



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

263 (9.6.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146879](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146879)



# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Eingetriben 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag W. 2.43 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonelleile . . . 25 Pfg.  
Kurzfristige Inserate . . . 20  
Die Reklamezeile . . . 1 Wort

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:  
Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 218

Nr. 263.

Freitag, 9. Juni 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

#### Die Türken in Albanien.

Droht Krieg?

Wien, 8. Juni. Nachdem heute früh das „Freundenblatt“ die Auslassungen der österreichisch-ungarischen Regierung über das Vorgehen der Türkei in Albanien verlautbart hat, schreibt jetzt die „Neue Freie Presse“ zu derselben Frage: Die türkische Politik häuften in Albanien tatsächlich Fehler auf Fehler. Der nächste Zufall kann aus der albanesischen Frage eine Balkanfrage und eine europäische Frage machen. Die österreichisch-ungarische Monarchie warnte vor den Folgen dieser Politik. Sie will die Erhaltung des jetzigen Bestandes und die Stärkung der Türkei; aber die Fortschritt-Situationen, welche die Politik der Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes bedrohen. Jedenfalls können uns die Kämpfe in Albanien nicht gleichgültig sein, und noch weniger können wir teilnahmslos zu sehen, wenn sich die Situation hart an den Grenzen zuspitzt und durch weitere Mißgriffe der Türkei sogar bedenklich werden könnte. Die Türkei muß rasch handeln, wenn sich aus den albanesischen Verhältnissen nicht schließlich eine Krise entwickeln soll.

Wien, 8. Juni. Zu dem heutigen Artikel des „Freundenblatts“ über die albanische Frage wird dem hiesigen Korrespondenten der „Nöln. Ztg.“ an maßgebender Stelle mitgeteilt, daß die Auffassung irrig wäre, daraus zu schließen, es seien neuerdings in Konstantinopel freundschaftliche Ratschläge im Sinne des Artikels erteilt worden. Die letzten Unterredungen über diese Angelegenheit seien vor etwa vierzehn Tagen geführt worden. Uebrigens sei diese Auffassung der Dinge in Albanien seitens Österreich-Ungarns in Konstantinopel schon lange bekannt. Österreich-Ungarn habe seit der Umwälzung der Türkei immer geraten, die Albanier auf friedliche Weise durch nationale Jugendschritte und kulturelle Leistungen zu gewinnen und zu einem wertvollen Gliede der modernen Türkei zu machen. Den Irriditionen aufstand, worüber nur vage und widersprüchliche Meldungen vorliegen, nimmt man hier zunächst nicht allzu tragisch. Gegenwärtig ständen die Dinge in dieser Gegend wohl nicht sehr günstig und machten neue Truppenabteilungen nötig, aber es sei zu hoffen, daß dieser Zustand nur eine Episode sein werde.

London, 9. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) „Daily Chronicle“ veröffentlicht ein Telegramm aus Konstantinopel in dem ausgeführt wird, daß das allgütige Vorgehen der türkischen Truppen und das bisherige Mitleiden der Bevölkerung die Rebellion zu unterdrücken, offenbar zu einem allgemeinen Aufstand in Albanien zu führen drohe, so daß der Ausbruch eines Krieges dadurch beschleunigt wird. Diefem Telegramm zufolge durchziehen katholische Geistliche das ausgedehnte Albanien und verteilen an die Leute schwarze und rote Fahnen mit Proklamationen, durch welche die Bevölkerung zur Erhebung aufgefordert wird. Torgut Scheffat Pascha sei absolut außerstande, der Lage Herr zu werden. Allein selbst wenn die Türkei Albanien gänzliche Autonomie zugestehen sollte, so würde sich nach der Meinung ein Kriegsausbruch nicht mehr vermeiden lassen, denn Montenegro sei unerkennbar entschlossen, offen die Albanier zu unterstützen. König Riza habe sich bereits nach der Grenze begeben. Auch die italienischen Schwierigkeiten spielen hier mit hinein. Die angebotene Intervention Rußlands hat die Aretenfer mit neuen Hoffnungen erfüllt, endlich die Trennung von der Türkei durchsetzen zu können. Ferner sei der russische Kriegsminister deshalb aus dem fernen Osten vorzeitig abberufen worden, weil die Lage im nahen Osten seine Anwesenheit in Petersburg dringend erheische. Der österreichisch-ungarische Vorkämpfer in Konstantinopel habe auf ausdrückliche Anordnung seiner Regierung hin die Rückkehr auf seinen Posten verschoben. Zum Schlusse meint der Korrespondent, daß die Lage Österreich-Ungarns und Italiens einigermaßen schwierig sei. Die italienischen Sympathisieren mit den Albanern, während Österreich-Ungarn auf keinen Fall eine Intervention Italiens zugeben könne. Bisher sei aber die Haltung Italiens absolut korrekt gewesen.

Berlin, 9. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Wien wird gemeldet: In politischen Kreisen wird die Situation in Albanien nach den neuesten Meldungen aus dem

Aufstandsgebiet und die Nachrichten über verschiedene auswärtige Einflüsse, die in Albanien mit Erfolg spielen, als ernst betrachtet. Die Hoffnung, es werde den türkischen Truppen in kurzer Zeit gelingen, die Bewegung zu unterdrücken, beginnt immer mehr zu schwinden. Es machen sich Anzeichen dafür, daß die Albaner nicht nur von Montenegro unterstützt werden, bemerkbar. Es wird offenkundig, daß sie auch von Serbien beträchtliche Förderung erhalten. Es ergibt sich die merkwürdige Situation, daß die Albaner sich mit ihren traditionellen Feinden verbunden haben, um gegen die türkische Herrschaft Front zu machen. In Wien blickt man mit Besorgnis auf diesen Stand der Dinge, denn es muß befürchtet werden, daß eine weitere Ausdehnung des Aufstandes und ein Konflikt der Türkei mit seinen nördlichen Nachbarn nicht ohne Einfluß auf die Grenzgebiete Österreich-Ungarns bleiben würde. Man hat hier bereits aus diesem Grunde alle Vorsichtsmaßregeln getroffen und einen scharfen Ueberwachungsdienst der bosnisch-herzegowinischen Grenze sowie an der dalmatinischen Küste angeordnet. Durch diese Maßregeln soll auch verhindert werden, daß Waffen und Munition über österreich-ungarisches Gebiet nach Albanien geschmuggelt werde, wozu in letzter Zeit Versuche unternommen worden sind.

Berlin, 9. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Man hat erfahren, daß die montenegrinische Regierung bestrebt ist, eine Verbindung mit Serbien herbeizuführen, um die albanesischen Aufständischen zu unterstützen. Man ist hier nicht im Zweifel darüber, wer ein solches Zusammenwirken angeregt hat und fördert: es ist Rußland, das den Zweck verfolgt, der Türkei Schwierigkeiten zu machen. Die Türkei verfolgt die Vorgänge an der montenegrinischen und serbischen Grenze mit großer Aufmerksamkeit und sobald authentische Meldungen darüber einlaufen, daß auch Serbien sich auf die Seite der Aufständischen stellt, wird die Türkei keinen Augenblick zögern, die schärfsten Maßregeln gegen die vom Ausland kommende Förderung der albanischen Rebellion zu ergreifen.

#### Die Abgrenzung der Champagne.

Paris, 8. Juni. In der Frage der Abgrenzung der Champagne nahm die Kammer die von der Regierung genehmigte einfache Tagesordnung, welche nach der Erklärung des Ministers Galloux die Achtung vor dem Gefehe zu bedeuten hat, mit 291 gegen 181 Stimmen an.

#### Die Kabinettstafel in Belgien.

Brüssel, 8. Juni. Der Präsident der Deputiertenkammer, Corraux, hat heute Nachmittag den Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinetts abgelehnt. Der König berief hierauf den Finanzminister Liebaert des zurückgetretenen Ministeriums, von dem angenommen wird, daß er geneigt ist, ein neues Kabinett zu bilden. Die Liberalen und Sozialisten haben eine Kundgebung an das belgische Volk erlassen, in welchem der Sturz des Ministeriums als Sieg der Opposition gefeiert wird.

#### Ein schwerer Eisenbahnunfall.

Büttich, 8. Juni. Auf dem Bahnhof Angleur bei Büttich ist heute ein Lokomotiv mit leeren Waggons zusammengefallen. Der Zug entgleiste. 22 Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

#### Der Sultan in Salonik.

London, 9. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Kurz vor der Landung des Sultans in Salonik sandte dieser einen Adjutanten zu seinem Bruder Abdul Hamid und ließ sich nach seinem Befinden erkundigen. Es war dies das erste Mal seit dem Thronwechsel, daß ein Verkehr zwischen den beiden Brüdern stattfand. Der Adjutant erhielt den Befehl, dem hinzuzufügen, daß der Sultan nicht nach Salonik gekommen sei, um das Schicksal Abdul Hamids zu verbittern, sondern weil ihn politische Rücksichten diese Reise notwendig erscheinen ließen. Abdul Hamid, der sich anscheinend wieder bei besserer Gesundheit befindet, sprach seinen Dank aus und bat den Sultan um die Erlaubnis, ihm ein Bild seiner jüngsten Tochter, die jetzt 6 Jahre zählt, schenken zu dürfen. Gleichzeitig bat er um die Günst, seinem Bruder einen Besuch zu machen, was aber die Minister nicht erlauben wollten. Abdul Hamid hat sich die glänzende Illumination der Stadt vom Fenster seiner Villa aus angesehen und als er bemerkte, daß man wie zum Hohne an seiner Villa nur ein paar kärgliche Plammen angebracht hatte, befahl er, daß die Villa ebenfalls illuminiert werden sollte, wie die andern Gebäude. Bei dem Einzug des Sultans wurden zwei Schafe, denen man die Augen verbunden hatte, vor dem Groß-Beyr und dem Warmentminister einher geführt, um später als Opfertiere geschlachtet zu werden. Die Fenster der von Bulgaren und Griechen bewohnten Häuser blieben vollständig leer und geschlossen.

#### Stunden mit Bismarck.

(Neue Bismarck-Bücher. VII.)

Erich Marks, dem Deutschland einmal ein größeres Bismarck-Denkmal danken wird, als das, das nun am Rhein entstehen soll, hat auf dem Goethefest in Weimar einen bezaubernd gedankenvollen Vortrag über Goethe und Bismarck gehalten. Mit der Liebe und Freude des Künstlers, mit der tiefen Sachkunde des Gelehrten zugleich bringt er do ein in das Innerste dieser beiden mächtigen Leben, vergleicht ihre Gemeinsamkeiten, stellt gegenüber ihre Besonderheiten und gibt uns, was Goethe und Bismarck uns sind und sein sollen, also: „Beide müssen sie als Bildner ihres Volkes, als Verkörperungen der besten, größten Ausgestaltungen des deutschen Wesens der letzten Jahrhunderte zusammenwirken in Gegenwart und Zukunft. Wir können keinen von ihnen entbehren, und beide zusammen machen sie das Deutschland aus. Ueber alle Verschiedenheiten hinweg, in denen sie einander stießen, müssen sie beide zur Einheit und Rundung unseres nationalen Lebens in uns und unsern Kindern gemeinsam schaffen. Und als große Menschen verkörpern sie, beide gleich mächtig, die unerschöpflichen Kräfte des Menschentums, des Persönlichkeitslebens, aus deren Anschauung auch unserm Dasein erst Fröhlichkeit und Lebendigkeit zufließt.“ Aber wenn Goethe und Bismarck als Bildner unseres Volkes wirken, wenn aus ihnen unserm Dasein Fröhlichkeit und Lebendigkeit zufließen soll, dann müssen wir tief und immer tiefer in sie eindringen, uns innerlicher mit ihnen erfüllen. Das hat nun mit Goethe wohl keine Not, Herbert Gulenberg konnte sogar unlängst ausrufen: „In viel Goethe, und er meinte mit dem Wort- und Mahnungswort das allseitige Versenken in biographische Details, über dem wir den Zusammenhang mit Goethes Geist und Werk verlieren. Aber Bismarck? Jüdisch Bismarck! Können wir noch lange nicht sagen. Einmal ist sein Leben und sein Werk noch nicht so wie das Goethes bis in alle Einzelheiten klar gelegt und durchforscht, noch halten die Archive manche Geheimnisse zurück, noch täumen sich der Forschung da politische und psychologische Probleme auf, die kaum noch erhellt sind. Und weiter fehlt noch unserem Volke in weiten Schichten der Sinn für das tiefe und tiefe Versenken in Bismarck, der Goethe sich seit langem weit erschlossen hat. „Stunden mit Goethe“ haben wir, aber wo sind die Millionen fähiger, warmerziger, erschlossener Deutscher, die schon das Bedürfnis nach Stunden mit Bismarck so recht aus dem Grunde empfinden?

Noch zu wenig Bismarck!

Und so wollen auch diese kurzen Anzeigen neuer Bismarck-Bücher, wie die früheren, nach ihrem bescheidenen Teil dazu helfen, Bismarck immer mehr heimisch zu machen in seinem Volke, in dem er heimisch war mit seiner ganzen großen, starken deutschen Seele. Mögen sie den freundlichen Leser dazu bewegen, die Bücher zur Hand zu nehmen und Stunden mit Bismarck in Einsamkeit und Freier zu verleben, die so reichen inneren Gewinn bieten, wie die Stunden mit Goethe . . .

Bismarcks Stellung zur Revolution ist der Titel einer kleinen Schrift von Richard Vinder (Gedner-Verlag, Wolfenbüttel). Sie will ein Beitrag zur Kenntnis der politischen Anschauungen Bismarcks sein. Und ist sogar ein recht guter und wertvoller Beitrag, denn der Verfasser kennt sich gut in Bismarcks Gedankenwelt aus, und indem er sie in Beziehung setzt zu den revolutionären Kräften und Ideen, die Bismarck auf seinem langen Lebensweg sich gegenüberstand, kann er diese politische Gedankenwelt in eine eigentümlich scharfe Beleuchtung setzen, und mancher wird sich sagen, daß er sie mit solchen Augen noch nie sah. Vinder zeigt, wie Bismarck die politischen Dinge, die eine Leidenschaft Bismarcks, die alle anderen aufgefressen, vom Staat her durchdenkt, aber nicht von einer Staatstheorie, sondern von dem lebendigen, wirkenden preussisch-deutschen Staat, in dem er ganz ist, mit dem er sich ganz erfüllt hat: der bayerische Minister von der Pforten hat Bismarck den „verdorbenen preussischen Staatsgedanken“ genannt und wir können ihn mit Vinder auch den verdorbenen Reichsgedanken nennen. Vom Staat her denkt Bismarck und nicht von irgend einer „politischen Terminologie“. Und so kommt er zu einer eigentümlich freien Auffassung des Begriffes Revolution. Der Staat ist ihm Selbstzweck. Was sein Bestehen sichert, mag es auch sonst als revolutionär gelten, das stromt ihm. Dagegen ist das, was ihm schadet, was den Zweck des Staates vernichtet, revolutionär im eigentlichen höheren Sinne des Wortes. In diesem Sinne kann es kommen, daß Bismarck nicht immer das Neue, sondern das Alte, Ueberkommene als revolutionär galt, weil es dem Zwecke des Staates hindert in den Weg trat, in dem Sinne konnten Bismarck die konservativen preussischen Partikularisten, die sich gegen die Einigung des Reiches sträubten, als Revolutionäre gelten und konnte er seit Einigungswert als konservativ bezeichnen. Und für dieses Einigungswert schaute er sich nicht, eine Politik zu treiben, die zur Erreichung ihrer nationalen Ziele die Berufung revolutionärer Kräfte nicht von der Hand wies“ — die Einführung des



allgemeinen Wahlrechts, dieser stärksten der freiheitlichen Kräfte, findet in dieser Politik Bismarcks ihren tiefsten Grund; in Petersburg aber ließ Bismarck erklären, daß ein Druck des Auslandes „zur Proklamierung der Reichsverfassung und zu wirklich revolutionären Maßregeln treiben würde.“ Bismarck, der die politischen Dinge vom lebendigen, wirkenden Staate her durchdenkt, kann dann auch dem Legitimitätsprinzip, das das alte Preußen in Fessel schlägt, kein Recht zuerkennen, er zerstört es, indem er zeigt, daß alle europäischen Staaten in der Revolution wurzeln, daß wir in unserm eigenen staatlichen Leben der Benutzung revolutionärer Unterlagen nicht entbehren.“ Die Revolution ist nicht bloß staatenzerstörend, sondern auch staatenbildend. Bismarck, der die politischen Dinge vom Staate her durchdenkt, kann die Sozialdemokratie nicht schlechthin mit dem Stigma Revolution abtun, er kann sie nicht „als das größte Schreckbild der Zukunft betrachten“, sondern unterscheidet ihre den Staat zertrümmernden Ideen und die ehrlichen Bestrebungen nach Verbesserung des Loses des Arbeiters, die staatsbehaltend sind, und kommt so zur sozialen Gesetzgebung. Man sieht, wie diese Inbeziehungsetzung Bismarcks zur „Revolution“ die konservative Legende gründlich zerstört. Als revolutionär gilt Bismarck nur das, was den Bestand des Staates gefährdet, und so können konservative Mächte ihm unter Umständen ebenso revolutionär sein, wie sozialdemokratische, und von den Bestrebungen der Letzteren kann er sagen, es stecke vieles Richtige darin. Das Wort Revolution ist ein zu unbestimmter Begriff, als daß es eine Norm für den Staatslenker abgeben könnte. Linder findet es unbegreiflich, daß Bismarck mit solchen Anschauungen als „Reaktionär“ gelten konnte, und rühmt an ihm die wunderbare Freiheit des Blickes und die großartige Fähigkeit, neu aufstehenden Ideen gegenüber mit der Festigkeit des Urteils ein glückliches Maß von Zugänglichkeit für das Neue und ein heilsames Maß der Zurückhaltung im Hinblick auf seine Konsequenzen zu verbinden.

In seinem von mir unlängst hier angezeigten Buche Deutschland unter den Weltkriegen nennt Paul Rohrbach Bismarcks Reden und Aufzeichnungen die größte organische Offenbarung politischen Verstandes, die wir besitzen (S. 7). Das Urteil ist um so beachtlicher, als Rohrbach sich sträubt, mit vollem Recht sich sträubt gegen die „dogmatische Kanonisierung“ Bismarcks (S. 49), sein Buch erbringt vielmehr den Nachweis, an welchen Punkten und aus welchen Gründen die deutsche Politik über das politische System Bismarcks hinauswachsen mußte. Ich glaube, die Schrift Linders, die zeigt, wie groß und frei Bismarck dem Begriff „Revolution“ gegenüberstand, so gar nicht eng junkerlich, wie ihn und groß er die revolutionären Kräfte des Jahrhunderts in den Dienst seiner großen Idee: Staat zu zwingen wußte, unbekümmert um legitimistische und konservative Bedenken, wie frei und hellseherisch er aus den staatenzertrümmernden Ideen der Sozialdemokratie den staatsbehaltenden Kern des Aufwärtstrebens neuer Schichten herausfächte, — diese Nare und objektive Durchleuchtung der politischen Gedankenwelt Bismarcks ist eine sehr gute Illustration zu dem sehr guten Worte Rohrbachs.

(Fortsetzung folgt.)

### Politische Uebersicht.

\* Mannheim, 9. Juni 1911.

#### Die Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht eine Darstellung der Finanzen des Reichs und der deutschen Bundesstaaten. Die Nachweise beziehen sich für die Voranschläge auf das Rechnungsjahr 1910, für die Staatsrechnungen auf das Rechnungsjahr 1908. Insgesamt betragen die Staatsausgaben nach den Voranschlägen der Bundesstaaten 5869 Millionen Mark (darunter außerordentliche 263 Millionen), für das Reich 3032 Millionen Mark (darunter außerordentlich 191 Millionen), die Staatseinnahmen in den Bundesstaaten 5852 Mill. Mark, im Reich 3032 Millionen Mark (darunter außerordentliche aus dem Grundstock, Anlehen und sonstigen Staatsfonds 334 bezw. 191 Millionen).

Unter den ordentlichen Ausgaben und Einnahmen der Bundesstaaten stehen die Erwerbseinkünfte mit 2848 bezw. 3742 Millionen Mark an erster Stelle. Der Hauptanteil entfällt auf die Staatseisenbahnen mit 2082 bezw. 2718 Millionen Mark. Die ordentlichen Ausgaben und Einnahmen des Reiches an den Erwerbsanstalten mit 756 bezw. 872 Millionen entfallen

hauptsächlich auf Post und Telegraph mit 640 bezw. 872 Mill. Mark, auf die Eisenbahnen mit 106 bezw. 122 Millionen. Die nächstgrößte Einnahmequelle bilden die Steuern und Zölle. Die Bundesstaaten erheben an direkten Steuern 726 Millionen, an Aufwandsteuern 108, an Verkehrssteuern 105, an Erbschaftsteuer 30 Millionen Mark. Das Reich bezieht an Zöllen 760, an Aufwandsteuern 642, Verkehrssteuern 203, an Erbschaftsteuern 34 Millionen Mark.

Die Bundesstaaten besitzen an Domänen ein Areal von 770 109 Hektar, an Forsten 5 056 485 Hektar. Die Staatseisenbahnen repräsentieren eine Länge von 54 003 Km., im Reich 875 Km. mit einem Anlagekapital von 15 687, im Reich 810 Millionen Mark. Die hundertsten Staatsschulden betragen zu Beginn des Rechnungsjahres 1910 für die Bundesstaaten 14 729, darunter Preußen 8777, Bayern 2155, für das Reich 4557 Millionen. Die schwebenden Schulden betragen insgesamt 1037 Millionen und entfallen hauptsächlich auf das Reich mit 340 und Preußen mit 645 Millionen Mark.

### Deutsches Reich.

— Eine grobe Angehörigkeit. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Wieder einmal beging eine hiesige Korrespondenz die grobe Ungehörigkeit, völlig aus der Luft gegriffene Gerüchte über die bevorstehende Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise und zwar mit dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz zu verbreiten. — Gemeint ist die Milit.-politische Korrespondenz.

— Das Spruchkollegium. Nach der im „Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt“ veröffentlichten und durch königlichen Erlass vom 31. Mai bestätigten Geschäftsordnung des Spruchkollegiums soll gemäß § 15 der Geschäftsordnung der Spruch des Kollegiums folgenden Wortlaut haben: Das Spruchkollegium für kirchliche Rechtsangelegenheiten stellt nach seiner freien, aus dem ganzen Inbegriff der Verhandlungen und Beweise geschöpften Ueberzeugung kraft des § 11 des Kirchengesetzes betreffend das Verfahren bei Beanstandung der Lehre von Geistlichen vom 10. Mai 1911 fest, daß die weitere Wirksamkeit des Pfarrers R. N. innerhalb der evangelischen Landeskirche der älteren Provinzen Preußens mit der Stellung, die er in seiner Lehre zum Bekenntnis der Kirche einnimmt, unvereinbar ist. Die Begründung des Spruches soll sich auf die Würdigung derjenigen Tatsachen erstrecken und beschränken, welche im gegebenen Falle über die Fortdauer der amtlichen Wirksamkeit des Geistlichen innerhalb der Landeskirche entscheidend sind. Der Spruch ist mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder zu fällen. Das Spruchkollegium ist beschlußfähig, wenn mindestens neun Mitglieder anwesend sind.

### Badische Politik.

Theodor Wackers kleineres Uebel.

□ Karlsruhe, 8. Juni. Ein wertvolles Geständnis hat der Zentrumsführer Wacker in einer Versammlung in Herdern abgelegt. Er sagte da: „Das Zentrum wurde stets bereit sein, eine Kandidatur gegen den Großblock zu unterstützen. An dem Scheitern der Verhandlungen trägt es keine Schuld. Die Sozialdemokraten tragen eine ganz unerträgliche Anmaßung zur Schau und wenn diese durch Wahlverlorenen gedämpft werden können, geschähe es im allgemeinen Interesse. Trotzdem könnte unter Umständen ein Sozialdemokrat noch das kleinere Uebel sein, wenn ihm ein Kandidat einer anderen Partei entgegenstände, der die Wahrheit mit Füßen tritt, bei dem die strengsten Beweise nichts gelten.“ Man sieht daraus, daß Wacker noch immer der Alte bleibt. Er fährt seit zwei Jahren einen Vernichtungsfeldzug gegen die Sozialdemokratie, wie er heftiger wohl nicht gedacht werden kann, er läßt durch seine Presse jede direkte oder indirekte Unterstützung der Sozialdemokratie wie ein Verbrechen an Staat und Kirche hinstellen und erklärt doch wieder die Sozialdemokratie „unter Umständen für das kleinere Uebel.“ Diese „Umstände“ waren für das Zentrum seit 20 Jahren immer dann gegeben, wenn ein Sozialdemokrat mit einem Liberalen in Stichwahl stand. Wie man sieht, wird das Zentrum diese läbliche Prosis auch in Zukunft beobachten, sich aber dann immer wieder bitter beschweren, wenn seine „Sammlungspolitik“ nicht ernst genommen wird.

Die Bürgerausschuwahlen in Karlsruhe.

); Karlsruhe, 8. Juni. Die erste Partei, die mit der Veröffentlichung ihrer Vorlagsliste für die erstmals unter der neuen Städteordnung noch in diesem Monat vorzunehmenden Bürgerausschuwahlen hervortritt, ist das Zentrum. Es gibt heute die Listen für die drei Wählerklassen, wie es das neue Gesetz vorschreibt, bekannt. Auch veröffentlicht die Zeitung der

Innern nach, da steigt die Sonne leuchtend und glückverheißend heraus und nach neuer, anderer Umarmung, anderen Küffen zieht der Rimmerlat der Liebe aus, bis er Eine gefunden hat, Eine und die Letzte, die Frau seines Freundes. . . . Leporello. Jenen Dolch, den das stolze Burgfräulein, das der Baron im rauschenden Walde bei des Mondes Silberhelle in die Geheimnisse maniger Umarmung eingeweiht hat, bei sich trug, um den Schänder der Jungfräulichkeit zu töten, jenen Dolch zückt im letzten Akte der Freund des Barons und rächt sein Weib. . . . Zu dem Toten eilt die Ehebrecherin und küßt die kalten, eisigen Lippen, die kurz zuvor auf den ihrigen brennend geruht.

Das ist der Inhalt des Don Juan-Dramas, das soeben im Münchener Volkstheater seine deutsche Uraufführung erlebte, erlebte sicher nur deshalb, weil der bekannte Darsteller des Berliner Deutschen Theaters, Alexander Moissi die Bienenbrotrolle des Barons in München spielen wollte. Ich sage es frei heraus: Ohne die sinnlich-berückende Liebesglut eines Moissi, ohne den fast beßeren Klang seiner Stimme, die ein unendlich weiches leise fortflingendes Adagio der Liebe ist, ohne Moissis jenseitig-verzehrendes Bild wäre dieses Drama mit Pauken und Trompeten durchgefallen, denn es ist kein Drama, sondern nur ein schmüßiges Liebesfeuilleton in Dialogform. Kein einziger Charakter ist fest umrissen. Es schwimmt alles in einem Dämmerchein, der und die Gestalten nur schemenhaft zeigt, nicht einmal ihre scharfen Umrisse erkennen läßt. So wirkt letzten Endes selbst der Mensch-mord, den Leporello an seinem Herrn vollzieht, trahenhaft; die unfreiwillige Komik erreicht ihren Höhepunkt, wenn die Ehebrecherin den Erbdolcht küßt und bei den Worten der Vorhang zum letzten Male fällt: „Er hat mich wieder geküßt!“

Nur Moissis große Darstellungskunst rettete den Abend vor einem lächerlichen Begräbnis. Wenn Moissi auf der Bühne stand und seine Liebesgluten ausstrotzte, dann wurde Schemen-

Zentrumspartei den Agitationsplan für die Stadtverordnetenwahlen, der eine Reise für die Zeit vom 9. bis einschl. 19. Juni stattfindende öffentliche Wählerberatungen vorsieht.

#### Der Landesverband der Bau-, Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen

welcher, wie wir schon mitteilten, seine diesjährige Landesversammlung am 24., 25. und 26. Juni in Billingen abhält, veröffentlicht nunmehr das Programm nebst der Tagesordnung zu dieser Versammlung. Darnach findet Samstag den 24., nachmittags, die Landesausschussung im Saale des alten Rathauses statt. Sonntag, morgens 10 Uhr, beginnt die Landesversammlung aus deren Tagesordnung u. a. die Besprechung des demnächst erscheinenden Jahresberichtes, sowie die Berichterstattung über Erholungsheim, Kranken- und Sterbefälle und sodann ein Vortrag des Handwerkskammersekretärs E. Hauser-Mannheim über die Einrichtung von Sparkassen und ihre Bedeutung für die Gewerbeförderung zu erwähnen ist. Für die Besprechung der eingelassenen Anträge und zur Vorbringung von Wünschen durch die Verbandsmitglieder ist ebenfalls eine angemessene Frist vorgegeben. — Seitens der Stadt und des Gewerbe- und Handwerkervereins Billingen wird für gute Aufnahme und Unterhaltung der Gäste gesorgt. Für Samstag und Sonntag ist Beschäftigung der Altrentner und Sebenswürdigkeiten der Stadt, für Montag der Besuch des Soolbades Bad Dürkheim vorgegeben. Es kann sonach jedem Mitglied des Landesverbandes der Besuch der Versammlung empfohlen werden.

#### Bund deutscher Verkehrsvereine.

\* Worms, 8. Juni. In einer geschlossenen Mitgliederversammlung wurden zunächst die Regularien erledigt. Der Kostenabluß balanziert in Einnahme und Ausgabe mit rund 20 000 M. Kaufmann Pfeiffer-Weimar berichtete über Führerautomaten, deren Anschaffung für alle Verkehrsvereine zu empfehlen sei, da sie außerordentlich rentabel seien und Ueberflüsse lieferten. Ueber Wilderschmid im Eisenbahnwagen referierte Rechtsanwalt Lebrecht-Leipzig. Dank dem Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltung sei es ermöglicht worden, derartigen Wilderschmid in den Eisenbahnwagen anzubringen.

Prof. Dr. Roth-Leipzig sprach über die Bedeutung der Regelung der Sommerferien für den Fremdenverkehr. Es handelt sich hier um eine wirtschaftliche Frage von eminenter Bedeutung für alle Kur- und Badeorte. Es wäre gerahen ein nationales Unglück, wenn die Schulferien, wie von manchen Seiten angeregt worden sei, sämtlich auf die gleiche Zeit gelegt würden. Nach dem bisherigen Termin seien die Sommerferien für Berlin und die meisten preussischen Provinzen auf den 8. Juli oder Anfangs Juli gelegt worden. Für Hamburg und Sachsen beginnen die Ferien am 12. bezw. 15. Juli, für Rheinland-Westfalen und Süddeutschland sei der Anfangstermin auf Anfang August festgesetzt. Es sei der Wunsch berechtigt, die Ferientermine noch etwas mehr auseinanderzuziehen, etwa so, daß Berlin und die preussischen Provinzen allgemein am 1. Juli beginnen, für Sachsen und die Hansestädte etwa 3 Wochen später und für Rheinland-Westfalen und Süddeutschland der Anfangstermin auf den 10. August bestehen bleibe. Dadurch würde eine Ueberfüllung der Kurorte vermieden. Die Hochsaison würde dadurch um 8 Tage früher beginnen und 8 Tage länger dauern. Der Vorstand des Bundes wurde beauftragt, mit dem Verband der akademisch gebildeten Lehrer Deutschlands und anderen Verbänden, die sich für die Frage interessieren, Fühlung zu nehmen.

Ein weiterer Punkt betraf die Sammeleingabe betreffend Fahrplanwünsche. Es kam hierbei zum Ausdruck, daß oft die Wünsche verschiedener Verbände sich widersprächen. Vom geschäftsführenden Ausschuss wurde zur Erwägung gegeben, daß die meisten betraglichen Wünsche von den einzelnen Verbänden an der zuständigen Stelle zur Sprache gebracht werden könnten. Als Ort der nächsten Tagung wurde Breslau in Aussicht genommen und um 1/2 Uhr die Tagung geschlossen. Nachmittags fand ein Ausflug nach Oppenheim statt; heute wird ein solcher nach Oberbach am Neckar unternommen.

#### Deutsche Kolonialgesellschaft.

§ Stuttgart, 9. Juni. Die Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde gestern vormittag eingeleitet mit einer Vorstandssitzung, bei welcher etwa 300 Vertreter der Abteilungen anwesend waren. Die Verhandlungen wurden vom Prinzregenten Johann Albrecht von Braunschweig mit einer Ansprache eingeleitet, in welcher er den im vergangenen Jahre verstorbenen Vorstandsmitgliedern einen warmen Nachruf widmete. — Zur Beratung kam dann ein Antrag des Vorstandsmitgliedes Paul Stauding, der dahin ging, der Vorstand möchte 60 000 M. in zwei Jahresraten als Beitrag für die Erforschung des Kaiserin-Augusta-Flusses in Neu-Guinea bewilligen. Dieser Antrag fand Annahme.

fastes zum Wesensgleichen und Lebendigen, dann spürten wir jenen heißen Hauch, den der Dichter nimmermehr seinem Drama einzuflößen vermochte. Mit Moissi steht und fällt das Stück. Daß es unerträgliches in die Späthern reinsten Kunst erbob, ist ein Sieg begnüglicher Schanpielkunst, wie ihn eben nur ein Alexander Moissi zu erringen weiß. Die übrigen Mitwirkenden gaben sich wohl redlich Mühe, neben dem Ganzen zu bestehen, doch blieb ihr Wollen weit hinter dem Können zurück.

Das Don Juan-Drama „Unterwegs“ wird man bald ver-gessen, den Don Juan Moissi aber lange noch als Erlebnis in der Erinnerung behalten. Daß nach solcher Darstellung das aus-verkaufte Haus des Berliner Künstler jubeln feierte, wen könnte dies wunder nehmen? . . .

München, den 7. Juni, Nachts.

Josef M. Surinet.

#### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Verein für klassische Kirchenmusik Ludwigsbafen veranstaltet am Montag, 12. Juni, abends 8 Uhr in der oberrheinischen Kirche ein Konzert, an dem Frau Paula M e s s e l e r-Tollar-Mannheim (Soprano), Herr Arthur Post-Mannheim (Viola und Violone) und Herr Kapellmeister R a i m u n d S c h m i d t p e t e r-Mannheim (Orgel) mitwirken werden. Die musikalische Leitung hat Herr S. Bieling, Or. Musikdirektor.

Vollspiele auf der Bergveste Dilsberg. Vielfachen Wünschen entsprechend, hat sich die Direktion entschlossen, das altgermanische Märenspiel „Das Frühlingsopfer“, noch in vier Nachspielen zur Aufführung zu bringen. Die Vorstellungen finden statt am Sonntag, 11., Montag, 12., Mittwoch 14. und Donnerstag (Fronleichnamstag), 15. Juni. — Nach dem 15. Juni ist eine weitere Aufführung dieses Wertes nicht mehr möglich, da dann der Exerzierbau für das am Sonntag, 18. Juni, zum ersten

## Seniileton.

### Unterwegs.

Ein Don Juan-Drama in 3 Akten von Thobäus Ritter.

Deutsche Aufführung am 7. Juni im Münchener Volkstheater.

Unser Münchener Theaterreferent schreibt uns: . . . und wieder machte sich einer an das uralte Thema: Weib und unerfällige Liebe, und wieder wollte er mit ausgebreiteten Ablersfügen zum seligsten aller Himmeln, dem Liebesparadies hinaussiegen: . . . und wieder landete er wie einstens Mars mit verlegten Flügeln zerfächert in der Tiefe. Das Wort: Don Juan-Drama sagt es und schon, um was es sich in den drei Akten handelt. Ein Baron ist nimmermehr in der Liebe, umgirtet heute die Schürze der unverdorbenen Gärtnerin, raubt morgen eine Braut, um nächstens im schweigenden Walde die Schauer der Liebe den unschuldigen, jungfräulichen Weib durchrieseln zu lassen, reißt endlich die Frau seines besten und einzigen Freundes an sich und zwingt sie mit heißen Worten und noch glühenderen Blicken ihm zu eigen zu sein. Ein Don Juan, also verwegener Art. Und wie die Worte immer wieder zum Richte flattert, wenn auch schon die jenseigende Blut ihren schimmernden Leib und die glänzenden Flügel dem Tode geneigt hat, so kommen sie alle, die „fühen kleinen Möbel“, die erzürnten und entehrten Bräute, die tugendhaften Frauen zum Baron wieder. Als ob die Drifflamme zehrender und doch nicht vergebender Liebe in diesem Körper lobern würde Tag und Nacht und Nacht und Tag, so mautet dieser Don Juan an. Noch zittert die Erinnerung an soeben durchlebte Wonnenstunden glückseligen Ungefühlsgeistes an bebenden Frauenkörper in seinem



Die Gesamtkosten der Expedition werden sich auf 350-400 000 M. belaufen. Weiter wurden noch bewilligt 20 000 M. für eine von Prof. Thorbecke-Mannheim geplante Forschungs-Expedition nach Kamerun und 5000 M. für die im Entstehen begriffene deutsch-sächsische Mädchenschule in Tsingtau.

Mit der Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft ist neben der bereits erwähnten Ausstellung von Edelsteinen auch eine Ausstellung von Bildern und Skizzen aus den deutschen Kolonien verbunden, die ebenfalls im Ausstellungsgebäude in der Kanzleistraße untergebracht ist.

Haus Stadt und Land.

Mannheim, 9. Juni 1911.

Pfingstfängerreise der Sängerkasse.

3. Tag. (Pfingstmontag.)

Auch diesmal war die Nacht kühl und kurz. Dem Wachen des Reiseführers Richard Steibel wollten die Sänger nicht recht folgen, da sie im schlaftrunkenen Zustande annahmen, der Himmel habe seine Schleusen geöffnet. Doch es war glücklicherweise nur eine Täuschung. Das Rauhen der Schiltdach hatte dem Reisemarsch diesen Schabernack gespielt und die Sonne lachte herzlich dazu.

Am 4. Juni war Freudenstadt erreicht. Man besichtigte das freundliche, wunderbar gelegene Kurstädtchen mit seinen prächtigen Pensionen und Hotels und fand sich alsdann im Gasthof „zur Linde“ zusammen. Am 6. Juni fuhr die Zug die Sänger nach Baiersbrunn, wo man um 6 Uhr 50 ankam. Dortselbst stand bereits, dank der väterlichen Fürsorge des Reiseführers Steibel, für die Mühseligen und Beladenen, die die Wanderung nach Mittelalt auf Schuster's Hopfen sich nicht zutrauten, ein Leiterwagen bereit.

Die „Sängerkasse“ die Kamenenben mit ihren Chören, denen starker Beifall folgte. Die Mittelalter Sänger hatten das meiste Glück mit ihren in ihrem einheimischen Dialekt zum Vortrag gebrachten Liedern. Die Mannheimer Herren Veschleiter und Feulner warteten mit Soli auf, die sehr applaudiert wurden.

17. Delegierten-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Chorfänger-Verbandes.

In der gestern fortgesetzten Tagung der 17. Delegierten-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Chorfänger-Verbandes erfolgte zunächst die Vornahme der Wahl des Verwaltungsrats. Bei diesem Punkte gelangte auch die Kündigung des Herrn Loberg auf 1. September d. J. zur Sprache. Mit großem Befremden und tiefem Bedauern nahm die Versammlung Kenntnis von dieser Mitteilung des Vorstehenden Herrn Starke und es herrschte in der Versammlung der Eindruck vor, daß trotz aller Gegengewichte von maßgebender Stelle, Herr Loberg nach nun 17jähriger zufriedenstellender Wirksamkeit am Hoftheater seine Kündigung nicht infolge mangelnder Stimmittel erhalten hat, sondern vielmehr ein Opfer seiner uneigennütigen energischen Tätigkeit für den Verband geworden ist.

In der Nachmittagsitzung gab der Syndikus des Verbandes, Herr Rechtsanwalt Dr. Seelig, ein ausführliches Referat über die Stellung der Theaterangestellten unter das Versicherungsgesetz und die Reichsversicherungsordnung. Er unterzog die unter der tatkräftigen Mitwirkung des Verbandsvorstandes erfolgte Einbeziehung in die Kranken- und Alters- und Invaliditätsversicherung und die Pensionsversicherung unter Hervorhebung der Vorteile einer eingehenden Würdigung, bedauerte aber die ungenügenden Leistungen der Pensionskasse.

Der schnellste deutsche Schnellzug. Seit dem 1. Juni besitzt Bayern den schnellsten aller deutschen Schnellzüge und zwar auf der Strecke München-Würzburg. Er durchfährt die 198,6 Kilometer lange Strecke in 2 Stunden 15 Minuten. Hat demnach eine Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 88 Kilometer in der Stunde.

Wale in dieser Spielzeit zur Aufführung gelangende Burgspiel aus dem 14. Jahrhundert, „Die Rose von Visberg“, stattfindet. Von nun an beginnen die Aufführungen statt um 4 um 5 Uhr.

Theater-Nachricht. Im Hoftheater geht heute Abend 7 1/2 Uhr Arthur Schnitzlers „Anatol“ in Szene. — Die für Sonntag den 11. d. M. angelegte Aufführung von Richard Strauß „Der Rosenkavalier“ ist die letzte in dieser Spielzeit.

2. Kongreß der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Wirtschaftspraxis. Der 2. Kongreß der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Wirtschaftspraxis, samt den Vorgesprächen, der unter dem Protektorat des Großherzogs von Baden steht, wurde gestern vormittag in Darmstadt in Anwesenheit der staatlichen und städtischen Behörden u. zahlreicher bedeutender Rechtsgelehrter, Richter, Anwälte etc. durch den geschäftsführenden Vorsitzenden Dr. Verolzheimer-Berlin eröffnet, nachdem vorgestern Abend auf Einladung der Stadt Darmstadt ein Empfangs- und Begrüßungsabend stattgefunden hatte.

Der dritte Referent über den sehr interessanten Stoff war Prof. Dr. Rittmeyer-Gießen, der sich im Prinzip den Ansichten des Vorredners anschließt und sich in weiteren für eine Reichseinheit im Hochschulunterricht ausspricht. Er hält auch eine philosophische Vorbildung und ein umfangreiches praktisches Studium für notwendig. Bedauerlich sei, daß vielfach von Seiten der jungen Juristen der nötige Ernst über die Bedeutung des Studiums fehle.

Der Vorpersänger Karl Scheidemantel, der sich von der Bühne zurückzieht, beendete gestern seine Bühnenlaufbahn als Hans Sachs in Wagner's Meisterfänger im Dresdener Opernhaus unter beispiellosen Ovationen des überfüllten

Die Blumentage, die in verschiedenen Städten Deutschlands abgehalten wurden, haben vielfach sehr große Beträge ergeben. Hamburg brachte 300 000 M., in Dresden und München wurden je über 200 000 M. erzielt, dann folgen Leipzig mit 165 000 M., Stettin mit 100 000 M. und Frankfurt a. M. mit 80 000 M. In Mannheim brachte der Blumentag bekanntlich rund 88 000 M. Das ist im Verhältnis zu den in anderen Städten erzielten Einnahmen eine ziemlich bescheidene Summe.

Vom Korablumentag. Die Verteilung der bei dem vor wenigen Wochen von dem badiischen Militärvereinsverband veranstalteten Korablumentag gesammelten Gelder hat zu vielfachen Erörterungen in der Presse hinsichtlich der Wünsche, welche über die Verteilung laut geworden sind, geführt. Diese Veröffentlichungen veranlassen das Präsidium des Militärvereinsverbandes zu folgender Erklärung: Es ist mehrfach, sowohl aus Veteranenkreisen als auch in der Presse der Wunsch geäußert worden, die Forderung gestellt worden, das Ergebnis des Korablumentages solle sofort und in seinem vollen Betrage unter die Veteranen verteilt werden.

Flugversuche. Nach dem Buerlingsflug am Oberrhein, der ja auch hier bewiesen hat, daß die deutsche Aviation schon hervorragende zu leisten imstande ist, wird in Mannheim die Kleinarbeit fortgesetzt. Unter Herrn Jos. Veschler, der im Auftrage des Herrn Brauerdirektors Dr. Schäfer-Rodbach auf dem Mannheimer Flugplatz (alter Gergierplatz) das Einfahren eines Doppel- und Eindecker eigener Konstruktion fortzusetzen beabsichtigt, wird ein weiteres Mitglied des Mannheimer Flugklub, Herr Ingenieur E. Jung von hier, in den nächsten Tagen mit einem Eindecker herankommen. Der Apparat ist, wie schon mitgeteilt wurde, 10 Meter lang und 5 Meter breit und wird durch einen achtylindrigen Antoinette-Motor von 21/80 Pferdestärken in Bewegung gesetzt.

Die Aufführung spielte, wie unser Berliner Bureau telegraphiert, in einer Huldigung der Kollegen, die durch ihre Teilnahme den Schluss-Chor zu starker Wirkung brachten. Nach zahllosem Hervorrufen sankte Scheidemantel in bewegten Worten.

Ernst Gerbis neueste Bühneninszenierung „Ondrun“ ist schon durch Vermittlung der Anstalt für Aufführungrecht, welche auch Tonträger der Kunst bei den Bühnen vertritt, den Bühnen zugegangen. Das Buch erscheint wiederum im Inselverlag, ist jedoch erst zu erhalten nach der Uraufführung im Lessingtheater in Berlin. Fast alle großen Bühnen erworben die „Ondrun“ binnen weniger Tagen und nicht weniger als 11 große Bühnen bewarben sich, wie unser Berliner Bureau telegraphiert, um das Recht der Uraufführung am Abend der Berliner Premiere.

Die Tierwelt des Südpols. In der Pariser Akademie der Wissenschaften behandelte Rouvier auf Grund der wissenschaftlichen Ergebnisse der Forschungsreise von Charcot die Tarsache, daß die Tierwelt am Südpol weitaus zahlreicher und mannigfaltiger ist als am Nordpol. Allein in der sehr werthvollen Gruppe der Wasserglibbertiere, der Rüsselqualen, die gewisser-



Exerzierplatzes aufhält, werden erucht, ihren Kindern einzuschärfen, daß sie sich genau den Anordnungen fügen, die im Interesse von Publikum und Fahrer getroffen werden müssen.

\* **Handwerkammer Mannheim.** In der Vorstandssitzung, die am 7. ds. Mts. in Schweigen stattgefunden hat, wurde zunächst Bericht erstattet über die Beschlüsse der letzten Konferenz der babilischen Handwerkskammern und über den Verlauf des 4. babilischen Handwerkskongresses.

\* **Ordnungsangelegenheiten.** Der Großherzog hat dem Vorsitzenden der Handelskammer in Heidelberg, Geh. Kommerzienrat Friedrich Schott und dem Vorsitzenden der Handelskammer in Mannheim, Kommerzienrat Emil Engelhard die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihnen verliehenen königlich preussischen Kronenordens 3. Klasse erteilt.

\* **Konzert und Ball des Chorängerverbandes.** Die bereits im Interatenteil angekündigt, veranstaltet der Ortsverband Mannheim des Deutschen Chorängerverbandes anlässlich der gegenwärtigen Tagung im Friedrichspark heute Freitagabend ein großes Doppellkonzert mit Ball.

\* **Ecole française.** Am Mittwoch, den 7. Juni abends, hielt Herr Professor Marius Ott wiederholt einen Lichtbilder-Vortrag über Versailles in französischer Sprache.

\* **Warnung vor einem Schwindler.** Seitens eines Schwindlers wird versucht, durch allhand falsche Vorpiegelungen sein unwirksames Kattengift oder ähnliches zu verkaufen.

\* **Hamburger Theaterkritik.** Am Mittwoch gastierte im Hamburger Stadttheater Max Reinhardt's Künstlerensemble und ließ die farbige Märchenpantomime Friedrich Prekas „Samuray“ an den Zuschauer vorbeiziehen.

**Tagespielplan deutscher Theater.**

- Sonntag, 10. Juni.
Heidelb. Kgl. Opernhaus: „Götterdämmerung“. — Kgl. Schauspielhaus: „König Lear“.
Dresden. Kgl. Opernhaus: „Lohengrin“. — Kgl. Schauspielhaus: „Karl“.

reisen und bietet deren Fabrikate Persil und Densel's Bleichsoda weit unter Preis an, um so besser seine Schwindelkünste auszuführen zu können.

\* **Zur Eiferjudithtragödie am Hauptbahnhof.** Heute morgen 1/2 12 Uhr stieg im Allg. Krankenhaus die gerichtliche Sezierung der Leiche des von dem 32 Jahre alten Stuhlmacher Ludwig Fassold aus Ludwigshafen erschossenen Vorarbeiters Christian Schnepfer.

\* **Lebensmüde.** Das Dienstmädchen Rosa Roth emangefuchte sich gestern nachmittag bei ihrer Herrschaft im Hause Meißstraße 8 mittels Schlafpulvers zu vergiften, das es früher in seiner Stellung in der Schweiz zur Verrückung der Schlaflosigkeit erhalten hatte.

\* **Ludwigshafener Erholungsheim.** Die Stadtverwaltung Ludwigshafen hat am Fuße der altherühmten Burgruine „Triefel“ in herrlicher Umgebung inmitten der „Pfälzischen Schweiz“ für ihre Beamten und Lehrer mit einem Kostenaufwande von 150 000 Mark, ein Erholungsheim erbaut, das in 14 Tagen dem Betrieb übergeben wird.

\* **Aus Ludwigshafen.** Am 6. Juni fiel der 5 Jahre alte Albert Holz von Mundenheim an den Benzpumpen in den 1,30 Meter tiefen Zufahrtskanal der Günther'schen Eiswerke.

**Vergnügungen.**

\* **Im Restaurant „zum alten Storch.“** spielen seit dem ersten d. Mts. die „Reuter-Sänger“, ein Ensemble, welches der weitgehendsten Beachtung wert ist.

**Polizeibericht**

vom 9. Juni.

\* **Verleumdung.** Gestern mittag 1/2 12 Uhr wurde am Rhein-Ufer beim Birkenhändchen die Leiche des seit 3. ds. Mts. vermissten Dienstmannes Johann Bauer von hier, dessen Arbeiter am 3. ds. Mts. in der Nähe des sog. Baues (Mitwasser am Rhein auf dem Karoliner) aufgefunden worden sind, gelandet.

\* **Tod durch Ertrinken.** Beim Baden in der sog. Schindkaut (Mitwasser des Rheins) bei Redaran ist gestern abend kurz vor 9 Uhr der 17 1/2 Jahre alte Kaufmannslehrling Wilh. Jopp von dort ertrunken.

\* **Vermisst.** Gestern mittag geriet ein 17 Jahre alter Volksschüler von Heidenheim beim Baden im offenen Redar unterhalb der Heidenheimer Fähre plötzlich in eine tiefe Stelle, versank und wäre zweifellos ertrunken, wenn ihn nicht der ledige Kaufmann Leonhard Schaffer von Heidenheim herabgehoben hätte.

\* **Vermisst.** Gestern mittag geriet ein 17 Jahre alter Volksschüler von Heidenheim beim Baden im offenen Redar unterhalb der Heidenheimer Fähre plötzlich in eine tiefe Stelle, versank und wäre zweifellos ertrunken, wenn ihn nicht der ledige Kaufmann Leonhard Schaffer von Heidenheim herabgehoben hätte.

**Aus dem Großherzogtum.**

\* **Schriesheim, 8. Juni.** Die Kirchengemeinde scheint mit Pfingstmontag und Dienstag ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Es wurden bereits über 6000 Jentner hier abgeliefert.

\* **Eberbach, 7. Juni.** Der evangelische Pfarrer Schenau wurde nach einer Meldung des „Pfalz.“ unter dem Verdacht der Unterschlagung von Kirchengeldern in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

\* **Aus dem Redartale.** Die Dtskaussichten im unteren Redartale sind dieses Jahr nicht so günstig wie voriges Jahr, besonders für Kernobst trifft dieses zu.

\* **Karlstrube, 7. Juni.** In der Schloßkirche fand heute die Trauung der Tochter des Prälaten Schmittbener mit dem Divisionsparrer Keller in Kasstall statt.

\* **Ettingen, 7. Juni.** Ein 33 Jahre alter Tagelöhner, der in einem hiesigen Gasthaus logierte, wurde im Bett legend tot aufgefunden.

\* **Mühlheim, 6. Juni.** In der letzten Bezirksratsitzung stand die Disziplinarruntersuchung gegen Bürgermei-ster Grether von Sulzburg zur Beratung.

Bürgermeister erhobene Beschuldigungen. Bürgermeister Grether wurde deshalb einstimmig kostenlos freigesprochen.

**Pfalz, Hessen und Umgebung.**

\* **Frankenthal, 1. Juni.** Sofortige Maßnahme der Regierung gegen das seit einigen Tagen eingetretene Massensterben von Fischen im hiesigen Rheinkanal werden von den Fischerei-Interessenten verlangt.

\* **Darmstadt, 2. Juni.** Die durch ihre vorzüglichen pharmazeutischen Präparate auf der ganzen Erde wohlbekannte Firma E. Merck hier, beging gestern eine bedeutungsvolle Feier.

\* **Stuttgart, 3. Juni.** Die vielbesprochene und vielangezeigte Gründung einer Genossenschaft von Gastwirten zwecks Errichtung von Genossenschaftsbrauereien in Württemberg ist nach der Wirtszeitung nunmehr vollzogen worden.

**Kommunalpolitisches.**

\* **Darmstadt, 1. Juni.** In heutiger Sitzung der Stadtverordneten wurde bekannt gegeben, daß das Ministerium des Innern zur Förderung des neusprachlichen Unterrichtes an den höheren Schulen den Austausch von in- und ausländischen Lehrkräften angeregt hat und daß einzelne Schulen sich im Prinzip damit ihr Einverständnis erklärt haben.



Gerichtszeitung.

Wegen Uebertretung des Viehsteuergesetzes (Ausfuhr von Vieh aus dem Beobachtungsgebiet und Nichtabhaltung der Vorschriften der hiesigen Schlachthofdirektion) bestrafte das hiesige Bezirksamt die Handelsteile Max Maier aus Großbodenheim, Moritz und Josef Maier aus Kleinbodenheim mit je 2 Tagen Haft, Samuel und Albert Lang aus Lambshaus mit je 30 M. Geldstrafe. Sie hatten zusammen 5 Kühe aus Kleinbodenheim bezw. Lambshaus ohne Einhaltung der von der Mannheimer Schlachthofdirektion verfügten fünfjährigen Quarantäne in den hiesigen Schlachthof eingeführt. Die fünf Handelsteile legten gegen diese Strafmandate Berufung ein, hatten aber wenig Glück damit. Das Schöffengericht verurteilte wegen Uebertretung der Paragr. 19 und 66 des Viehsteuergesetzes Max Maier, Samuel und Albert Lang zu je 20 Mark, Moritz und Josef Maier zu je 30 M. Geldstrafe. Das Gericht war der Ansicht, daß die Beweisführung einwandfrei ergeben habe, daß die fünf Angeklagten fünf Kühe nach Mannheim einführt, ohne dem Bezirksamt vorher ein fünfjähriges Quarantänezeugnis vorgelegt zu haben, wozu sie verpflichtet gewesen wären. — Bei der Verhandlung wurde lebhaft Klage darüber geführt, daß die Bezirksämter über die Bestimmungen des Viehsteuergesetzes selbst nicht genügend orientiert seien. Die pfälzische Regierung solle sich an die Bezirksämter wenden, damit diese scharfer auf die Bestimmungen sehen.

ab Frankfurt a. M., 1. Juni. Nicht weniger als 18 Angeklagte gierten die ominöse Bank vor der Straßkammer des hiesigen Landgerichts. Erst nach verschiedenen Maßnahmen gelang es, die städtische Schar unterzubringen, unter der sich zum Teil „schwere Jungen“ befanden, die sich auch im Gerichtssaal der Fürsorge einiger Kriminalbeamten zu erfreuen hatten, die in ihrer nächsten Nähe Platz nahmen. Den Angeklagten liegen 2 vollkommene schwere Einbrüche und ein versuchter Einbruch zur Last, bei welchen um 75 000 M. Waren gestohlen wurden. Sieben der Angeklagten befinden sich in Haft. Die Vernehmung der beiden Hauptangeklagten, des 23jährigen Ingenieurs Georg Heinrich Walter von Bödingen in Baden und des 31 Jahre alten Installateurs Johann Friedrich Schultzeis von Langenscheidt, nimmt die meiste Zeit in Anspruch, da der Vorsitzende mit ihnen die gemeinsam verübten 2 schweren Einbrüche und einen Hausfriedensbruch eingehend bespricht, wobei die dazu als Zeugen geladenen Kriminalbeamten ebenfalls vernommen werden. Im Laufe der Untersuchung hatten sie die ihnen zur Last gelegten Verbrechen zugegeben und hielten das Geständnis auch in der Verhandlung aufrecht, wenn auch jeder sich möglichst auf Kosten des andern reinzuwaschen versucht. Walter scheint bei der Tätigkeit der Gesellschaft die eigentliche treibende Kraft gewesen zu sein, er gibt auch an, außer den unter Anklage stehenden Einbrüchen und Diebstählen noch 16 Einbrüche ausgeführt und circa 20 versucht zu haben; nach seiner Angabe hat er fast jeden Tag bezw. jede Nacht einen Einbruch verübt und nur ab und zu scheinbar gearbeitet. Die „Arbeit“ der Burden war offenbar eine sehr gewinnbringende; bei dem Einbruch bei Juwelier Bräutigam fielen ihnen Wertgegenstände im Betrage von 11 800 M. in die Hände, während der Versuch bei dem Friseur Oberbeck ihnen eine Beute von 40 000 M. brachte. Die erbeuteten Waren wurden von anderen Angeklagten teils selbst übernommen, teils verkauft. Für einen Teil der Angeklagten gestalteten sich die Zeugenangaben ziemlich günstig, so daß das Gericht nach mehr als zweitägiger Beratung 9 von ihnen freisprach; Walter und Schultzeis erhielten je 8 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht; die über die übrigen verhängten Strofen schwanken zwischen 1 Monat Gefängnis und 1 Jahr Zuchthaus.

Sportliche Rundschau.

Vorherfragungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

- Raisons-Liste. Prix de Longjumeau: Valbotaine — Damito. Prix de Morinière: Regofol — Alexia. Prix de Bezons: La Roche — Sampietro. Prix St. Hubert: Le Griffon. Prix de Mars: Grand Conser — Noceon. Prix de Courcelles: Mancini II — Parmara. Freitag, 9. Juni. Grandswall. Preis von Hoppegarten: Weizmann — Travolta. Preis von Preußen-Großmännchen: Forefather — Castina. Grobes Kamee-Jagdrennen: Hilttergold — Concord — Street Arab. Silberner Schild: Herdor — Wolf. Admiral-Rennen: Quorio — Oden Stans. Fenerkeim-Rennen: Sandvogel — Bürgermeister. Rennbahnen Handicap: Jor — Rose Briquet. (Offizielle Wettannahmestelle des Badischen Rennvereins Rathaus Bogen 46.)

Pferdesport.

Dealer gewinnt das Oesterreichische Derby! Das schon in seiner Vorgeschichte durch die Verletzung der besten Pferde sensationelle Wiener Derby, das, wie bereits kurz mitgeteilt wird, nun auch mit einer Sensation geschlossen, da in Baron v. Springers Dealer eines der am wenigsten beachteten Pferde, Sieger blieb. Die deutsche Expedition nach der Donau, die man allerdings schon von vornherein nicht mit allen großen Hoffnungen begleitete, ist wieder einmal erfolglos gewesen. Der Grabdiger Wolf vermochte wenigstens durch sein gutes Gelingen die Ehre zu retten, während der belarussische Vertreter völlig verlor. Ueber den Verkauf der mit 114 000 Kronen ausgeschriebenen Dreijährigen-Prämie wird gemeldet: Trotz des hohen Wertes zeigte die Fremden nur einen geringen Bedarf, 628 Wagen, 500 Automobile, 74 Straßenbahnwagen und 600 Waggonen hatten etwa 50 000 Zuschauer nach der Rennbahn besichtigt. Die Deutsche Sportgemeinschaft war nur durch Dr. v. Weinberg und dem Grabdiger Trainer Dan vertreten. Das Geld für das Derby schwoll in letzter Stunde noch auf 18 Räder an. Angesichts der unklaren Situation fand das weitende Publikum in dem Felde keinen rechten Favoriten, in der Donaufrage teilten sich die Meinungen zwischen Favos und Cro, während die deutschen Kandidaten nur wenig Freunde fanden. Umso größer war nachher die Niederstimmung, als Dealer sich als der Beste des Feldes erweist. Als die Flagge fiel, führte Favos vor dem Baron von Favos, doch ging nach etwa 400 Meter Weg Favos an die Spitze vor Favos und Wolf. Die Reihenfolge blieb bis 300 Meter vor dem Ziele unverändert, dann unternahm Jacky Bullack mit Wolf einen Vorstoß. Der Grabdiger lag fast in Front und sah wie der Sieger aus, als Hochzahl, sowie White Clover und auf der Außenbahn Dealer auftraten und den Grabdiger, trotz bester Gegenwehr, passierten. Das über 2400 Meter fahrende Rennen wurde in 2 Min. 41,4 Sek. zurüdgelegt.

Lufftschiffahrt.

Ballonverfolgung durch Kraftfahrzeuge. Der Mannheimer Verein für Luftschiffahrt „Jährlingen“ veranstaltet in Gemeinschaft mit der Deutschen Motorfahr-Vereinigung (D. M. V.) Gau 8, Oberheim, eine Ballonverfolgung durch Kraftfahrzeuge. Der Ballon „Jährlingen“ steigt vormittags zwischen 9 und 10 Uhr auf dem Hangerowplatz in Heidelberg auf. Der Führer des Ballons hat zwei Aufgaben. 1. Außerhalb eines Umkreises von 25 Kilometern vom Luftstegort, aber nicht über 100 Kilometer entfernt, bei einem Postamt, einer Postfiliale oder Bahn-telegraphenamt ein mitgeführtes, bis dahin verschlossenes Telegramm bestimmten Inhalts, an den Vorsitzenden des Heidelberger Verkehrsvereins ausgeben zu lassen. Die 2. Aufgabe des Ballon-

führers besteht darin, den Ballon innerhalb der gleichen Entfernung nach dem endgültigen Niedergang in Sicherheit zu bringen, ohne daß er von einem Verfolger erreicht wird. Die Verfolger des Ballons „Jährlingen“ müssen nun unter allen Umständen versuchen, den Depeschenträger an der Beförderung des Telegramms zu verhindern oder den Ballon zu fangen. Für die erste Aufgabe genügt es, wenn der Kraftfahrzeugeführer das Telegramm selbst mit seiner Unterschrift versehen ausgibt. Der Depeschenträger, kenntlich an einer weißen Armbinde, wird vom Führer des Ballons gewählt. Er darf beim Verlassen des Ballons nur zu Fuß eine Aufgabestelle zu erreichen suchen. Für diese Ballonverfolgung sind einige sehr wertvolle Preise ausgesetzt.

Sundspport.

Auf der ersten Schau von Hundeb aller Rassen in Wehligen blieb der Deutsche Schäferhund „Paras“, Besitzer W. Stod, Sieger in der Jugend- und Offenen Klasse und bekam zwei Ehrenpreise.

Schwimmport.

Die Schwimmgesellschaft des Mannheimer 1006 veranstaltet am Sonntag, den 25. ds. Mts. ihr Ertes Rationales Weltschwimmen „Quer durch Mannheim“, an welchem sich zahlreiche erstklassige Schwimmer aus ganz Süddeutschland beteiligen werden. Von der Stadtgemeinde Mannheim wurde dem Verein zu dieser Veranstaltung ein Ehrenpreis gewährt, welcher beim bevorstehenden Reichstagswahlkampf, P. 7, 18, Heidelbergstraße, ausgestellt ist.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

B. Mundenheim, 8. Juni. Vorgestern nachmittags 3 1/2 Uhr versuchte der 10 Jahre alte Schüler Joseph Kreisl, der Sohn des Fabrikarbeiters Adalbert Kreisl, am Altrheinbajen den dort befindlichen Bleischwimmer, der quer über den Altrhein führt, zu überschreiten, wobei er infolge eines Fehltritts in das Wasser fiel. Er ertrank, ohne daß ihm Hilfe geleistet werden konnte. Gestern Abend 7 Uhr konnte die Leiche geborgen werden.

Berlin, 8. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte für den deutschen Dauerflug 1911/12 50 000 M., für den deutschen Rundflug 1911 um den B. 3-Breis zu Ehrenpreisen 5000 M. — Die Stadtverordnetenversammlung nahm ferner die Vorlage auf Ankauf eines großen Teiles des Exzerzierplatzes an der Schönhauser Allee für 6,5 Millionen Mark an.

Paris, 8. Juni. An der Westbahnlinie wurden heute nacht in der Nähe der Kriegsschule St. Cure vier Telegraphenstangen, welche 47 Drähte trugen, mit Dynamitpatronen zerstört. Bei Armentiere wurden in der vergangenen Nacht 50 Telegraphenstangen- und Telephondrähte zerschnitten.

Washington, 8. Juni. Der Finanzausschuß des Senats hat den Bericht und den Gegenseitigkeitsvertrag mit Canada mit einem Zusatzantrag angenommen, nach welchem die freie Einfuhr von canadischen Holzstoffen zur Papierfabrikation verlagert wird, bis die diesem Artikel auferlegten canadischen Ausfuhrbeschränkungen aufgehoben sind.

Eine Interpellation über Marokko in der spanischen Kammer.

Madrid, 9. Juni. In der Kammer interpellierte der der linken Partei angehörige frühere Minister Villanueva über Marokko. Er verlangte Abgabe bestimmter Erklärungen über die Grenzen der spanischen Einflusszone, die kein Vertrag ermähne. Die Regierung solle den französisch-spanischen Geheimvertrag vom Jahre 1904 zur Kenntnis bringen. Ministerpräsident Canalejas unterbrach den Redner und erklärte, die Stunde sei noch nicht gekommen. Villanueva brühte sein Bedauern darüber aus, denn Spanien hätte ein Recht, diesen Vertrag zu kennen. Der Vertrag sei die Einflusszone, die begrenzt werde von dem Mulaja, Jannun und Aulfa. Er bestimme außerdem, daß während der nächsten 15 Jahre Frankreich in dieser Zone eine Aktion durchzuführen soll, die der Spaniens entspricht, mit der Einschränkung, daß es Spanien Rechenschaft über seine Pläne gebe, und daß nach Ablauf dieser Frist Frankreich immer mit dem Vorgehen in Marokko betraut werden soll, mit der Verpflichtung, sich die Einwilligung Spaniens zu verschaffen. Die Spanier könnten also nach Tetuan, Larasch oder anderen Orten, wo es das Leben von Landsleuten zu verteidigen gelte, gehen, aber sie hätten nicht das Recht, von allen Gebieten Besitz zu ergreifen. Villanueva wiederholte, die spanische Grenzzone sei durch den letzten Vertrag klar festgelegt worden. Der Minister des Äußeren erklärte dies für unrichtig. Villanueva erklärte, daß es zur Zeit unnütz wäre, sich nach Deutschland hinzuwenden. Spanien habe den günstigen Augenblick, der ihm im Jahre 1905 geboten wurde, vorübergehen lassen, und es sei jetzt von keinem Interesse für Deutschland. Zu wem solle es also seine Blicke wenden? Spanien müsse gewissenhaft seine Verträge beobachten. Auch könnte eine Verständigung mit Frankreich nicht schwer sein. Ministerpräsident Canalejas erwiderte, er könne nicht mit voller Freiheit antworten, weil die Verhandlungen zwischen Spanien und Frankreich noch andauerten. Keine Regierung könne man weniger beschuldigen, sich in kriegerische Unternehmungen zu stürzen, als Spanien. Die Unruhen in Marokko, fuhr der Ministerpräsident fort, haben nun dazu geführt, gegenüber den Stämmen Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen. Man wundere sich, daß wir nicht gegen die französische Expedition nach Fez protestierten. Was hätten wir tun können? Frankreich hat in Fez eine von den Mächten anerkannte Mission. Die spanische Einflusszone bei Larasch ist nicht durch Verträge festgelegt, sondern liegt in der Geschichte begründet. Wir werden uns weder von den abgeschlossenen Verträgen entfernen, noch von denen, die sich aus den Verhandlungen mit Frankreich ergeben. Ohne Einzelheiten hierüber mitzuteilen, versicherte Canalejas, daß es sich keineswegs darum handle, den bestehenden Rechtszustand zu ändern. Unsere historischen Rechte sind gut festgelegt. Wir gehen auf keine Eroberungen aus, es ist keine internationale Gefahr vorhanden. Darauf wurde die Sitzung aufgehoben.

Aufwühlende Szenen vor einer verfallenen Bank. London, 9. Juni. Als die Kunde von der Zahlungs-einstellung der Birkenhead Bank sich verbreitete, kam es vor der Bank zu aufwühlenden Szenen. Scharen aufgeregter Männer und weinender Frauen versuchten die Türen aufzubrechen, wurden aber von der Polizei zurückgedrängt. Die Beamten der Bank bemühten sich, die Depositoren zu beruhigen, die schließlich auseinandergingen.

Das Erdbeben in Mexiko.

Mexiko, 8. Juni. Das getrige Erdbeben richtete auch außerhalb der Hauptstadt in verschiedenen Teilen Mexikos Verheerungen, besonders in Jochalan an, wo viele Menschen umgekommen und viele obdachlos sind.

Mexiko, 8. Juni. In den Orten, die besonders schwer unter dem Erdbeben gelitten haben, zählen auch Jomila und San Andres. Zahlreiche Menschen außer sind zu beklagen. Tausende sind obdachlos. Der Vulkan Colima befindet sich in Tätigkeit.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.) Der Wingeraufbruch in der Champagne.

Berlin, 9. Juni. Aus Paris wird gemeldet: Die Erregung der Winger hat auch in der letzten Nacht nicht nachgelassen. Die rote Fahne wurde wieder gehißt. Die Winger scheinen entschlossen, das Dekret, das zwei Champagnerzonen aufstellt, unter keinen Umständen anzunehmen. In Bar-sur-Aube wurden an öffentlichen Plätzen Plakate mit der Aufschrift angebracht: „Der Kaiser Wilhelm, die Nebenbuhler der Champagne, da die französische Republik nicht von ihr wissen will.“

Angedachte konservative Ränke gegen den Reichskanzler.

Berlin, 9. Juni. Gegen die Erzählung Erzbergers von konservativen Ränken gegen den Reichskanzler wenden sich sowohl die „Kreuzzeitung“ wie die „Deutsche Tageszeitung“. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: Wir können uns auch kaum denken, daß der Abg. Erzberger einen solchen Artikel veranlaßt haben soll. Gleichviel, aber ernsthaft politische Blätter sollten ihn doch nicht mit Don Quixote-Miene als eine Angelegenheit der hohen Politik behandeln, sondern allenfalls in der humoristischen Ecke verwenden. Die „Kreuzzeitung“ will es nicht glauben, daß Herr Erzberger für dieses Produkt einer wilden Phantasie verantwortlich zu machen sei, denn dessen Urheber könnte kein auf dem politischen Gebiete Heimischer, sondern nur ein Romantiker sein, dessen Begabung mehr auf dem Felde der Hintertreppe-Literatur als auf dem ernsthaften politischen Betätigung finden dürfte. Der Gedanke, so fährt das Blatt in einzelnen aus, daß gleich zwei Bewerber um den Reichskanzlerposten auf einmal erscheinen, beide Willkür sind und beide gleichzeitig sich für den Einzug in das Kanzlerpalais vorbereiten, ist ungemein fruchtbar. Und nun noch gar die beiden Gattinnen der Aspiranten! Welch unenblicher Stoff für Verwicklungen ergibt sich hieraus. Wenn die beiden „Mistkäse“ sich im entscheidenden Moment als Nivalen gegenüberstellen, oder wenn Herr v. Weidmann Hollweg sich von den Konservativen nicht stützen lassen will oder wenn gar die beiden Frauen, die schon im Besitze der Kanzlerausstattung sind, in den Kampf eingreifen — wobei Kolportage e haste ließen sich aus diesem vortrefflichen Stoff herauschlagen! Das Stuttgarter Zentrumsblatt sollte sich ein solches Geschäft nicht entgehen lassen. Denn politisch läßt sich her von einer immerhin kräftigen Erfindungsgabe zugehende Gebante wirklich nicht andauern.

Volkswirtschaft.

Orenstein u. Koppel Artur Koppel Aktiengesellschaft. Der Buttwarengewinn betrug 15 304 057 M. (im Vorj. 15 215 837 M.). Die Tochtergesellschaften erbrachten 1 392 801 (815 983) M., so dass sich das gesamte Bruttoerträgnis einschliesslich des Vortrages aus 1909 in Höhe von 1 049 977 (900 274) M. auf 17 746 836 Mark (16 932 293 M.) stellt. Die Unkosten beanspruchten Mark 11 447 787 (10 921 499), Zinsen 125 065 (57 814) Mark. Die Abschreibungen werden auf 791 348 gegen 1 284 310 Mark bemessen. Der Reingewinn stellt sich auf 4 332 661 (3 768 169) Mark und erhöht sich durch den Vortrag auf 5 382 638 (4 668 669) M. Die Dividende von 14 Prozent erfordert auf das 26 Mill. Mark betragende Aktienkapital 3 640 000 M. (13 Prozent gleich 3 380 000 M.). Die Tantieme für den Aufsichtsrat beläuft sich auf 197 559 (163 691) M. Der Benno Orenstein-Stiftung werden wie im Vorjahr 75 000 M. zugewiesen und 1 470 079 (1 049 977) M. auf neue Rechnung vorgetragen. Der Umsatz der Gesellschaft hat sich von 86,75 auf 96,95 Mill. Mark erhöht. Ueber die Transaktionen mit der Lübecker Maschinenbaugesellschaft und der Société Nouvelle des Etablissements Décauville Aimé werden im Geschäftsbericht folgende Mitteilungen gemacht: Wir haben uns bei dem Verträge mit der Lübecker Maschinenbaugesellschaft nicht das sonst bei Abschluss von Trustverträgen übliche Ziel gesetzt, die Verkaufspreise der betreffenden Fabrikate zu erhöhen, vielmehr eine Vereinbarung getroffen, die eine zweckmäßige Verteilung der herzustellenden Fabrikate zwischen der Lübecker Fabrik und unserer Spandauer Baggerbauwerkstätten zum Gegenstande hat, damit durch die fortdauernde Herstellung eines und desselben Fabrikates bei jeder der beiden Gesellschaften einerseits eine Herabminderung der Herstellungskosten, andererseits eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit in Bezug auf die Lieferzeit und die technische Vollkommenheit erreicht werden. Zur Verstärkung der Interessen-Solidarität und zur Festigung der durch den Vertrag zwischen den beiden Firmen hergestellten freundschaftlichen Beziehungen haben wir eine wechselseitige Beteiligung an den Geschäftsergebnissen vereinbart und ausserdem einen Austausch von Aktien und eine gegenseitige Beschickung des Aufsichtsrats bzw. Verwaltungsrats vorgesehen. Ueber die Durchführung der Kapitalerhöhung wird noch mitgeteilt, dass von den 10 Millionen neuen Aktien 5 575 000 M. von einem Konsortium mit der Massgabe übernommen, dass 5 200 000 M. den Besitzern alter Aktien im Verhältnis von einer jungen zu fünf alten Aktien Aktien zum Kurse von 180 pCt netto zum Bezuge anzubieten sind. Ueber die Aussichten wird mitgeteilt, dass die bei Abfassung des Geschäftsberichts vorhandenen Statistiken für die ersten drei Monate des laufenden Jahres gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres günstigere Ziffern ergeben.

Telegraphische Handelsberichte.

Zahlungseinstellung einer englischen Bank.

London, 8. Juni. Die Beamten der Birkenhead Bank, deren Kunden größtenteils keine Leute sind, erklären ein Bank-schreiben, in dem sie erklären, daß die Zahlungen wegen Kenderung vorläufig eingestellt werden. 10 Sch. sollen auf ein Pfund Sterling sofort bezahlt werden. Man hofft, daß event. 17 oder 18 Sch. auf ein Pfund zur Rückzahlung kommen werden.

Die Untersuchung gegen den Stahlrat.

Washington, 8. Juni. Was hat vor dem Untersuchungs-ausschuß angefangen, der Stahlrat kontrolliere jetzt nur die Hälfte des einheimischen Stahlschmelzes und etwa 10 Proz. des Ausfuhr-schmelzes. Er sollte ein Abkommen mit der Welt ermöglichen. Deutschland sei mehr geneigt, die amerikanischen Rechte von nachbarlichen Stand-punkten aus zu erkennen. Die Deutschen und die Belgier seien die größten und aggressivsten ausländischen Fabrikanten. Es sei jedoch kein Abkommen geplant.









Nr. 6540. Bluse aus blaugrün gestreifter  
Seide mit giftgrüner Passe.

und Kleibern aus Stickerstoffen das Mouffeline; und hauptsächlich das Leinen- und Wollekleid sehr am Plage. So sah ich ein reizendes schwarzweißes Wollekleid mit einem hohen Kollanfang aus schwarzer Libertyseide. Die rund ausgeschnittene Taille hatte vom Gürtel ausgehend einen hohen Anfang aus schwarzer Libertyseide, während der Gürtel aus cerisefarbener Seide gearbeitet war und hinten lang herabhängende Enden hatte.

Sehr feich sind auch ganz einfache weiße Leinenkleider im Kimonoschnitt, die eine runde Passe und Ärmelgarnitur von rosa Leinen haben. Hierzu passend wird eine gedrehte baumwollene Schnur aus rosa und weiß getragen. Ebenso hübsch wirkt eine Kombination von weiß mit hellblau, von rot mit weiß, von rosa mit schwarz, die in derselben Weise gearbeitet werden.

Auch einfarbige Wollekleider, bei denen hauptsächlich die rote Farbe eine große Rolle spielt, werden gerne getragen.

Die jungen Mädchen lieben nach wie vor die plissierten Kleider, die häufig nur am Halsauschnitt eine antike Goldborte oder eine Goldstickerei haben. Ein reizendes Modell aus rotem Wolle hatte eine tiefe Passe aus eingefärbtem Spachtel, einen schwarzen Seidengürtel und eine Tunik mit einem aufgesteppten breiten Kassetstreifen.

Im allgemeinen tragen die Dackfische weniger Kostüme als Paletots und neben dem Waglan, der für heiße Tage nicht in Frage kommt, wird vielfach ein Leinenpaletot gewählt.

Für Hüte liebt man keine besonders reichen Verzierungen. Am die Stundhüte legt man gern ein Kränzlein Heckenröschen oder, was in diesem Jahre beliebter ist, bunt

## Unsere Töchter.

Schon lange ehe die Reisezeit beginnt, fangen die Sorgen für die Toilette an. Man braucht gar nicht besonders eitel oder luxuriös zu sein, um durch die Reisevorbereitungen in Aufregung zu geraten. Aber was für den Hausgebrauch reichlich die Dienste tut, erscheint an einen anderen Ort verpflanzt, recht wenig anständig und vielleicht auch nicht immer zweckmäßig.

Besonders die Kinder müssen bei einer Reise gut ausgestattet sein, da man meistens die Waschlgelegenheit entbehrt und die Wäschereien an kleineren Bädern sich die Arbeit recht teuer bezahlen lassen und dabei meist noch nicht einmal instand sind, mit den Kleidungsstücken sachgemäß umzugehen.

Für kleinere Mädchen sind die weißen oder blauweiß gestreiften Matrosenkleider aus Drell immer sehr praktisch. Leichter und lustiger erscheinen die Watistkleider mit Einfügen aus Valenciennespigen oder Stickereien. Auch Jackenkleider aus Kallentröckchen und Leinenpaletot bestehend, hauptsächlich aus Weiß und Beige sehen sehr hübsch aus. Für eleganter wählt man heute sogar häufig Foulardkleider, blauweiß gemustert mit einem roten Paispolle, die einen leinen Überwurf haben und in der Art, wie sie gearbeitet sind an die Mode der Erwachsenen erinnern. Besonders praktisch sind sie nicht, doch als Sonntags-

Für größere Mädchen ist neben den Watistkleidern



Nr. 6538. Bluse aus gestreifter Seide  
ober Wolle.

Nr. 6539. Einfarbige Bluse mit königs-  
blauem Blendenbesatz.

Die Bluse Nr. 6538 ist aus leichter, gestreifter Seide oder Wolle hergestellt. Die Passe ist quer gestreift. Die dem Stoff angewebten Vordrückenstreifen dienen als Befestigung der Ärmelränder, des Stehtragens und als Trägereile. Knopf- und Schlingenschmuck verzieren das Vorderteil, den Futterärmeln sind lange Ärmelbündchen mit Vordrückenabschluss aufgebracht.

Nr. 6539 aus Marquisette oder Merveilleux, mit königsblauen Seidenblenden eingefasst, liegt schwärzlich über der Futtertaile, der die Fältchenhäuse mit Spigenauflage eingearbeitet ist, ebenso wie die mit Tüllplissee und Manschettenbündchen gefertigten Tüllbause, die unter den mit königsblauer Seidenhülle abschließenden Kimonoärmeln zur Geltung kommen. Königsblaue Knebel und Schürschlingen liegen den vorderen Seitenteilen auf. Schluss rückwärts.

Nr. 6540 ist aus blaugrün gestreiftem Mouffeline gearbeitet, zeigt gleichfalls wenig schräg übereinanderretende Vorderteile, den rechten ausliegenden ist die grünseidene, der linken Passenform angeknüpfte Blende, die oben mit blauweißem Knopf- und Schlingenbesatz die Passe teilt, als Mandabschluss eingelegt. Grünseidene Blenden verzieren auch die Kimonoärmel und die Spigenbündchen, die mit dem kleinen, dem Passenausschnitt eingearbeiteten Koller harmonisieren. Blusenverschluss in der hinteren Mitte.



Nr. 6537. Kimonobluse aus einfarbiger Seide  
mit dunter Stickerei u. Spigenverzierung.

## Haus- und Unterkleidung.

Ein beliebtes Feld für die häusliche Näh- und Schneiderarbeit ist das Anfertigen von Morgenröcken, Unterröcken und Wäsche.

Nr. 6541. Ein Morgenrock aus einfarbigem Wolle-mouffeline mit Vordrückenstreifen, ist auf ein loses Futter gebracht, das mit der, mit den Flügelärmeln im Zusammenhang geschnittenen Passe bekleidet ist. Den unteren mit Vorte besetzten Mändern sind die eingekrausten nach unten glöckig ausfallenden Stoffteile untergehoben. Stolaartiger Blendenbesatz, mit Fasamenten besetzt, liegt dem vorderen Verschluss und dem Ausschnitt auf. Den Ärmelausschnitten der Futtertaile sind die eingekrausten dreiviertellangen Ärmel eingelegt.

Nr. 6542 a u. b. Zwei Unterröcke, die, in vier bis sechs Bahnen zuzuschneiden, mit Volants ausgestattet sind. Dem Volant des Seidenrockes sind eingekrauste Seidenblenden als Medaillons und Bogen aufgesetzt, während dem Alpakarod Fältchengruppen und Treppenschmuck eigen sind.

Nr. 6543-45. Eine Wäschegruppe aus feinem Hemdentuch mit Stickereiverzierung. Das auf der Schulter schließende Tragband ist am Ausschnitt mit Stickerei und Einfügung mit Verzierung ausgestattet. Das Nachtband ist einer doppelten Stoffpasse mit Einfügender angeknüpft. Der breite Kragen und die Ärmelbündchen sind mit Stickereivolants besetzt, wie sie auch den leicht ausgeschnittenen Rand der Beinkleider unter der Einfügender abschließen.

## Dies und das von der Pariser Mode.

Wie man es voraussahnte, wurde dem langen Mantel großes Interesse gezollt. Neben der Libertyseide tauchte der Taffelmantel auf, den man in allen möglichen Kombinationen mit Chiffon, Wolle, Perlen und besonders vielen Stickereien und Spigen verarbeitete. Spigen haben das Klammernde und Bunte der vorübergehenden Saison abgelöst. Fast jeder dunkle Mantel hat einen Mateletstragen oder einen runden Kragen aus köstlicher Spitze, der meist sehr tief über den Rücken herabgeht.



Nr. 6542 a u. b. Zwei Unterröcke mit Volantansatz.

Ganze Spitzenkleider über Seide werden wieder durch farbigen Chiffon volliert, trotzdem Chiffon mit Wolle nicht mehr so recht konkurrieren kann.

Die Röcke sind wieder weiter geworden und haben vielfach die Garnitur von plissierten Volants. Auch der Niederrock, zwar nur noch mit einem mäßig hohen Nieder, wird häufig zu Trotteurkleider verarbeitet.

Um etwas ganz Neues zu schaffen und nicht nur an die bunten Vordrücken im Geschmack aller orientalischen Länder gebunden zu sein, garniert man die Kleider mit breiten Vordrücken in russischen Kreuzschmuckmustern. Man hält sich natürlich nicht nur an russische Vorbilder, sondern garniert auch die einfachen Vordrücken im Kreuzschmuck, die sich leicht auf dem beliebtesten Wolle und Etamine verarbeiten lassen.

Alle rötlichen Töne sind sehr en vogue, trotzdem von einer eigentlichen Modifarbe im Augenblick nicht zu sprechen ist. Es herrscht noch ein ziemlich großes Wirrwarr, denn vieles ist modern. Die Auswahl auf allen Gebieten ist eine derartig große, daß eigentlich überall nur der gute Geschmack entscheidet.



Nr. 6543-45. Wäschegarnitur aus feinem Hemdentuch  
mit Stickereiverzierung.

zusammengestellte Wiesensblumen, die sich kränzig um den Hut legen.

Zu den Watistkleidchen passen am besten die Hütchen im Stil der Charlotte Corday mit weißen Spigenvolants, um deren Kopf ein buntes Band geschlungen ist, dessen Farbe natürlich mit der des Kleides harmonisieren muß.

Es muß immer wieder betont werden, daß die Haarschleifen, sofern sie nicht schwarz sind, genau denselben Ton haben müssen wie die der Kleidung und Hüte, da ein einziger Farbensack, der nicht in das Gesamtbild paßt, die Harmonie zerstört.

## Einfache Blusen.

Unsere erste Abb. Nr. 6537 ist eine aus einfarbiger Seide über einer festen, im Rücken schließenden Futtertaile gearbeitete Bluse, die mit farbiger Seidenstickerei besetzt ist. Oben Spigenansatz. Vorder- und Rückenteil zeigen eine breite, vorn mit goldenen Kugelknöpfchen besetzte Querspalte.



Nr. 6541. Kleidsamer Morgenrock aus einfarbigem Wolle-mouffeline  
mit Stola-garnitur.



# REUTLINGER & Co.

O 3,1 Holzmöbel-Fabrik O 3,1

**:: BILLIGE BÜRGERLICHE ::**  
**WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN**  
in künstlerischer Durchführung

**Essz. Speisezimmer . . . . Mk. 780.—**  
**Schlafzimmer mit 3thr. Spiegelschrank . . . . Mk. 980.—**  
**Herrenzimmer mit grossem Canape . . . . Mk. 930.—**

Beste Qualität. 15875

Besichtigung in unsern Ausstellungsräumen.

**Für die Bade-Reise**  
empfehle ich der geehrten Damenwelt eine ganz besondere Neuheit, die geeignet ist, stets zum sofortigen Gebrauch mit derselben in einigen Minuten

**eine elegante Frisur**  
herzustellen. Aus den feinsten, farbechten Haaren angefertigt, liefere ich solche von 3 Mk. an.

**Ad. Arras, O 2, 19/20**  
im Eckhaus des Herrn Fr. Fiedler.

P. P.

Den geehrten Damen zur gefl. Mitteilung, dass ab heute meine üblichen

## Außer-Saison-Preise

in Kraft treten. 7734

Verarbeite grössere Posten rein engl. Stoffe zu Kostümen zu sehr reduzierten Preisen und empfehle mich den geehrten Damen Hochachtungsvoll

**F. Weezera & Sohn, Mannheim**  
Atelier für engl. u. franz. Damenmode nach Maß.



**Gg. Scharrer, Rathaus**  
(früh. Kaufh.) Paradeplatzseite.

Beste u. billigste Bezugsquelle in echten handbedarft. Reinspizzen und Einfäden für Hüte, Deden, Leib- und Pettwäsche passend. Grösste Auswahl in feinen Schwed. Stickereien für Hüte. Alle Sorten in Gattens in vorgezeichnet, gefädelt, flügel, gefärbt um zusammenzusetzen von Deden, Hüten und Hütern. Sämtl. Deden, Hüte, Hüte werden in feinsten Ausführung montiert und Spizzen und Einfäden dazu genau in die Fäden abgepaßt. Empfehle meine Spezial-Glasehandschuhe garantiert nur prima Regenleder Mk. 2.50 — 3.—, sowie meine echten handbedarft. Seidenhandschuhe; an denselben werden defekt gemordene Finger wieder angebracht.

11446

Heute morgen starb nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Bruder

# Eduard Schütz

im 34. Lebensjahre.

Wiesbaden u. Mannheim, den 8. Juni 1911.

**Dr. Robert Schütz**  
**Eugenie Post geb. Schütz**  
**Helene Schütz**  
**Ellen Schütz geb. Türoke**  
**August Post.**

Die Beerdigung findet in Mannheim statt am Samstag, 10. Juni, nachm. 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

## Erste Schwetzingener Apfelweinkellerei

von **Jakob Deimann**

Telephon 63 Mannheimstrasse 48/50 Telephon 63

empfiehlt **glanzhellen, prima Apfelwein**  
in Gebinden von 30 Liter aufwärts, per Liter 25 Pfennig frei vom Haus.  
Fässer leihweise. — Wirto und Wiederverkäufer Preisermässigung. 9452

### Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Küfenthal-Waldhof.

**Verlobte:**  
29. Daniel Galle, Schlosser und Elifab. Benz.  
7. Maria Schönberger, Fabrikarbeiterin und Franziska Währ.  
7. Paul Schöne, Dreher und Katharina Reich.

**Getraute:**  
27. Karl Wils, Keller, Fabrikarbeiter und Eva Rumpf.  
8. Adam Görner, Kaufmann und Frida Kofmann.  
8. Joh. Vol. Peitz, Schlosser und Marie Schwarz.  
8. Leo Breining, Schlosser und Karl Emilie Häftele.  
8. Anton Tiefenbach, Schlosser und Anna Katharina Geier.  
8. Emil Wils, Metzger, Schreiner und Kath. Vehr.

**Geborene:**  
24. Fabrikarbeiter Heinz Goh. e. S. Friedrich.  
21. Fritz Rost, Bredt e. T. Maria.  
26. Fabrikarb. Adalbert Kittenbach e. S. Johann Albert.  
26. Fabrikarb. Friedr. Bekler e. T. Hedwig.  
27. Immanuel Wils, Did. e. T. Joh. Peter Hermann.  
28. Dreher Heinz Brunner e. T. Laura.  
28. Vater Karl Theod. Hartmann e. S. Jakob.  
28. Fabrikarb. Joh. Ulrich Anner e. T. Pauline.  
28. Fabrikarb. Heinz Goh. e. T. Veronika Magdalena.  
28. Gutsitzer Peter Popelzlang II e. T. Elise Marie.  
28. Registrator Gottfried Haas e. T. Elise.  
31. Dejar Josef Sepp e. T. Ella.  
31. Tagl. Dejar gen. Christian Rittbau e. S. Ernst Hermann.  
31. Fabrikarb. Philipp Deiser e. T. Dorothea Elifab.

**Verstorbene:**  
1. Landwirt Joh. Wacker V e. S. Karl Friedrich.  
2. Fabrikarb. Josef Walter e. S. August.  
3. Schlosser Joh. Josef Weis e. T. Barbara Helene.  
6. Fabrikarb. Kosmos Dolmann e. S. Georg Robert.  
9. Maschinenmeister Daniel Geier e. T. Elida.  
4. Vater Johann Engel e. S. Josef.  
4. Wagner Wils, Infas e. T. Anna.

### Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Neckarau.

**Verlobte:**  
24. Schlosser Martin Jakob Henninger und Susanna Franke.  
27. Schlosser Friedrich Holz und Katharina Lehmann.  
29. Schneidermstr. Adam Bittich und Marg. Zimmer geb. Pettig.  
30. Schmied Johannes Spindel und Maria Wilsch.  
31. Tapezier Johann Hub und Kath. Sul. Elifab. Röber.  
31. Fabrikarb. Franz Müller und Maria Wags. Schmitt.  
31. Kaufmann Jos. Heinrich Maas und Katharina Diebold.

**Getraute:**  
27. Fabrikarb. Josef Huber mit Aloisia Rader.  
30. Gendarmen-Oberwachmeister Heinrich Dittes mit Katharina Schlager geb. Schüller.

**Geborene:**  
3. Hilfsarbeiter Leopold Greiner mit Aloisia Eder.  
3. Zimmermann Ernst Gottlob Müller mit Anna Leonhardt.

**Verstorbene:**  
21. d. Schreiner Rudolf Schmeer e. S. Hans.  
24. d. Schlosser Gg. Rura, (Mat. S.) e. S. Georg.  
24. d. Malermeister Johann Bernhard Müller e. S. Philipp.  
24. d. Tischlermeister Emil Bredt e. S. Franz Anton.  
25. d. Fabrikarbeiter Adolf Jaroisch e. S. Adolf Josef.  
24. d. Kaufmann Johann Reinhardt e. S. Josef.  
25. d. Hilfsarbeiter Frz. Jauer Wolf e. T. Maria Barbara.  
29. d. Brauereiarbeiter Hermann Reineke e. S. Heinz Werner.  
29. d. Eisenarbeiter Friedrich Gallein II. e. T. Elisabetha Johanna.  
29. d. Tagelöhner Jakob Georg e. S. Friedrich Wilhelm.  
29. d. Schuhmann Johann Georg Julefoller e. T. Johanna Luise.  
30. d. Tagelöhner Johann Jos. Weis e. T. Anna Mathilde.

### Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Feudenheim.

**Verlobte:**  
9. Metallarbeiter Karl Schertel und Barbara Krüger.  
10. Fabrikarb. Ludwig Georg Ludwig und Elifab. Lang.  
16. Rm. Karl Friedr. Aug. Stein und Ottilie Scholz.  
16. Former Wils, Schertel und Maria Barb. Schölin.  
16. Vater Friedrich Wiedemann und Marie Elise Muer.

**Getraute:**  
6. Schlosser Josefius Kandler und Anna Borden.  
9. Schlosser Heinz, Valentin Rilm und Elise Kibel geb. Weismann.  
12. Maurer Emil Wils und Anna Maria Schelb.  
13. Fabrikarb. Johann Franz und Barbara Reibold.  
20. Kohlenhändler Karl Heinz, Ulrich und Anna Rosal.

**Geborene:**  
6. Maurer Adam Bierlich e. S. Wilhelm Adam.  
6. Maurer Peter Kramer e. S. Franz Heinrich.  
7. Schreinermeister Karl Wilsch e. S. Friedrich Karl.  
7. Tischlermeister Johann Popelzlang e. T. Ernst Hildegard.  
10. Schmitz Johann Hagen e. T. Hedwig Katharina.  
12. Fuhrmann Rudolf Kichenreiner e. T. Sofie.  
13. Immanuel Ludwig Treibacher e. T. Elida Magdalena.  
13. Tagelöhner Sebastian Popelzlang e. T. Anna Barbara.  
17. Eisenarbeiter Friedrich Wilsch e. T. Magdalena.  
18. Dieler Georg Wilsch e. T. Maria.  
18. Bureauvorsteher Jakob Adam Koss e. S. Georg Otto.  
20. Linder Joh. Georg Wunder e. S. Edgar Paul.  
21. Bureauvorsteher Philipp Kichenreiner e. T. Elfa Ernst Margaria.  
24. Spengler Karl Rittbau e. S. Karl Philipp.  
26. Dieler Jakob Wiedemann e. S. Emil Hermann.  
27. Maurer Georg Kraus e. T. Anna.  
27. Maurer Ludwig Krangott Mauer e. S. Friedrich Karl.  
28. Maurer Valentin Wiedemann e. S. Willi Georg.  
29. Immanuel Adam Brunner e. T. Elise.  
30. Tagelöhner August Die e. S. Karl August.

**Verstorbene:**  
5. Witwe Katharina Räger geb. Keller, 65 J. 8 M. 14 T.  
8. Friedrich Karl, Sohn d. Schreinermeist. Karl Wilsch, 10 1/2 J.  
8. d. vech. Barb. Wilsch geb. Wilsch, 41 J. 8 M. 10 T.  
8. Kamalla Wacker, Köcherin, 61 J. 5 M.  
17. Wwe. Franziska Hedwig Lang geb. Bierlich, 69 J. 7 M.  
22. Dienstmagd Amalie Engelhardt, 21 J. 7 M. 8 T.  
29. Leonie Magdalena, T. d. Maurers Peter Reumet, 8 M. 22 T.  
31. Elifab. Sul. Kraus, T. d. f. Wobach, Ludw. Kraus, 8 M. 12 T.

### Wald-Himbeerjast

garant. rein, aus feinst. bayr. Waldfrüchten und Kaffinade, u. Apoth.-Vorrichtung hergestellt, ver. H. W. 1.50, M. 1.25, 50 und 30 Pfg.

Citronensaft  
Mineralwasser  
Apfelwein  
Branslimonade  
Citronen, Elixire  
Eispulver, saure Drops

empfehlen 40750

**C. F. Bauer**  
U 1, 13, an d. Neckarbrücke.  
Telephon 1377.

### Verkauf

Guter, Kinderwagen zu verkaufen. 1514

Q 7, 15a, 3. Stg.

**Hochfeiner Doppelpommes**  
(Fuchswallach 6 Jähr.) passend für Fleischliebhaber oder Milchliebhaber, mit Bogen u. Jamil. Aufbestellen bis 3. u. 1522 In erf. in der Exped. d. Bl.

### Stellen finden

Suche einen jüngeren, energiegel. Herrn als **Reisender** zum Besuche von Bureau's. Gefl. ausführl. Off. unter Nr. 1482 a, d. Exped. d. Bl.

**Nebenverdienst**  
Hagl. 10 Mk. u. mehr kann sich redig. Person verschaff. die sich in Mannheim u. Umg. der Einführung eines neuen, überaus prof. u. vielgehehr. Qandhalt.-artikels (Preis 3 Mk.) durch Verkauf an Privat wohnen will. Offerten an H. W. M. 5 Berlin Postamt 43 erbeten. (1124)

### Kontoristin

die flott stenographieren kann und gute Handschrift hat, per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 60795 an die Exped. d. Bl.

### Geldverkehr

11. Hypothek 10 000 Mfr. auf Haus der Innern-Stadt von einem Schuldner bis 75% der Schätzung gelocht. Offert. u. Nr. 1492 an die Exped. d. Bl.

### Stellen suchen

**Titular-Generalagent**  
der F. E. D. W. M. G. L. U. und H. Verh.-Praxis sucht anderweit. Engagement. Gefl. Off. unt. Nr. 1498 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Jüngeres Mädchen** mit prima Kenntn. sowie Mädchen, das bürgl. locht, suchen auf 16. Stcl. Frau Greich. Mädelnidel Gewerbenützige Stellenvermittl. N 4. S. 26. 2618. 107

### Mietgesuche

Reisende (Kontoristin) locht ein. leub. möbl. Zimmer u. sep. Eingang per sofort, nicht über 20 Mfr. Angebote unter Nr. 1516 an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Geucht

wird von best. jungen Herrn hübsch möbliertes Zimmer mit 2 Betten per 1. Juli. Offerten mit Preisang. unt. 1515 an die Expedition.

### Magazine

08, 11 Magazine 2 Stück, mit Keller, 80 104, 28550

### Keller

08, 11 große Kellerräume f. Obst, Karf., m. Lagergetreide, 19 M.

### Wohnungen

B 5, 15 2. Etz. Zimmer mit Badeeinrichtung für ein. Leute, Karf. 2. Et. 1000

G 2, 6 3. Et. 1. Zimmer u. Küche a. 1. d. 2. d. 3. verm. 1495

### Wohnung

08, 11 1. Etz. 1. u. 2. verm. 1. u. 2. Zimmer u. Küche, 20 Mfr. monatlich an kinder. Leute. 23552

P 6, 5 3. Et. 5 Zimmer u. Küche 1. verm. 1510

Q 5, 14/15 3. Zimmer u. Küche a. 1. Juli 1483

### Wohnung

In den Ed-Neubauten **Otto Bedstr. 10** Richard Wagnerstr. 50 Offert. per 1. Juli, gesunde 3 Zimmer-Wohnungen mit reichlichen Zubehör u. allem Komfort ungenüßl. angefaßt per sofort oder später zu vermieten. 22571 Nachmitt. von 1 bis 6 Uhr im Hause oder Telefon 1236.

### Wohnung

S 6, 32 3. Zim.-Wohnung nebst Bad. v. 1. Juli zu verm. Nr. 49 A 1250

### Wohnung

Elisabethstraße 11 (Gde. Werderplatz). Elegante Parterre-Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. An erfragen: Eberda, 2. Stod. 23506

### Wohnung

Eisenbahnstr. 25 2. Etz., 2 Zim. u. Küche, Keller u. Speicher auf 1. Juli 3. verm. R. h. Hof recht. 1365

Reichenhellerstr. 40/41, 2. Etz., 3 Zim., Bad u. Küche u. Hof, 1. Juli zu verm. u. Küche ev. auch 3 Zim. u. Küche zu verm. R. h. 14, 1. part. od. befrist. 23554

### Wohnung

Rheindammstr. 48, 3 u. 3 Zim. mit Küche u. Balkon zu verm. R. h. part. 23549

Rheinaufstraße 10 1. Etz., 3 Zim., u. Küche verm. wert per 1. Juli zu verm. 1498

Sellerstraße 8, 2. Zimmer u. Küche, 1. Zimmer und Küche, R. h. an verm. 1312

### Wohnung

Windeckstr. 7 Schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. Juli 3. verm. R. h. 23494

Schöne geräumige 6. etz. 5-Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör per sofort 1. Juli zu verm. 23350 R. h. F 7, 18, 3. Etod.

### Wohnung

Wohnung zu verm. 1 Tr. hoch. Nähe der Planen. R. h. 54, 6, 1 Tr. 1481

### Wohnung

Schöne 4 Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör zu vermieten. 23512

Röhren bei Reins, 06, 3.

### Wohnung

Seidenheim. 3 Zim. verm. u. in Zubeh. der Neuzeit entsprechend zu vermieten. 3110

Wilschstr. 62.

### Wohnung

Möbl. Zimmer B 5, 13 1 Treppe hoch 1000

großes schön möbl. Zimmer bei kleiner Familie per 1. Juni oder später zu vermieten.

### Wohnung

B 5, 12 3 Treppen. Schön mit separatem Eingang, in ruhiger Lage per sofort zu vermieten. 1376

G 3, 4 2. Tr. Wohn- und Schlafzim. zu verm. Bad und Tel. Gaslicht vorhanden. An erfragen part. 19929

G 4, 10 2. Tr. schön groß möbl. Zim. (extra geheizt) 1. u. 23200

G 8, 11 1 möbl. Gaupenzim. mit Kochofen, 16 Mfr. monatlich zu vermieten. 23551

E 7, 11/13 3 Tr. u. möbl. Zim. sof. u. l. zu verm. 1229

### Wohnung

F 2, 9, 3 Tr. Großes fein möbl. Zimmer m. Frühstück u. Bedienung 1. Tr. von 28 Mfr. zu verm. 23481

### Wohnung

F 5, 10 3. Etod. gut möbl. Zim. mit sep. Eingang u. ver. 1542

### Wohnung

E 7, 15 3. Etod. reichl. neu elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Ou paris francais. 23526

### Wohnung

G 7, 37 2 Trepp. möbl. Zim. (15 Mfr.) zu verm. 1258

### Wohnung

J 4, 78 1 Tr. 11. Schön möbl. Zimmer m. sep. Eingang an besseren Herrn zu vermieten. 1260

### Wohnung

K 3, 8 2 Treppen. schön möbl. Zimmer an anständigen Herrn sofort zu verm. 23455

### Wohnung

L 2, 7 3 Tr. r. schön möbl. großes Zimmer per sofort zu vermieten. 23524

### Wohnung

M 4, 1 2. Etz. schön möbl. Zim. u. Benf. 1258

N 2, 2 1 Tr. hoch. möbl. Zim. m. Klavier ben. sof. zu verm. 23444

N 4, 7 ein schön gut möbl. liebes Zimmer mit nur guter Pension an besser. Herrn. Leberin od. Beamtin auf 1. Juli 3. a. 1037

### Wohnung

P 3, 1, III. Etage Planken elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 23375

### Wohnung

T 1, 3a Schön möbl. Zim. an besseren Herrn, preiswert zu vermieten. 1484



Zur  
**Sommer-Saison**  
empfehle meine 14855  
**NEUHEITEN**  
in Strumpfwaren, Tricotagen  
und Handschuhen  
für Damen, Herren und Kinder  
zu den billigsten Preisen.  
**Emma Mager**  
Bogen 26 Kaufhaus Bogen 26

Anfertigung u. Lager von  
**FLAGGEN**  
aller Länder. 12951  
**J. Gross Nachfolger**  
Inh.: F. J. Stetter.  
F 2, 6. am Markt.

**Brauselimonaden**  
mit Himbeeren, Citronen, Orangen, Champ. u. Apfel.  
Geschmack 14561  
25 Flaschen zu 2.50 Mk.  
**U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24**  
Mineralwasserafabrik mit elektr. Betrieb  
Telephon 3279.

**August Wunder**  
Hof-Uhrmacher 14753  
Gegründet 1840. D 4, 16 Zeughausplatz  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Uhren-, Gold- und Silberwaren,**  
**Glashütern und Genfer Uhren**  
Eigene solide REPARATUR-WERKSTÄTZE.

F 2. 4a **Sigmund Hirsch** Tel. 1457  
Möbel- Tapezier- u. Dekorationsgeschäft.  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
In jeder Preislage. 13365  
Ausstellung in 3 Stockwerken.  
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

**Ferd. Scheer** vorm. Waser  
Holzstrasse 9 : gegr. 1889 :  
**Aelteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**  
mit Dampf- und Trocken-Apparat  
unter fachmännischer Leitung. 15296

**Klareis**  
aus städt. Leitungswasser hergestellt.  
Für Private Monats- und Saison-Abonnement.  
Für **Grossabnehmer Vorzugspreise.**  
Lieferung regelmässig in den Vormittagsstunden.  
Prompteste Ausführung v. Nachmittagsaufträgen.  
**Erste Mannheimer Eisfabrik**  
Gebrüder Bender G. m. b. H.  
Neckarvorlandstrasse 31/33. — Telephon 224.  
**Eis.** 11079 **Eis.**

**O 6, 3 Heinen's O 6, 3, 17.**  
Spezial-Damen-Frisier-Salon  
Kopfwaschen — Haarpflege  
mit Champoon-, Teer-, Kamillen etc. etc.  
von 1.— Mark an.  
Elektrische Trocknung-Haararbeiten.  
Ondulation—Manicure  
Elektr. Kopf-, Gesicht- u. Körpermassage  
sehr angenehm und nervenstärkend  
Selsen-, Parfümerie-, Toilette-Artikel.  
Tel. 4795 Heidelbergstr. 0 6, 3 17.  
vis-à-vis dem Uniontheater.  
Unterricht im Damenfrisieren zu  
massigen Preisen. 11826

**Wechsel-Formulare**  
Dr. B. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.

**Nächste Woche!**  
Ziehung am 14. Juni.  
**Offenburger**  
Lose à 1 Mark  
Gesamtwert  
**30000 M.**  
14 Gewinne  
**15400 M.**  
539 Gewinne  
**14600 M.**  
11 Lose 10 M., Porto  
und Liste 25 Pfg.  
empf. Lotterie-Untern.  
**J. Stürmer**  
Strassburg i. Els.  
Langstrasse 107.  
In Mannheim: Moritz  
Rerzberger, E. 3, 17.  
A. Schmitt, R. 4, 10.  
Ang. Schmitt, F. 2, 1.  
G. Strava, K. 1, 9.  
G. Engert, Fr. Metzger  
15906

**Auf dem Morgenritt**  
Aus dem Leben  
einer Dame (Bild 4)



Köstlich-erfrischend.  
Wenn nach scharfem Ritt  
etwas ermüdet, bediene man  
sich einiger Tropfen „Eau  
de Cologne“, sich zu erfrischen, die  
Nerven neu zu beleben. — Von der  
ersten Gesellschaft stets gern bevorzugt  
wegen ihres lieblich-diskreten Aromas,  
ihrer absoluten Reinheit und be-  
zaubernden Lieblichkeit. —

Man verlange ausdrücklich die Marke „S“  
und weise jede Nachahmung, jedes minderwertige  
Erzeugnis zurück, weil für Toint und Haut nur  
schädlich. — „Eau de Cologne“ ist nach ur-  
eigenem Rezept destilliert aus unverfälschten,  
nur den allerbesten Rohstoffen. — Seit 1792. —  
1/2 Originalflasche M. 1.75

Haus gegründet 1792.

**N° 4711.**

**Eau de Cologne**

Wischen 1 Mk.  
Monat 15 Mk.  
**L. Spiegel & Sohn**  
Planken, E 2, 1.  
Größtes Geschäft d. Branche  
6650

**Herter's**  
moderne  
**Leih-**  
**Bibliothek**  
vis-à-vis  
der Ingenieur-Schule  
O 5, 15  
Stets Eingang von Neuheiten  
Monatsabonn. v. M. 1 an  
jahresabonn. v. M. 8 an  
ausserdem auch Lesen  
geg. tagweise Berechnung  
Abonn. f. Auswärtige.

**Heirat**  
Sungesefic, Ende der Zeit, 1899, vermög. Jahrb. sind feine Charaktere am Rhein, mit, in jeder Richtung gebildet, aus sehr guter Familie, sehr lebensfähig und sehr vornehm. Schriftl. u. mündl. Verh. 1891 an die Gp. b. Bl.

**Fremdes Blut.**

Roman von Robert Heymann.

(Nachdruck verboten.)

70)

Fortsetzung.

Das ist mein Sohn, sagten diese Augen. Mein Sohn! Alle, die Dr. Hildebrandt konnten, wunderten sich und staunten. War das der ungeschickte, etwas linksche Anwalt, der bis dahin in keinen Streitfällen mit so geringen Erfolgen aufgetreten war? Dem man immer die innere Unlust angemerkt, dem man nie Karriere prophezeit hatte?

Schon noch den ersten Worten nahm das Organ eine tiefe, volle Hörung an. Mit einem ungewöhnlichen juristischen Scharfsinn zerpfückte Werner sah für sich die Beweise, die der Staatsanwalt für die Schuld des Angeklagten erbrachte. Rasch sprang er auf das Persönliche über, schob es in den Vordergrund der Interessen, konzentrierte die Ueberzeugung auf die Tatsache:

„Heinrich Hagens Persönlichkeit, Heinrich Hagens Charakter und Leben sind durch vierzig Jahre so einwandfrei, makellos und über jeden Verdacht erhaben gewesen, daß die durch keinen Beweis gestützte Behauptung, er könne von den betrügerischen Machinationen des Direktors der Reformgesellschaft unterrichtet gewesen sein, haltlos zusammenbricht.“

Kein Sohn hätte also für den Vater sprechen können, wie Dr. Hildebrandt für den Bankier. Mit hinreichender Berechnung entwarf er ein Charakterbild dieses Mannes: wie er, von Jugend auf seiner Zeit voransteigend, mit glücklicher Hand in das kommunale Leben Frankfurts eingegriffen, sich unschätzbare Verdienste darum erworben. Wie er rastlos vorwärts gestrebt war, ein Mann der Arbeit, ein Pionier des Fortschritts. Wie dann durch den unglücklichen Einfluß einer Frau, die des Angeklagten vornehme Denkart ausbeutete und die volle Herrschaft über ihn an sich gerissen, der Segen, der in Heinrich Hagens gigantischem Unternehmungsgeist gelegen, sich in Fluch verwandelt und wie die Schärfe seines Auges gelitten hatte: Wie er müde geworden war vor der Zeit. Wie die glückliche Hand verlor, wie er, verzweifelt, auf die alte Kraft vertrauend, Unternehmen an Unternehmen geriet und wie sich nun die Geier um den stürzenden Stöben gesammelt und den Ruin beschleunigt hatten. Töbder, berufsmäßige Betrüger hatten seinen Unternehmungsgeist mißbraucht. Mit dem Zusammenbruch der ersten Gesellschaft hatte die Reihe der Schicksalsschläge begonnen... und dann war Schlag auf Schlag gekommen... hier hob der Anwalt die drohende Stimme: „Und nun, wäre die Seele dieses Mannes nicht so stark und sein Charakter nicht so laut und einwandfrei gewesen, nun wäre er unterlegen, denn nun trat die Versuchung in mannigfacher Form an ihn heran, durch

Vertrag, durch den äusseren Schritt, der von der Grenze der Rechtlichkeit abführte, Namen und Existenz zu retten. Hunderte wären gestrauchelt, Heinrich Hagen strauchelte nicht. Die Devots seiner Kunden blieben unangestoßen, in blindem Vertrauen hoffte er nur noch auf die Solibität der Aktiengesellschaft „Reform“. In diesem blinden Vertrauen buchte er sein schon verlorenes Vermögen für Aktiva. Noch war er so der alte Hagen, noch verfügte er über moralische Mittel, um aus dem Ruin der bisherigen Unternehmungen einen neuen Bau zu errichten, noch konnte aus der Asche ein Phönix erstehen.

Doch die letzte Hoffnung trug. Im Aufsichtsrat der Terraingesellschaft „Reform“ sah ein Betrüger... es war alles verloren... da mußte Heinrich Hagen kapitulieren...“ Wieder kam Dr. Hildebrandt auf die moralische Seite zurück, da man Heinrich Hagen nicht beweisen konnte, daß er an dem Zusammenbruch der Reformgesellschaft bewußt mitschuldig war, brach auch die Anklage des Kreditwindels in vollem Umfang zusammen.

„Sein guter Glaube ist nicht strafbar. Aber darum ist es mir nicht zu tun, zu erreichen, daß der Angeklagte mangels ausreichender Beweise freigesprochen wird“, fuhr Werner mit erhabener Stimme fort. In dieser Stunde rief er alle, Geschworenen und Publikum mit sich, in dieser Stunde fragte sich Hans Friedrich Hildebrandt erschauernd: Ist das mein Sohn?

„Durchbrängen von der Lauterkeit dieses Charakters, erschüttert von dem Unglück, das eine unselige Leidenschaft über diesen Mann gebracht hat, überzeugt von seiner Unschuld, werde ich diesen Platz nicht verlassen, bis nicht nur ich, sondern auch der hohe Gerichtshof, ganz Frankfurt mit mir übereinstimmt, daß Heinrich Hagen nicht etwa moralisch gerichtet dieses Haus verlassen darf, sondern daß er makellos, mit dem Freibrief auf eine neue Zukunft, aus diesem Prozeß hervorgehen muß. Doch er der Vertreter einer neuen gewaltigen Zeit, die von dem ungeheuren Pulschlag eines nie geachteten Fortschritts durchpocht wird, ist, und seine innere Kraft nicht vor der Zeit gebrochen werden darf, diese Kraft, die noch so unendlich vieles zu leisten imstande ist.“

Diese Berechnung war wie ein ungeheurer Wille, der den Raum ausfüllte, der siegesbewußt Gern um Herz eroberte, der die Anklage zertrümmerte, so vollständig, daß nichts mehr übrig blieb, sie von neuem zusammenzusetzen. Mit solcher Kraft sprach Dr. Hildebrandt, so festhaft war sein Einfluß, daß, als er endete, verhaltener Jubel ihm im Zuhörerraum dankte. Der Vorsitzende protestierte zwar, doch dieser Protest war formell und kam nicht aus dem Herzen. Die Applik des Staatsanwalts war kurz, ohne Kraft. Mit ein paar markanten Sätzen wies der Verteidiger den letzten Vorstoß der Anklage ab.

Der Gerichtshof zog sich zur Urteilsberatung zurück. Einige Anwälte, die dem Prozeß beigewohnt, traten auf Dr. Hildebrandt zu und reichten ihm schweigend die Hand. Nach einer halben

Stunde nahm der Gerichtshof wieder seine Plätze ein. Der Vorsitzende erhob sich:

„Im Namen Seiner Majestät des Königs...“ „erkennt das Gericht auf Freispruch!“

Ein angstvoller Mann lag über dem Saal. Alle lauschten mit angehaltenem Atem. Was wird kommen? Aber der Zufall: „mangels an Beweisen...“ dieser Zufall kam nicht. Der Freispruch war ohne Einschränkung.

Heinrich Hagen war der bürgerlichen Gesellschaft zurückgegeben. Makellos, ohne einen Flecken von Schuld, ging er aus dem Prozeß hervor. Der moralische Druck, der auf ihm gelastet, fiel. Das Publikum bereitete ihm eine Ovation. Ein Duzend Hände streckten sich dem jungen Verteidiger entgegen. Dieser verließ, ohne sich umzublicken, die Aktentische unter dem Arm, das Gerichtsgebäude. Aus dem Zeugenzimmer traten Elisabeth und Coeline. Stumm, unfähig, ein Wort zu wechseln, umarmten sich Vater und Tochter.

„Sie müssen gehen, der Prozeß ist zu Ende“, sagte der Gerichtsbienner zu einem Manne, der die Hände gegen die Augen gedreht, noch im Zuhörerraum saß. Jetzt fuhr er wirt auf. Seine Augen waren mit Tränen gefüllt. Als mühte er sich erst auf die Gegenwart befinden, blinnte er sich eine Weile um. Nun sah er den leeren Gerichtssaal, murmelte etwas und ging.

Als Heinrich Hagen, von seinen Freunden begleitet, Elisabeth an linker, Coeline an rechter Seite, sein Haus betrat, sah er einen jungen, schlanken Mann auf der Treppe. Er fuhr sich mit der Hand über die Augen, als wollte er ein Rebellbild verstreuen, die Schreie prüfen. Dann blinnte er wieder auf den Abgang der Treppe, just dahin, wo feinerheit Elisabeth gestanden, als man die zweite Frau im Hause erwartete.

„Woh!“

„Papa!“

Mit elastischen Schritten eilte Heinrich Hagens Sohn die Stufen herab und warf sich an die Brust des Vaters.

„Woh, Woh, mein Sohn!“ stammelte Hagen; seine Augen bingen mit einem Ausdruck unendlicher Bitterkeit an diesen Augen, die er zwei Jahre nicht mehr gesehen. Ohne zu wissen, was er tat, nannte er immerzu diesen Namen, an dessen Klang er sich zwei Jahre nicht mehr geliebt, ohne imstande zu sein, ihn nur einen Tag zu vergessen.

„Woh, mein Sohn...“ das war alles, was er im Uebermaß bezüßendes hervorbrachte. Woh hatte beide Hände des Vaters erfasst, blinnte ihm offen und tren in die Augen und sagte:

„Soll es vergessen sein, Papa, was damals zwischen uns aufgestanden ist, diese häßliche, unbegreifliche, finstere Macht?“

„Es soll beraffen sein, mein Sohn, vergessen für alle Ewigkeit!“

(Fortsetzung folgt.)



### Grossh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Freitag, den 9. Juni 1911  
51. Vorstellung im Abonnement A.

# Anatol.

Fünf Einakter von Arthur Schnitzler. — Regie: Emil Reiter.

**Die Frage an das Schicksal.**  
Anatol: Ernst Rothmund  
Raz: Alexander Köfetz  
Cora: Irene Weigenbacher

**Weihnachtsbesinnung.**  
Anatol: Ernst Rothmund  
Gabrielle: Erika Hummel

**Abschiedsoper.**  
Anatol: Ernst Rothmund  
Raz: Alexander Köfetz  
Nanie: Marianna Hub  
Kellner: Alfred Landberg

**Episode.**  
Anatol: Ernst Rothmund  
Raz: Alexander Köfetz  
Blanca: Dany Oiska

**Anatols Hochzeitstag.**  
Anatol: Ernst Rothmund  
Raz: Alexander Köfetz  
Cora: Irene Weigenbacher  
Franz: Karl Zoberg

Raffenerstr. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Nach dem 3. Akt größere Pause.

**Kleine Preise.**

Im Grossh. Hoftheater.  
Samstag, 10. Juni 1911. Bei aufgeh. Abonnement (zu ermäßigten Preisen.)

## Glaube und Heimat.

Anfang 8 Uhr.

Im Grossh. Hoftheater.  
Samstag, 10. Juni 1911. Bei aufgeh. Abonnement (zu ermäßigten Preisen.)

## Glaube und Heimat.

Anfang 8 Uhr.

### Friedrichs-Park.

Freitag, den 9. Juni 1911, abends 8 Uhr  
(Bei aufgehobenem Abonnement)

## Grosses Konzert

(Bei ungünstiger Witterung im Saal.)

### Opern-Chöre

gesungen von den Delegierten der hier tagenden

### 17. Delegierten-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Chorsänger-Verbandes

unter Mitwirkung einer

### Schwaben-Gruppe in Kostüm

vom Hoftheater-Singchor und des

### Hoftheater-Quintetts.

Vorträge der Grenadier-Kapelle.  
Eintrittspreis für Abonnenten 50 Pf. Nichtabonnenten 1 Mk.

Nach dem Konzert **Ball** im grossen Saal.  
(Eintrittspreis pro Person 1.— Mark.) 124

### Friedrichs-Park

Sonntag, 11. Juni

# 20 Pfg. Tag

nachm. 1/4—1/7 — abends 8—11 Uhr

## Militär-Konzerte

angeführt von der Kapelle

### des 3. Schliesischen-Dräger-Regiments

Leitung: Musikmeister Schmidt.  
(Bei ungünstiger Witterung Konzerte im Saal.) 126

### Friedrichshof, L 15, 15

Diners und Soupers nach Auswahl.  
Reichhaltige Abendkarte.  
Karlshof und Mäucher Bier.  
Vorzügliche offene u. Flaschen-Weine.  
Saal für Vereine.

14021 Inhaber: E. Schreiber.

### Lohr am Main am Fuße des Spessarts

Beste Ausgangspunkt für Spessartwaldtouren. — Luftkurort, Malbäder. — Prosp. gratis durch d. Fremdenverkehrs-Verein. — Auskunftsstelle: Buchhdlg. Hartmann, gegenüb. d. Stadtpost. 11032

### Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Tägliche Abfahrten.

Mittags 11.40 fährt ein breites elegantes Promenaden-schiffchen mit guter Restauration die Fahrt nach Worms, Oppenheim, Rierstein, Mainz und zurück in einem halben Tag anläßlich, Abfahrt in Mannheim 8.20 abends.

Zur Frühfahrt 8.45 vermittelt den Gütern für Wälder die Rotterdams (mit allen Zwischenstationen); außerdem ist mit dieser Nacht-Anfahrt an die Gondeldampfer ab Mainz in den Rheingebiet zu geboten. 18884

Näherer Verkauf durch die Agenten  
**Franz Kessler. Tel. 240.**

### Spole Theater

Gaustspiel des Oberbayerischen Bauerntheaters!  
Direktion: Mehl Dengg.  
Heute Freitag Auf. 8 Uhr

## 8. Thoma-Abend

### I. Klasse

Bauernschwank in 1 Akt von Ludwig Thoma.

## Die Medaille

Komödie in 1 Akt von Ludwig Thoma.

Morgen Samstag  
**9. Thoma-Abend**

Im Restaur. d'Alsace  
**tägliche Konzerte**  
des berühmten Mannheimer Salons-Orchesters „Hamm“  
bei freiem Entree.

### Freiwillige Feuerwehr

Nacht Kompanien.

Sonntag, 11. Juni ds. Jrs., hat die gesamte Mannschaft der acht Kompanien zu einer Inspektion mit Hauptübung durch die Staats- und Räteische Behörde, sowie durch die Mitglieder des Landesauschusses des Bad. Landesfeuerwehrcorps pünktlich und vollständig in Dienstausführung mit sämtlichen Ausrüstungsgegenständen zur Aufstellung der Mannschaft mit Löschgeräten vormittags punkt 10 Uhr auf dem Wehrlage (Niederrhein). Abmarsch von den Spritzenhäusern 9 1/2 Uhr. 1245

Das Kommando: G. Molitor.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis über die im Monat Mai 1911 im Bereiche der elektrischen Straßenbahn gefundenen Gegenstände im Handlure des Straßenbahndepots in Mannheim, Rittplatzstr. 2/12 während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgestellt ist. 1247

Mannheim, 9. Juni 1911.  
Städt. Straßenbahnamt: 2 8 u 11.

### Obstversteigerung.

Das Obstversteigerungsamt (Äpfel, Birnen, Apfelsinen, Johannisbeeren etc.) des städt. Gartens Pappelweg Nr. 20603 an der Neckarstraße im Stadtteil Feudenheim wird am Freitag, 9. Juni 1911, vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle öffentlich versteigert. 1248

Mannheim, 6. Juni 1911.  
Städt. Gutsverwaltung: Krebs.

### Heugras-Versteigerung

Montag, den 12. Juni 1911 vormittags 11 Uhr

versteigert wir auf unserem Büro Kaiserweg 49 die 1. Schur Heugras von der Wiese im westlichen Sand, Vorland am Pfleiderwäldchen, Gärtenstraße und Hochwasserdeich auf der Feudenheimer Insel. Mannheim, den 6. Juni 1911  
Städt. Gutsverwaltung: Krebs. 1248

### Das Heugras

von ca. 38 ha kirchlichen Wiesen der Gemeinden Röhrlhof, Ödingen, Scherzlingen u. Seckenheim wird

Montag, 12. Juni ds. Jrs., vormittags 10 Uhr im Hofen zu Brühl

öffentlich versteigert

Kaufinteressenten sind zu befragen bei August Jünger in Röhrlhof.

Mannheim, 30. Mai 1911.  
Evangelische Kollektur.

### Rindfleisch-Versteigerung.

Aus mehreren Nachläffen versteigert ich an

Freitag, 9. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr, in meinem Lokal Nr. 3, 17 öffentlich gegen bar: Rindfleisch, Borjellen, Weiszeng, Frauenfleisch, Gerrenfleisch, Stiefel, mehrere süß Peters und Tamendrüsen und Urtellen, 20 Pfandbeine, 1 Stammschwein mit 30 Pfunden, 1 Hamschluppe, 3 Leber, 1 Ferkel, elektr. Leuchter, 3 große Smyrna-Bodensteppiche, 2 Samituren (Sofa und Sessel) Säckchen, Tische, Rohrstühle, 3 große Vielerstühle, Rindenschädel, 1 Gießschrank, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 1 Pianino, 2 Reife-Koffer und Soufflés.

Theodor Michel, Waisenrat. 60753

### Liederhalle Mannheim

V. Bl.

Samstag, den 10. Juni 1911, abends 7 1/2 Uhr  
im neuen Waldpark-Restaurant am Stern

## Gartenfest

mit Konzert und Tanz.

Eintrittspreis 20 Pfg. Karten sind in den Zigarrenhandlungen und im Verkehrsbureau erhältlich. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung am Samstag, den 17. Juni statt. Es ladet höflichst ein. 60985

Der Vorstand.

### Frau Hermine Bärtich

staatlich geprüfte Musiklehrerin, erteilt Gesangsunterricht (Methode Prof. Stockhausen), Ausbildung für Oper und Konzert und gründlichen Anfangsunterricht Klavier (Schule Lebert & Stark). 4789

Wohnung: Grosse Merselstrasse 4 (am Bismarckplatz.) Sprechzeit: 2—8 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

### Straussfedern, Pleureuse

Fantasies, Reiher, Blumen u. Boas zu Fabrikpreisen. 14879

Spez.: Pleureuse, machen v. Straussfedern

Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.  
Par. Straussfedern, Wäsche- und Färberei.  
Auch Hüte werden chick garniert.

### Für Vereine, Tischgesellschaften etc.

unternimmt Automobilfahrten, Tages-, Halbtagstouren mit uns zuverlässigen Fahrern

## J. B. Rösslein, Mannheim,

Wkt. Automobil-Vermietung. 16083

Q 7, 26. Tel. 2085. Q 7, 26.

### Christian Richter

Damenfriseur  
D 4, 17. Tel. 4516.  
4 separate Cabinets.

### Meine Anwaltskanzlei

befindet sich von jetzt ab:

Litera **A 1, S** (Tel.-No. 7076)

16156 Rechtsanwalt Pfeiffenberger.

### Apfelwein

prima Qualität, ungepudert, gleichfalls in Fässern von 40 Hl. an 26 Pfg. (Fässer teilweise) in Literfässern von 20 Hl. an 30 Pfg. (nur gegen Kleingeld) 14781

Werte und Wiederverkaufserlaubnis. Frei ins Haus.

**I. Großapfelweinfelerei, „Palatina“**  
Gebrüder Weil, Mannheim Telefon 2253.

### Heugras-Versteigerung

Montag, den 12. Juni 1911, vormittags 9 Uhr

versteigert wir an Ort und Stelle das Heugras von der großen Wiese etc.

Zusammenkunft bei der großen Wiese Los 1. 1227

Mannheim, 30. Mai 1911.  
Städt. Gutsverwaltung: Krebs.

### Gras-Versteigerung.

Am Mittwoch, 14. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, wird das auf dem Schlachthofgelände, dem neuen Müllersplatz und dem Bahndamm des Viehhofes für das ganze Jahr sich ergebende Gras im Viehhof öffentlich versteigert. 1251

Die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes: J. D. Friedlin.

### Entlaufen

Braun und schwarzer **Wolfshund** entlaufen. Abgel. gegen Belohn. Lutherstr. 7, od. Fietzstr.

### Vermischtes

#### Ein grosses Wohn- u. Fabrikgebäude

in H. Stöcken der Platz erbaut, in beiden geschl. Offiz. unter Nr. 60778 an die Immobilien d. Städt.

### Bauarbeiten-Bergebung.

Für den Neubau eines Pfand- und Versteigerungslokals in Mannheim Q 8, 2 sollen nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 die nachgenannten Arbeiten vergeben werden: 16197

X. Reparatur, XI. Bodenbeläge, a. Parkett, b. Zementplatten, XII. Glaserarbeit, XIII. Scheinerebeit, XIV. Rollablenfernung, XV. Linderarbeiten, XVI. Wasserleitung, XVII. Abortanlage, XVIII. Gasleitung.

Zeichnungen und Bedingungen liegen bis einschließlich Freitag, den 23. Juni 1911, vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 4—6 Uhr (Samstags nur vormittags) bei unterzeichneter Stelle im Gr. Schloß linker Flügel III. Stock zur Einsicht auf. Angebotsformulare, welche jedoch nicht nach auswärts versandt werden, können dort abgeholt werden.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und postfrei bis längst Freitag, 23. Juni, vormittags 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet um genannte Zeit im Beisein etwa erscheinender Bewerber statt.

Zuschlagsfrist 16 Tage.  
Mannheim, 7. Juni 1911.  
Groß. Bezirksbauinspektion.

### Gras-Versteigerung.

Am Mittwoch, 14. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, wird das auf dem Schlachthofgelände, dem neuen Müllersplatz und dem Bahndamm des Viehhofes für das ganze Jahr sich ergebende Gras im Viehhof öffentlich versteigert. 1251

Die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes: J. D. Friedlin.

### Die beste Künstlertruppe, die je hier war, tritt allabendlich mit Bombenerfolg im „Alten Storch“ bei Lautenschlager auf. Es sind die berühmten Reiterfänger. (Witze zum tollachen). 16199

## Bekanntmachung.

Den Abschluß eines neuen Tarifvertrages im Mannheimer Bädergewerbe betr.

Die am 11., 12., 18., 23. und 24. Mai gepflogenen Einigungsverhandlungen zwischen den Vertretern der Bädermeister (Bäder-Innung) einerseits und den Vertretern der Bädergehilfen andererseits unter dem Vorsitz des unterzeichneten Gewerbegerichtsvorsitzenden haben in allen Punkten zu einer Einigung geführt, ausgenommen die Streitfrage betreffend die Beibehaltung oder Abschaffung des Votus beim Arbeitgeber.

In dieser Streitfrage wurde beiderseits der Schiedspruch des Vorsitzenden gewünscht.

Der unterzeichnete Gewerbegerichtsvorsitzende hat daraufhin folgenden Schiedspruch gefällt:

### Schiedspruch

zur Streitfrage über das Logiswesen.

A.

In den neuen Tarifvertrag sind folgende Bestimmungen aufzunehmen:

1. In den ersten zwei Jahren nach der Lehre haben die Gehilfen neben dem Barlohn als Naturalvergütung freie Wohnung beim Arbeitgeber; sie sind also auf dessen Verlangen verpflichtet bei ihm zu wohnen.

Bei älteren Gehilfen ist diese Naturalvergütung nur dann zulässig, wenn der Gehilfe selbst durch direkten schriftlichen Antrag beim Tarifamt sie wünscht.

Gehilfen, welche nicht beim Arbeitgeber wohnen, erhalten neben ihrem Wochenlohn ein (gleichzeitig mit dem Wochenlohn zahlbares) Wohnungsgeld von 8 Mark pro Woche.

Selbstverständlich ist es zulässig, daß

a) der Arbeitgeber den Gehilfen auch während der ersten zwei Jahre nach der Lehre anstatt freier Wohnung das Wohnungsgeld von 8 Mark bezahlt;

b) die Gehilfen beim Arbeitgeber Wohnung mieten; der Mietvertrag ist aber in diesem Falle völlig unabhängig vom Arbeitsvertrag abzuschließen; der Mietzins darf nicht mit dem Wohnungsgeld verrechnet werden, sondern beide sind bar zu bezahlen und es darf der Mietzinstermin nicht auf einen Samstag (Vornachmittag) gelegt werden.

2. Nicht beim Arbeitgeber wohnende Gehilfen, welche unpünktlich zur Arbeit erscheinen, können vom Arbeitgeber für jeden Einzelfall am nächsten Jahrestag zu erfassende — Geldstrafe bis zu 1 Mark genommen werden; Geldstrafe aus Tarifamt ist statthaft. Die Geldstrafe kann am Einzelfall gestrichelt werden, wenn der Gehilfe sie nicht am Jahrestag sich abholen lassen will. Der Anspruch des Arbeitgebers auf Ertrag nachweisbaren weitergehenden Schadens bleibt unberührt.

Wiederholt sich die Unpünktlichkeit nach erfolgter Verwarnung, so kann die sofortige Entlassung des Gehilfen erfolgen.

Gehilfen, die fortgesetzt unpünktlich sind, kann der Arbeitgeber mit Ermächtigung des Tarifamts die Weiterzahlung des Wohnungsgeldes verweigern; es tritt dann die Verpflichtung, beim Arbeitgeber zu wohnen, in Kraft.

B.

Nach Ablauf je eines Tarifjahres kann von Arbeitgebersseite verlangt werden, daß das Tarifamt darüber entscheidet, ob die mit den obigen Grundätzen gemachten Erfahrungen deren Aufrechterhaltung rechtfertigen, oder ob soziale Unzulänglichkeiten für die Arbeitgeber sich daraus ergeben haben, daß es geboten erscheint, zu der Regelung des Logiswesens, wie sie in dem abgelaufenen Tarifvertrage 1908/11 gegeben war, zurückzukehren.

Es können aber dabei nur solche Vorkommnisse berücksichtigt werden, welche jeweils dem Tarifamt zur Kenntnis gebracht worden sind.

Mannheim, den 7. Juni 1911.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts:  
Hr. Dr. Erdel.

Seitens der Gehilfenschaft wurde der Schiedspruch angenommen, seitens der Bäder-Innung dagegen abgelehnt.

Zur Beurkundung:  
Der Vorsitzende:  
Dr. Erdel.

Die Vertreter der Arbeitgeber:  
Gg. Schneider, Joh. Gehrig.

Die Vertreter der Gehilfen:  
J. H. J. Mann, K. Rippert.

Obiges wird hiermit gemäß § 73 Gew. Ger. Ges. öffentlich bekannt gemacht.  
1251

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts:  
Dr. Erdel.

### Christian Richter

Damenfriseur  
D 4, 17. Tel. 4516.  
4 separate Cabinets.

### Meine Anwaltskanzlei

befindet sich von jetzt ab:

Litera **A 1, S** (Tel.-No. 7076)

16156 Rechtsanwalt Pfeiffenberger.

### Apfelwein

prima Qualität, ungepudert, gleichfalls in Fässern von 40 Hl. an 26 Pfg. (Fässer teilweise) in Literfässern von 20 Hl. an 30 Pfg. (nur gegen Kleingeld) 14781

Werte und Wiederverkaufserlaubnis. Frei ins Haus.

**I. Großapfelweinfelerei, „Palatina“**  
Gebrüder Weil, Mannheim Telefon 2253.

### Ankauf

## Strassburger's

H 3, 12 Metall- u. Eisenhandlung H 3, 12  
kauft Alteisen und altes Metall zu reellsten Preisen. — Postkarte genügt. D. O. 12298

### Verkauf

## Raffenshrant

ganz gepanzert, mit schmelzweiser Hauptkühre und Fernschloß. Erhell. Fabrikat. Zum Kaufmännern wertvoller Wapere u. Barbestände. Empfehlenswert für besonders gefährdete Standorte. Höchste Sicherheit gegen Einbruch und Feuer.

16142  
Gelegentlichkauf.  
Schiffers, Alhornstraße 18, Telefon 4323.

### Stellen finden

Mitte Versicherungs-Gesellschaft sucht sofort evtl. später intell. redegewandten Herrn als

## Inspektor.

gegen festes Gehalt und Provision. Nichtschadente werden kostenlos ausgebildet. Off. unt. Nr. 1489 an die Exp. b. Bl.

### Wohnungen

Q 6, 9 Ecke kleine Planken (Neubau).  
Gerrichtliche Wohnung  
4. Stock, 9 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, Zentralheizung, Lift, Staubsauger etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres T 6, 17, Vaubiro, Telefon 681 22414

### Wohnungen

Q 6, 9 Ecke kleine Planken (Neubau).  
Gerrichtliche Wohnung  
4. Stock, 9 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, Zentralheizung, Lift, Staubsauger etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres T 6, 17, Vaubiro, Telefon 681 22414

### Wohnungen

Q 6, 9 Ecke kleine Planken (Neubau).  
Gerrichtliche Wohnung  
4. Stock, 9 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, Zentralheizung, Lift, Staubsauger etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres T 6, 17, Vaubiro, Telefon 681 22414



Wichse die Schuhe nur mit  
Galop Crème  
**Pilo**

10278

**Unterricht**

**Klavierunterricht**

wird v. Fr. gründlich erteilt.  
Sachsenstr. 8, 4. St. l.  
1897

**Montag** beginnen neue Kurse.



**Hof-Kalligraph**

**Gander's**  
präzise Methode.  
In kurzer Zeit eine schöne  
Handschrift.

Buchführung, Stenographie  
u. Maschinenschreib. Prosp. gratis.  
**Gebrüder Gander**  
Mannheim  
61,8 am Paradepl. 61,8

55640

**Englisch Lessons**

Specialty: 56425  
Commercial Correspondence  
R. M. Ellwood 3, 18.

**Vermischtes**

**Pianos**

in Kauf u. Miete billig bei  
47502 Hüther, B. 4, 14.

Mein Zahn-Artist befindet  
sich ab 1. Juni in Nr. 2, 22  
(neben Gebr. Rothschild.)  
seitdem J. 1, 7. 55407  
Anna Arbeiter, Dentistin.  
Sprechst. 8-12 u. 2-6 Uhr.

**Kleidermacherin**

empfiehlt sich im  
Anfertigen von Damen- und  
Kinderbekleidung Lisa Olbert,  
S. 2, 5, 2. Treppen. 1561

**Erfindungen**

schützt und finanziert  
**Ing. Bues**, Patent-  
Frankfurt a. M.  
Schillerplatz  
Haus „Pariser Hof“  
Tel. 1, 9365.

Probennummer „Patent-  
Worte“ enthält u. a.  
Kaufverträge, sowie Pro-  
bleme, deren Lösung Ver-  
wehrt einbringen, sowie  
Broschüre mit Gesetzes-  
bestimmungen kostenfrei.  
Käufer für gute Sachen  
sofort!

11139

**Massage-Salon**

von Berliner Masseuse  
für Herren und Damen  
Sprechst. v. 9-7 Uhr nachm.  
6623 Gontardstr. 27, 1 Tr.

**Existenz!**

Wollen Sie sich ein Geschäft  
gründen, so schreiben Sie unter  
Rachmann 1911 postlagernd  
Wetzlar. Angabe der Dar-  
mittler ist nötig. 16158

**Umsonst**

erhalten Sie eine Probe  
„Mimosa“  
Beste Gesichtspflege bei  
raher Jahreszeit.  
Pr.-Fl. 85 Pfg. u. Mk. 1.20.  
„Seifenhaus“ P. 2, 2.

**Perfekte**

**Haussehneiderin**  
billig, nach einige Tage frei.  
C. Schumann, Schwesinger-  
straße 5, 4. St. 1419

**Juwelen-Arbeiten**

jed. Art hier, solid, schön u. bill.  
**Juwellerwerkstätte Apel**,  
O. 7, 13 (Laden), Heidelberger-  
str. Ankauf, Tausch, Verkauf.  
Telephon 3648 69137

Gegründet 1867

Fernsprecher 940

**Joseph Reis Söhne**

T 1, 4 Neckarstrasse

Neckarstrasse T 1, 4

**Wohnungs-Einrichtungen**

Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer  
und hervorragender Einzeilmöbel in 5 Stockwerken.

Kostenvoranschläge gratis. — Eigene Entwürfe. — Weltgehendste Garantie. —  
Man verlange Kataloge.

16000



**Cäsar Fesenmeyer**

P 1, 3 Breitesirasse P 1, 3

Einen grösseren Posten

**Wanduhren und  
Taschenuhren**

gebe ich, um damit zu räumen, zu

**bedeutend herabgesetzten Preisen**

ab.

15780

Mehrjährige schriftliche Garantie  
für jede Uhr.

*Guten Morgen Kinderchen — na, Ihr habt ja  
so hübsche reizende Sachen! Wo hantou  
denn Euro Eltern!*

*Die haben jetzt eine sehr gute billige Qualität!*

**Fritz Schultz, Schwabingerstr. 11.**  
Schulbüchern, Waschbrosen u. Hosens,  
Taschentücher, woll. u. baumwoll. Strümpfe, Kinderhemden  
Stroh Hüte für Knaben und Mädchen.  
Anerkant billige Preise. Gröss. Rabatt-Marken.  
Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftlich  
grossen El. Kauf. 1891

Gegen  
mehrfache Ver-  
gütung  
Frücker  
Lugabund-Sturm  
0, 4, 10.

56896

**Tainacher Sprudel**  
bei Abnahme von 10 Flaschen  
1.80 frei ins Haus. 58990  
S. 6, 17. Tel. 2911.

**Luftflaschen**  
für  
**Automobilisten**  
pro Stück Mk. 1.50  
10117 59030

**Autogummi-Centrale u.  
Reparatur-Anstalt**  
**J. B. Rösslein.**  
Telephon 2085

**Nissen,**  
Kopfkäse und deren Brut  
verlängert radikal die „Parasiten-  
Essenz“, 4 Flasche 30 Pfennig  
aus der  
Drogerie Th. von Eichstadt  
Kunatstr. N 4, Kurfürstenthaus  
Telephon 2758. 66429

**Geld! sofort Geld!**  
Wede Vorhaben bis 2, Tarzzeiten  
an Möbel u. Waren, welche nur  
zu Versteuern übergeben werden  
auch Kaufe jed. Monat 20000  
Blondhaare u. Waren gegen...

**bar.**  
M. Arnold, Auktionator,  
N 3, 11,  
Telephon 2285.

**Geldverkehr**  
10000.— auf H. Hypothek  
ausstellen. C. H.  
unt. Nr. 1136 an die Exped. d. Bl.

**Hypotheken**  
an I. u. II. Stelle nach anti. u.  
priv. Schätzung auf Wohn- und  
Geschäftsgebäude, sowie indu-  
strielle Objekte in Mannheim-  
Ludwigshafen a. Rh. etc. 10179  
An- und Verkauf von  
Liegenschaften und  
Restkaufschillingen  
vermittelt prompt und reell  
**Hugo Schwartz**  
Hypotheken- und Immobilien-  
Bureau. N 7, 12. Tel. 601.

**Privatgeber von  
Kapitalisten.**  
Lernen wir spezialisiert auf  
Stadt u. Landbesitz aus-  
erlesenes, zweites Reich und  
Kaufschlüssel zu zeit-  
mäßigen Bedingungen, jed.  
Zeit, sachgemäß u. streng  
berücksichtigen an; es wird  
im Anmeldebuch von stän-  
digen Verordnungen Mittel  
geben an die Mann-  
heimer Gesellschaft  
Ganss-Haus, D. 1, 7/8.  
Spezialstelle sachverständi-  
gste Bedienung.

**Alte künstliche Zähne**  
laufen per Zahn bis 40 Pfg.  
J. 3, 23, Hof part unt.  
Straßenbahn u. verglief. 60093

**Ich kaufe**  
zu den höchsten Preisen  
**Getr. Kleider**  
Schuhe, Stiefel, Bett-  
federn usw.  
wegen binnend. Bedarf gefl.  
Beziehungen erbitte  
**Brym, G 4, 13**  
NB. **Händler**  
welche mir Ware verkaufen  
und u. eine 59700

**Inferate nachmachen**  
können absolut die Preisunter-  
schiede gut bezahlen wie in.  
**Kaufe auch alte Gebisse**

**Alte Gebisse**  
Zahn bis 40 Pfg. zahl. 87057  
**Brym, G 4, 13.**

**Der größte Zahler  
in Mannheim**  
für getragene Herren- u. Damen-  
kleider, Schuhe, Stiefel usw.  
Um zahlreichere Verbindungen gefl.  
erbitte ich Postkarte od. Telefonan-  
frage 2731. Auf Wunsch können  
auch aufgeteilt. 60763  
**Maier Goldberg**  
Schwingerstraße 149.

**Liegenschaften**  
Ein Haus mit Gehöft  
neu 10% rent. zu verkaufen  
bei Schneider, L. 2, 4. 1883

**Ankauf**  
von Dampf- u. Glanz-  
Metalle, Reiter, Q. 1, 6.  
dem. Zimmermann  
66125

**Alte künstliche Zähne**  
laufen per Zahn bis 40 Pfg.  
J. 3, 23, Hof part unt.  
Straßenbahn u. verglief. 60093

**Ich kaufe**  
zu den höchsten Preisen  
**Getr. Kleider**  
Schuhe, Stiefel, Bett-  
federn usw.  
wegen binnend. Bedarf gefl.  
Beziehungen erbitte  
**Brym, G 4, 13**  
NB. **Händler**  
welche mir Ware verkaufen  
und u. eine 59700

**Inferate nachmachen**  
können absolut die Preisunter-  
schiede gut bezahlen wie in.  
**Kaufe auch alte Gebisse**

**Alte Gebisse**  
Zahn bis 40 Pfg. zahl. 87057  
**Brym, G 4, 13.**

**Der größte Zahler  
in Mannheim**  
für getragene Herren- u. Damen-  
kleider, Schuhe, Stiefel usw.  
Um zahlreichere Verbindungen gefl.  
erbitte ich Postkarte od. Telefonan-  
frage 2731. Auf Wunsch können  
auch aufgeteilt. 60763  
**Maier Goldberg**  
Schwingerstraße 149.

**Liegenschaften**  
Ein Haus mit Gehöft  
neu 10% rent. zu verkaufen  
bei Schneider, L. 2, 4. 1883

**Ankauf**  
von Dampf- u. Glanz-  
Metalle, Reiter, Q. 1, 6.  
dem. Zimmermann  
66125

**Liegenschaften**  
Ein Haus mit Gehöft  
neu 10% rent. zu verkaufen  
bei Schneider, L. 2, 4. 1883

**Ankauf**  
von Dampf- u. Glanz-  
Metalle, Reiter, Q. 1, 6.  
dem. Zimmermann  
66125

**Ankauf**  
von Dampf- u. Glanz-  
Metalle, Reiter, Q. 1, 6.  
dem. Zimmermann  
66125

Bringe meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete  
**Gardinenwäscherei**  
in empfehlend. Erinnerung. Bei anerkannter tadelloser  
Arbeit und höchster Leistungsfähigkeit bin ich im  
Stande, alle Ansprüche meiner werthen Kundschaft sofort  
und am billigsten zu erledigen. 14455  
Gewöhnliche englische  
Tüllgardinen kosten - per Stück 50 Pf.  
**Pfälz. Dampfärberei Chem. Reinigungsanst.**  
Teleph. 3800 - Friedr. Meier - Teleph. 2291  
P 1, 6 - H 4, 30 - J 1, 19.  
In Ludwigshafen Ecke der Bismarck- u. Oggersheimerstr.

**Hausverkauf**

neues 4 Zimmerhaus in  
feinster Lage der Innen-  
stadt unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen.  
Sch. Anfr. u. Nr. 60760  
an die Expedition d. Bl.

**Zu verkaufen**

Secretär, Dattenschreibend  
mit Auslag. Dimeu, nur ganz  
wenig gebraucht, prima gute  
Arbeit, verhältnismäßig billig  
abzugeben. Aufgeben Freitag,  
9. Juni, von 2 bis 7 Uhr,  
Sams. 10. Juni, von 8  
bis 12 Uhr.  
Kirchenstr. 9, 1. St.

**Kinderbadewanne u.  
Sibbadewanne**

billig zu verkaufen. 60139  
E. S. S. Seitenbau.

**32 Nur Hofengartenstr. 32**

**Wädel Konturrenlos billig**

**6 Schlafzimmer**

eiche u. Buchbaum imit.  
nur erstklassig. Fabrikat  
mit großem 2 torigen  
Passe - Spiegelschrank.  
Wichtig! mit edstem  
weißem Marmor u.  
Spiegel-Auslag zu

**Nur 245.-M.**

zu verkaufen. 58553

**Bad. Holz-Zubehör**

**Recha Possener**

32 Nur Hofengartenstr. 32

**Konzert-Harmonium,**

8 Register, neu, sehr wert-  
voll abzugeben bei 60784

**Siering, C. S. S.**

Neu neu Klavier billig zu  
verf. L. 6, 14, part. 129. 1285

**Schweres eichenes  
Flintengefäß**

preiswert zu verkaufen.  
C. H. n. Nr. 60745 a. d. Exp. d. Bl.

**Gelegenheitsposten**

Grosse Massen Fahrrad-  
Mäntel u. Schlauche  
spottpf. billig abzugeben.  
Auch einzeln an Private.  
Preisliste frei. Postk. genügt.  
Veraversand Mannheim, D 4, 2  
67507

**Salon-Garnitur**

roter Büchschrank und zwei  
Farne, Büchschrank (Was-  
ba. an), 2 Kredenz mit Auf-  
satz, Polstermöbel und Nacht-  
tisch in Marmoropt., schwarze  
engel. Kommode, Tisch, Stühle,  
Dimeu, w. th. ed. Fremde-  
bett, andere Betten usw. bill. zu ver-  
kauf T. 6, 7, 2. St. l. 1.47

**Büch abzugeben**

neues Jah. rad. Mannschirte  
25 Mk. Organophon 20 Mk.  
händ. Schreibst. H. 4, 4.

**Herren- u. Damenrad**

neu billig abzugeben.  
1492 P. 4, 2, 5. Stod.

**Flügel**

billig abzugeben. Offert.  
erb. un. Nr. 1375 a. v. Exp. d. Bl.

Ordnung  
Spezialhaus  
Wohnungs-  
Einrichtungen  
**Fr. Rötter**  
H. 1, 1-4. 23

59974

**Aquarium**

2 große Tiere u. Zuchtquar-  
ren preiswert abzugeben. 1. 20  
Luben Str. Weidenstr. 12, 8. S.

**Zu verkaufen**

Wirtschaftsgegenstände, gut er-  
halten: Käse, Tische, Stühle  
billig zu verl. Ludwigshafen,  
Oberes Rheintalstr. 5. 1411

**Stellen finden**

**Erfolgreich** können Sie  
sich um eine  
Stelle bewerben mit Kollabi-  
selbst von Nr. 50. — bis 120. —  
als Buchhalter, Kontabilist,  
Kassier, etc. —  
Begrüß. Expedient, Stenotypi-  
st, u. nach 2 bis 3 monat-  
licher Ausbildung. Alter-  
erfolge 14 bis 40 Jahre. Volk-  
schulbildung genügt. Geh-  
altsverhältnisse. Fernstud.  
für Damen u. Herren. Höflich:  
**Institut Büchler,**  
Mannheim, O. 6, 1.  
Jahrbuch Ch. Danneberg, seit 1894  
Lehrer an Real- u. priv.  
Fortbildungsschulen. 60790

**Zu verkaufen**

Secretär, Dattenschreibend  
mit Auslag. Dimeu, nur ganz  
wenig gebraucht, prima gute  
Arbeit, verhältnismäßig billig  
abzugeben. Aufgeben Freitag,  
9. Juni, von 2 bis 7 Uhr,  
Sams. 10. Juni, von 8  
bis 12 Uhr.  
Kirchenstr. 9, 1. St.

**Kinderbadewanne u.  
Sibbadewanne**

billig zu verkaufen. 60139  
E. S. S. Seitenbau.

**32 Nur Hofengartenstr. 32**

**Wädel Konturrenlos billig**

**6 Schlafzimmer**

eiche u. Buchbaum imit.  
nur erstklassig. Fabrikat  
mit großem 2 torigen  
Passe - Spiegelschrank.  
Wichtig! mit edstem  
weißem Marmor u.  
Spiegel-Auslag zu

**Nur 245.-M.**

zu verkaufen. 58553

**Bad. Holz-Zubehör**

**Recha Possener**

32 Nur Hofengartenstr. 32

**Konzert-Harmonium,**

8 Register, neu, sehr wert-  
voll abzugeben bei 60784

**Siering, C. S. S.**

Neu neu Klavier billig zu  
verf. L. 6, 14, part. 129. 1285

**Schweres eichenes  
Flintengefäß**

preiswert zu verkaufen.  
C. H. n. Nr. 60745 a. d. Exp. d. Bl.

**Gelegenheitsposten**

Grosse Massen Fahrrad-  
Mäntel u. Schlauche  
spottpf. billig abzugeben.  
Auch einzeln an Private.  
Preisliste frei. Postk. genügt.  
Veraversand Mannheim, D 4, 2  
67507

**Salon-Garnitur**

roter Büchschrank und zwei  
Farne, Büchschrank (Was-  
ba. an), 2 Kredenz mit Auf-  
satz, Polstermöbel und Nacht-  
tisch in Marmoropt., schwarze  
engel. Kommode, Tisch, Stühle,  
Dimeu, w. th. ed. Fremde-  
bett, andere Betten usw. bill. zu ver-  
kauf T. 6, 7, 2. St. l. 1.47

**Büch abzugeben**

neues Jah. rad. Mannschirte  
25 Mk. Organophon 20 Mk.  
händ. Schreibst. H. 4, 4.

**Herren- u. Damenrad**

neu billig abzugeben.  
1492 P. 4, 2, 5. Stod.

**Flügel**

billig abzugeben. Offert.  
erb. un. Nr. 1375 a. v. Exp. d. Bl.

Ordnung  
Spezialhaus  
Wohnungs-  
Einrichtungen  
**Fr. Rötter**  
H. 1, 1-4. 23

59974

**Aquarium**

2 große Tiere u. Zuchtquar-  
ren preiswert abzugeben. 1. 20  
Luben Str. Weidenstr. 12, 8. S.

**Zu verkaufen**

Wirtschaftsgegenstände, gut er-  
halten: Käse, Tische, Stühle  
billig zu verl. Ludwigshafen,  
Oberes Rheintalstr. 5. 1411

**Stellen finden**

**Erfolgreich** können Sie  
sich um eine  
Stelle bewerben mit Kollabi-  
selbst von Nr. 50. — bis 120. —  
als Buchhalter, Kontabilist,  
Kassier, etc. —  
Begrüß. Expedient, Stenotypi-  
st, u. nach 2 bis 3 monat-  
licher Ausbildung. Alter-  
erfolge 14 bis 40 Jahre. Volk-  
schulbildung genügt. Geh-  
altsverhältnisse. Fernstud.  
für Damen u. Herren. Höflich:  
**Institut Büchler,**  
Mannheim, O. 6, 1.  
Jahrbuch Ch. Danneberg, seit 1894  
Lehrer an Real- u. priv.  
Fortbildungsschulen. 60790

**Zu verkaufen**

Secretär, Dattenschreibend  
mit Auslag. Dimeu, nur ganz  
wenig gebraucht, prima gute  
Arbeit, verhältnismäßig billig  
abgegeben. Aufgeben Freitag,  
9. Juni, von 2 bis 7 Uhr,  
Sams. 10. Juni, von 8  
bis 12 Uhr.  
Kirchenstr. 9, 1. St.

**Kinderbadewanne u.  
Sibbadewanne**

billig zu verkaufen. 60139  
E. S. S. Seitenbau.

**32 Nur Hofengartenstr. 32**

**Wädel Konturrenlos billig**

**6 Schlafzimmer**

eiche u. Buchbaum imit.  
nur erstklassig. Fabrikat  
mit großem 2 torigen  
Passe - Spiegelschrank.  
Wichtig! mit edstem  
weißem Marmor u.  
Spiegel-Auslag zu

**Nur 245.-M.**

zu verkaufen. 58553

**Bad. Holz-Zubehör**

**Recha Possener**

32 Nur Hofengartenstr. 32

**Konzert-Harmonium,**

8 Register, neu, sehr wert-  
voll abzugeben bei 60784

**Siering, C. S. S.**

Neu neu Klavier billig zu  
verf. L. 6, 14, part. 129. 1285

**Schweres eichenes  
Flintengefäß**

preiswert zu verkaufen.  
C. H. n. Nr. 60745 a. d. Exp. d. Bl.

**Gelegenheitsposten**

Grosse Massen Fahrrad-  
Mäntel u. Schlauche  
spottpf. billig abzugeben.  
Auch einzeln an Private.  
Preisliste frei. Postk. genügt.  
Veraversand Mannheim, D 4, 2  
67507



# Romeo-Stiefel

für Herren und Damen

In eleganter, solider Ausführung zum

Einheitspreise von Mk.

in neuesten englischen amerikanischen und deutschen Fassons, schwarz und farbig, in Schuhl-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Bergstiefel

und Promenadenschuhe ohne Preiserhöhung.

Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.

Einzig. Versuch macht Sie zum dauernd. Kunden

Wir bitten dringend um Besichtigung der Schaufenster. 14774

## Schuhhaus



# Romeo

## J 1, 5, Breitestr. 5.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme. Filialen in vielen grösseren Städten Deutschlands.

**Plissé-Brennerei Kollé, Q 7, 20.**  
Anfertigung von Stoffknöpfen  
flach und halbkugel 3230

# G. C. Wahl

Inhaber: Friedr. Bayer

Telephon 648. 11728

Möbel, Dekoration, Teppiche - Atelier für Innenarchitektur.

N 3, 10 Permanente Ausstellung fertiger Wohnräume. N 5, 2

Ausstellungshaus N 5, 2  
täglich geöffnet.



## Eisschränke

mit Plättchen ausbekleidet

„ Glas „  
„ Zink „

in jeder Grösse, für Private, Metzger, Restaurationen etc. billigst bei 15700

Leo Meller, Ludwigshafen a. Rh.

Tel. 570.

Büfett- und Eisschrankfabrik.

Tel. 570.

## 11jährige Praxis! Hautleiden

Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- und bösarige, sowie tuberkulöse Geschwüre, Gelenkentzündungen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial- und Lungenkatarrhe.

Röntgen-Bestrahlungen elektr. Hochfrequenzströmen.

sowie mit Natur- und elektrischem Lichtstrahlverfahren. Direktor Heinrich Schäfer

Lichtheil-Institut „ELEKTRON“ nur N 3, 3, Mannheim gegenüber dem Restaurant „Wilden Mann“.

Sprechstunden: täglich von 9-12 und 3-9 Uhr abends. Sonntags von 9-12 Uhr. 14086

Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankeschreiben. Damenbehandlung durch Frau Rosa Schäfer. Zivils. Prospekts gratis. Tel. 4390.

Krat. größt. u. bedeut. Institut am Platz. Ausführliche Broschüre gratis.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten  
Frühstückskarten, Weinkarten  
empfehlen die  
Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei & m. b. H.

Frottierhandtücher  
Badetücher  
Bademäntel  
Badeteppiche  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**Falck** Rathaus-Bogen Nr. 37.

Mehrere gebrauchte Automobile  
noch in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen.

**Automobil-Zentrale**  
Ludwigshafen a. Rh.

Tel. 570. Leo Meller 15701 Tel. 570.

**CURJEL & MOSER**  
ARCHITEKTEN  
MANNHEIM, Heinrich Lanzstrasse 5  
TELEPHON Nr. 4837.

Neu- und Umbauten 13674  
Innen-Architektur  
Generalunternehmung

**Damen-Hüte**  
in eleganter, guter Ausführung empfiehlt  
Käthe Müller, Rödes, Schimperstr. 23, II.  
Modernisieren alter Hüte billig!

### Ernennungen, Versetzungen, Zurufbesetzungen etc.

der einstweiligen Beamten der Gehaltsklassen II bis K sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nicht-einstweiligen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Staatsfeindabfuhrverwaltung.

Ernannt: zum Stationswart: Weichenwärter August Pirt in Kullingen. — Statmäßig angeheilt: als Lokomotivführer: Karl Derr in Karlsruhe; als Bremser: Georg Zimmermann in Würzburg. — Gestraft worden: als Lokomotivführer: Anton Jenger von Waldberg; als Bahn- und Weichenwärter: Franz Anton Spänhoff von Königshausen, Leo Galoff von Göttingen, Heinrich Schaffroth von Oberbach, Georg Eiter von Göttingen (Waldberg), Anton Spänhoff von Brandach, Johann Biedemann von Dudenheim, Georg Herber von Serrau, Karl Wänke von Oberweier, Joseph Bauer von Wanangeloch. — Zurufbesetzung: Lokomotivführer Johann Schrey in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; Lokomotivführer Adam Bedenbach in Waldshut, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit; Wagenwärter Franz Knapp in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; Bremser Johann Debus in Offenbach, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. — Gestorben: Schaffner Hermann Ebel in Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Zugewiesen: die Aktiare: Ernst Rothenhöfer beim Amtsgericht Gengenbach dem Landgericht Mannheim; Eugen Kühner beim Amtsgericht Hergersheim dem Amtsgericht Gengenbach; Eugen Stroß beim Notariat Freiburg dem Notariat Karlsruhe; Ludwig Pichlerberger beim Amtsgericht Freiburg dem Notariat Freiburg; August Rorcher beim Amtsgericht Freiburg dem Landgericht Waldshut; August Keller beim Amtsgericht Gengenbach dem Notariat Heidelberg; Eduard Medinger beim Amtsgericht Sinsheim dem Amtsgericht Freiburg. — Uebertragen: dem Aktuar Birle beim Amtsgericht Pforzheim eine nicht-einstweilige Aktuarstelle beim Amtsgericht Karlsruhe. — Entlassen auf Ansuchen: Aktuar Karl Kapp, aufsteigend zum Notariat Donaueschingen. — In den Ruhestand versetzt: Gerichtsvollzieher Karl Vigig beim Amtsgericht Weinheim seinem Ansuchen entsprechend.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Berufen: dem Polizeiwachmeister Erwin Pöhl bei der Kriminalpolizei in Mannheim der Charakter als Polizeikommissar. — Zugewiesen: Aktuar Karl Frey beim Bezirksamt Breiten der Oberrevision des Ministeriums des Innern. — Berufen: Polizeileutnant Karl Friedrich Stern in Freiburg nach Karlsruhe. — Zugewiesen: die Verlesung: des Charakt. Polizeijerganten Joseph Frisch von Freiburg nach Karlsruhe. — Dienstverhältnis gekündigt: dem Schaufmann Gustav Denier in Mannheim. — Entlassen: Schaufmann Joseph Keiler in Karlsruhe.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamtenverhältnisse verließen: dem Wäcker Albert Knapp bei der Heil- und Pflanzanstalt Wiesloch; den Wäckerinnen: Maria Endrigel, Katharina Bedmann und Elisabeth Hofmann, sämtliche bei der Heil- und Pflanzanstalt Wiesloch; Marie

Katharina Danielmann, Luise Krentel und Helene Römpf, sämtliche bei der Heil- und Pflanzanstalt Pforzheim. — Zurufbesetzung: unter Anerkennung ihrer treuen geleisteten Dienste: Elise Groß, Oberwärtlerin bei der Heil- und Pflanzanstalt Pforzheim; Lina Bähr, Weichenbeschleiberin bei der Heil- und Pflanzanstalt Alzenau. — Entlassen auf Ansuchen: Karl Busch, Wäcker bei der Heil- und Pflanzanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen, Zoll- und Steuerverwaltung.

Ernannt: der Grenzaufseher: Theodor Reih in Wöhlgen zum Steueraufseher unter gleichzeitiger Versetzung nach Tauberbischofsheim. — Berufen: der Postenführer: Karl Ritterstift in Leopoldsdorfe nach Pforzheim zur Vernehmung einer Hauptamtsdienerschaft; die Steueraufseher: Lorenz Böhm in Wolfach nach Pforzheim, Hilftop Perold in Obenheim nach Wolfach; der Grenzaufseher: Edwin Sauter in Grimmelshausen nach Wöhlgen. — Gestorben: der Zollbeamter Viktor Schäfer in Brühl am 18. Mai 1911.

### Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 2. Juni. (Strafkammer II.)

Vorj.: Landgerichtsrat Dr. Strauß.  
Wegen besonders gemeiner Sittlichkeitsvergehen hat sich der 32 Jahre alte Kaufherr Heinrich Zöllner aus Müldau zu verantworten. Am Friedrichsplatz und am Redarvorstand lodte der Reichs-Schülerinnen an sich und in einem Fall trag ein bedauerndes Kind auch noch eine ansteckende Krankheit davon. Das Gericht erkennt auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 9 Monaten und erklärt den Angeklagten weiter der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verlustig.

Ihren hochgradigen Reigungen gab im April ds. J. die 26 Jahre alte Kellnerin Anna Müller aus Frankenthal Folge, als sie sich bei der Frau des Kaufmanns Wilhelm P. in der Augartenstraße einlogierte. Sie gab der Frau an, sie heiße Hse Kraus und sei Buchhalterin bei der Firma Fischer-Riegel. Ihr Vater sei am Gymnasium in Speyer angestellt, sehr vermögend und dreifacher Hausbesitzer. Sie blieb Frau P. 25 M. der Miete schuldig und als sie austrat, ließ sie Kleidungsstücke ihrer Vermieterin im Werte von 100 Mark mitgehen. Am 10. Mai hat Fräulein Müller bei einem andern Gericht 6 Monate Gefängnis eingeholt; heute wird auf eine Gesamtstrafe von 9 Monaten erkannt.

### Briefkasten.

(Anonyme Anfragen können nicht beantwortet werden.)  
Kastl. 1. Daß die Vertreibung ohne Einwilligung der vorgelegten Behörde erfolgt, erscheint nicht angelegentlich. 2. Wegen die Maßnahmen der vorgelegten Instanz, die in gedachter Weise eine Ver-

letzung verfügt, könnte nur der durch den anhergehenden Dienst sich benachteiligtühlende Beschwerde erheben. 3. Die Nebenentscheidungen in so bedeutendem Umfange, wie angegeben, würde ein demerspflichtiges Eintommen darstellen.

Abnommt S. B. 100. Am zweckmäßigsten dürften die Unterrichtsbriefe Louvain-Langenscheidt sein. Sie kosten pro Dost 1 A und sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Abnommt Chr. Fr. Die Nummer läme höchstens für die Einstellung oder Nicht-einstellung in Betracht. Was Sie wohl zu wilschen wünschen, ist die Bedeutung der Zeichen des Lösungsscheines. Zur Erklärung wollen Sie uns denselben übermitteln.

Abnommt J. W. 8860. 1. Zinsen können Sie nur noch vom Jahre 1907 an beanspruchen. 2. Eine Klage wird erfolgreich sein, wenn Sie nachweisen, das Zinsen vereinbart wurden und Ihr Gegner nicht deren Erlass bewirkt. 3. Klage am Amtsgericht ist erforderlich; auf Grund des Urteils können Sie den Arbeitslohn pfänden, soweit es jährlich 1500 A übersteigt.

Abnommt S. 100. Nach Lage der Sache erscheint einer vorzeitigen Kündigung durchaus zulässig.

Abnommt B. Das Verbot des Eigentümers ist dann ohne Wirkung, wenn sich Ihr Besuch auf die im Hause wohnenden Geschäftslente beschränkt und Sie zwecks geschäftlicher Unterhandlungen das Haus betreten.

Abnommt S. O. Wenn auch vielleicht das Verhalten Ihres Hausbesizers noch Ihrer Darstellung nicht ganz einwandfrei ist, sind Sie doch zur Zahlung der geforderten halben Monatsmiete verpflichtet; Sie verdienen noch dabei die zweite Halbmonatsmiete.

Abnommt T. Das Geldstück unter Nr. 5 ist kein Taler sondern 2 Guldenstück. Im übrigen ist Nr. 1-12 ohne Wert, sondern die Münzen haben nur Schmelzwert.

Abnommt D. R. Der Mieter wird von dem Tage an von der Mietabgabepflicht befreit, an welchem der Eigentümer ohne seine Einwilligung in der verlassenen Wohnung Reparaturen vornehmen läßt. Dies ergibt sich aus den Bestimmungen über das Mietrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Abnommt M. II. 1. Das Urteil wird rechtskräftig nach Ablauf eines Monats seit Zustellung. 2. Den Stabsbeamten muß die Rechtskraft des Urteils nachgewiesen werden. Anmeldung ist schon am Tage der Rechtskraft zulässig.

### Vom Büchertisch.

Die Rechtsheit in der Kirchengeschichte behandelt die Schönheit (Berlin-Verlag, halbjährl. 5 A) im achten Dost ihres achten Jahrganges. Zum sicheren Erkennen dieser, die es noch nicht wußten, verummt man, das abgesehen von jener Zeit, in der man aus den leicht begreiflichen Gründen der Rückständigkeit in die hellere Sinnenwelt des Heidentums die Rechtsheit verbannte, die Kirche der Erlwar, wohnt sie sich vor dem Anverstand eines zu weit gehenden Fanatismus hütete, daß ihre Deme, ihre heiligen Bücher, Bisakten und Pastoralien, ihre Kapellen und Gräfte die Ruhe- und Schutzhütte ihrer Reinheit und ihrer Vereidigung im Antisozialen gewesen ist. Die Bedeutung der Schönheit kann nicht besser illustriert werden, als daß sie es unternimmt, der zunehmenden Verwilt einer Gruppe und Parteizugehörigkeit die sich sogar gegen eine Darmlosigkeit des Winterportes, des Hodeln zu wehren, gerichtet hat, die Geschichte, die Vernunft und die schöne Wirklichkeit entgegenzusetzen.

# Wildunger „Helenenquelle“

wird seit Jahrzehnten mit glänzendem Erfolge zur Haus-trunktur bei Nierengrissen, Gicht, Stein, Eiweiß und anderen Nieren- und Blasenleiden verwendet. — Sie ist nach den neuesten Forschungen auch dem Zuckerkranken vor allen anderen Mineralwässern zu empfehlen, um den täglichen Kalkverlust, der ein sehr wesentliches Moment seines Leidens bildet, zu ersetzen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für den Knochenaufbau von höchster Bedeutung. Die Helenenquelle ist die Hauptquelle Wildungens und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Man überzeuge sich hiervon selbst durch Vergleich der Analysen und bezugne allen Empfehlungen von Ersatzquellen oder anderen Ersatzmitteln mit der im eigenen Interesse durchaus gebotenen Vorsicht. Neueste Literatur frei durch Fürstliche Wildunger Mineralquellen, Bad Wildungen, 1910: 12611 Badegäste. 1774412 Flaschenversand.







Vermischtes

Sichere Existenz!

Su einem äußerst lukrativen Unternehmen ein Teilhaber gesucht. Auch für Damen, die persönlich mitstätig sein können, bestens geeignet.

Offert. unter Nr. 1498 an die Exped. d. Bl.

Flugmasch.-Technik.

epochmachende Erfindungen, genaue Kapazität zur Ausübung sehr wertv. Erf. gr. Fortschritt auf dem Gebiete der Flugmasch.-Techn. Off. u. Nr. 1498 an die Exped. d. Bl.

Geldverkehr

II. Hypothek

auf gut. Obj. v. Selbstgeb. gel. Off. unt. Nr. 1457 an die Exp.

Beamter

in festerer Stellung sucht gegen Binsen u. Sicherheit 800 Mark gegen monatliche Rückzahlung. Off. unt. A. 1354 an die Exp.

Verkauf

Nähmaschine

neu, vor- und rückwärts nährend, spottbillig. Partie Verkauf der Nähm. für 150 Str. ausstehend. Nr. 2, 30 zu verkaufen. Nähschr. 37 a IV. St. 1. (Gallische Brunnen). 1479

2 Piano

ganz billig abzugeben. Ansuchen bei Firma Demmer, Ludwigshafen. 1471

Pol. Tischmoderne, Spiegel u. Marmor, pol. Schränk mit Geheimf. u. u. pol. Kleiderschr. billig zu verk. U. 4, 4. p. 1459

2 Betten mit Matratzen u. 1 Sitzstühlewagen, in bill. zu verk. Reppmühlstr. 26. Schmidt. 1543

Wir kaufen alle Steinmehl-Brot, das hart und macht Bienen rot! 7709

2 Ruffbaum-Beistühle mit Holz auf. Nr. 25. zu verkaufen. 1508

Heinrichstr. 36, 2. St. r.

Liegenschaften

Kleines Haus in Mitte der Stadt gelegen, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. Nr. 1493 an die Exped. d. Bl.

Gaud in der Markt, eig. Ausstattung, weit unter den Selbstkosten umständel. preiswert zu verk. Off. unt. Nr. 1491 an die Exped. d. Bl.

Villa

in Heidelberg

7 Zimmer, 3 Kammern, Erdgeschoss, Bad, mit hübschen, modernem Vor- u. Hinterhof, in bester Lage, ruhiger Lage, umgeben von herrlichen Gärten, sehr gemütliche Wohnung per 1. Okt. zu verkaufen. Solange Kaufinteressenten ihre Absicht unter Nr. 60775 an die Exped. d. Bl. mitteilen können.

Stellen finden

Überlandzentrale in der Nähe Heidelberg sucht für dauernde Beschäftigung einen tüchtigen, zuverlässigen Betriebs-

Maschinisten für die Bedienung von Dampfmaschinen. Offert. unt. Nr. 60777 an die Expedition d. Bl.

Perfekte Maschinenschreiberin stenographisch und für fortw. Eintritt gesucht. Off. unter Nr. 60772 an die Expedition dieses Blattes.

Junges Mädchen oder unabh. d. bürgerl. Monatsfrau für tagel. per sofort gel. 1451

Rich. Wagn. Str. 56 III r. 60741

Gesucht wird ein Zweitmädchen, auch zu kleinerer Herrschaft, nicht unter 18 Jahren 1497

255. Dierckensstr. T. 5. 2-3.

Lehrmädchen

Lehrmädchen mit guten Schulkenntnissen für das Kontor eines bürgerl. Großkaufes gesucht. Offert. unt. Nr. 60770 a. b. Exp. d. Bl.

Grosse Preisermässigung

Konfektion

Um unsere Läger zu verkleinern, haben wir grössere Posten Konfektion im Preise bedeutend herabgesetzt und bringen dieselbe in Verbindung mit solchen Waren die wir auf unserer letzten Berliner Einkaufsreise erheblich unter Preis, teils sogar unter Herstellung erstanden, ohne Rücksicht auf den regulären Wert von Samstag früh ab in den Verkauf.

Änderungen zum Selbstkostenpreis!

Es bietet sich der geehrten Damenwelt die Gelegenheit, jetzt schon für die Reise gediegene diesjährige moderne Konfektion weit unter Preis zu kaufen.

Preise rein Netto ohne Abzug!

Moderne Damen-Jacken-Kleider

Stoffe echt englisch und englischer Art, durchweg auf blau Kammgarn und Twill, durchweg auf schwerer Seide, regulärer Verkaufswert 30.00-75.00

jetzt 19.00 25.00 38.00 48.00 ; jetzt 38.00 48.00 54.00 68.00

1 Posten Englische lange Damen-Paletots

in verschiedenen Façons, bis 1,30 Mtr. lang, regulärer Verkaufswert 12.50-45.00

jetzt 5.75 9.50 18.00 25.00

Moderne Garnierte Tailen-Kleider

Poppelin- und Reinwolle-Musselin-Stoffe in feinen Farben, regulärer Verkaufswert 38.00-85.00

jetzt 28.00 33.00 38.00 45.00 ; jetzt 38.00 55.00 68.00 95.00

1 Posten Hocheleg. Damen-Kimono-Blusen

in Chiffon, Seide und Voile, verschiedene Farben, regul. Verkaufswert 12.50 bis 45.00

jetzt 8.50 12.50 18.00 25.00

Hochelegante Modelle, Promenaden-Mäntel

schwarz und farbig Tuch, Rohseide, schwarz Seide, unter andern Original-Pariser Modelle ganz erheblich unter Preis.

Zur Fronleichnam-Feier

besonders preiswert Weisse Damen-Stickerei-Kleider 17.50 28.00 38.00

Gelegenheitskauf

Weisse Kinder-Kleider 3.75 5.75 7.75

Weisse Mädchen-Kleider 9.50 12.50 16.50

B. Kaufmann & Co. P 1, 1.

Soweit Vorrat.

2 ordentl. Lehrmädchen sofort gesucht. 1441

Ordentl. Mädchen kann gründlich und unentgeltl. das Kleidermachen erlernen. O 6, 2. 1393

Stellen suchen

Ehem. ordentl. Familie, m. Ein. freim., sucht als

Behrling

in kaufm. Bureau sofort einzut. Off. u. Nr. 60449 a. b. Exped.

Verheirateter Mann Mitte 30er, weider Anger Jahre in Schwelmer-Betrieb tätig war mit prima Zeugnis, sucht Stelle als

Meister

in chemischer Fabrik (Schwefelwerke oder Salpätrefabrik) sof. ab. Post. Off. u. Nr. 1502 a. b. Exp. d. Bl.

Junger, verb., gut kaufm. geb. Mann, in ungel. Stell. sucht. 1. Aug. Stelle als Büro- diener, Bagerist, Registrator oder dergl. Offert. unt. Nr. 1493 an die Exped. d. Bl.

Mädchen

suchen und finden fortwährend gute Stellen. Frau Jochum, P 3, 9. Gewerbeschulstr. 100.

Tücht. jung. Mann sucht Stelle als Stadtreisender od. dergl. Offert. erb. unt. Nr. 1480 an die Exped. d. Bl.

Jung. Arbeiterin angeseh. in Wollweberei, in ungel. Stell. sucht. 1. Aug. Stelle als dergl. Offert. erb. unt. Nr. 1500 an die Exped. d. Bl.

Perf. Schneiderin

sucht Stellung am liebsten in einem Konfektionsgeschäft. Off. unt. Nr. 1500 an die Exped. d. Bl.

Älterer Schlosser

geprüft. Geiger u. Maschinen, in elektr. Licht- u. Aufzugsanlagen sowie Dampf- u. Wassermaschinen, erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnis, dauernde Stell., evtl. als Partier, Hausverwalter oder Küchler. Heidenreich 1351 Kleine Mergelstr. 3, 5. Et.

Älteres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht für sofort oder 1. Juni passende Stelle. Frau Jochum, P 3, 9. Gewerbeschulstr. 100.

Perfekte und bürgerliche Köchinnen 2 bis 3 Zimmermädchen, Melancholisch, nach Malz, u. in Mädchen tagsüber für hier gesucht. Tüchtig. Köchin sucht Stelle u. d. Schwiegermutter. Comploir Nr. 4, 6 Gewerbeschulstr. 100.

Mietgesuche

Verheirateter Mann sucht 2 Zimmer-Wohnung, als Hausmutter. Offert. unt. Nr. 1370 an die Exped. d. Bl.

Perfekte und bürgerliche Köchinnen 2 bis 3 Zimmermädchen, Melancholisch, nach Malz, u. in Mädchen tagsüber für hier gesucht. Tüchtig. Köchin sucht Stelle u. d. Schwiegermutter. Comploir Nr. 4, 6 Gewerbeschulstr. 100.

Perfekte und bürgerliche Köchinnen 2 bis 3 Zimmermädchen, Melancholisch, nach Malz, u. in Mädchen tagsüber für hier gesucht. Tüchtig. Köchin sucht Stelle u. d. Schwiegermutter. Comploir Nr. 4, 6 Gewerbeschulstr. 100.

Mietgesuche

Verheirateter Mann sucht 2 Zimmer-Wohnung, als Hausmutter. Offert. unt. Nr. 1370 an die Exped. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht für 2-3 Mon. groß. Schlafz. zimmer evtl. 2 Kl. mit allem Komfort ausgestattet in gutem Hause. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 1403 a. b. Exp. d. Bl.

Junges Ausländer sucht 2 möbl. Zim., evtl. auch im neu. Stadt. Neudorf. Off. unt. Nr. 1445 a. b. Exp. d. Bl.

Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt, Blumen oder Breitentrage bevorzugt, per 1. Juli zu miet. gel. Off. unt. Nr. 1456 an die Exped.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör in gutem Hause, Nähe L. Schlegel-Str. Off. u. Nr. 1458 a. b. Exp. d. Bl.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung, m. fr. Ausst. von 2 ruh. Leuten gesucht. Offert. m. Preisang. unt. A. Z. 1500 a. b. Exp. d. Bl.

Schöne 2 oder 3 Zimmer-Wohnung in ruh. Lage von alleinsteh. Dame per sofort od. 1. Juli gel. Off. m. Preisang. unt. Nr. 1490 a. b. Exp. d. Bl.

3 möbl. Zim. m. Küche evtl. Telefon und Bad in guter Lage ab 1. Sept. zu mieten gesucht. Off. m. Preisang. u. Nr. 1504 an die Exped. d. Bl.

Per 1. August wird von jungem Ehepaar eine kleine, geräumige 3 Zimmer-Wohnung u. Kauf. u. sehr gut. großen Keller, in der Neudorfstr. zu mieten gesucht. Interessenten m. Preisangabe unter Nr. 1503 an die Exped. d. Bl.

Per 1. August wird von jungem Ehepaar eine kleine, geräumige 3 Zimmer-Wohnung u. Kauf. u. sehr gut. großen Keller, in der Neudorfstr. zu mieten gesucht. Interessenten m. Preisangabe unter Nr. 1503 an die Exped. d. Bl.

Per 1. August wird von jungem Ehepaar eine kleine, geräumige 3 Zimmer-Wohnung u. Kauf. u. sehr gut. großen Keller, in der Neudorfstr. zu mieten gesucht. Interessenten m. Preisangabe unter Nr. 1503 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaften

Junge tüchtige Wirtschaften

wünschen auf 1. Okt. d. Jg. ausstehende Wirtschaft in Stadt oder Land zu übernehmen. Auskunft kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten unter Nr. 1327 an die Expedition d. Bl.

Reinigungsanstalt mit Gasse auch für Haushalte geeignet, in der Nähe d. Markt, in einem sehr ruhigen Wohnort unter günstigen Bedingungen zu vermieten od. zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 1489 an die Exped. d. Bl.

Tücht. kapitalf. Restaurateur für eigenart. Restaurant, hier noch nicht vorhanden, gesucht. Refl. evtl. Neb. unt. Nr. 1499 an die Expedition d. Bl.

Tücht. kapitalf. Restaurateur für eigenart. Restaurant, hier noch nicht vorhanden, gesucht. Refl. evtl. Neb. unt. Nr. 1499 an die Expedition d. Bl.

Läden

Bäckerei in guter Lage per sofort oder später zu vermieten. Näheres Heubergstr. 24. 33965

Zu vermieten: Großer moderner Laden in belebtester Straße der Neudorfstr., mit od. ohne Nebeneinrichtung per 1. Juli d. Jg. preiswert zu vermieten. 33965

Bureau

13, 7 Bureau (3 kleine Bür. in verschiedenen Räumen) gegenüber d. Börse u. 1. Juli u. n. 1089

Bureau Nähe Börse F 5, 1 in beliebiger Zimmerzahl evtl. in den oberen Stockwerken mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Heub. Str. Geiler. Tel. 340. 22706

Magazine

Gross. 3 Stück. Magazin in Nr. 7, 27 per Späthjahr 1911 od. früher zu vermieten. Näheres N 7, 8, Bureau. 1000

Neckarau Kaiser Wilhelmstr. 58 Eine große Scheune d. 1. Juli zu verm. 1465

Werkstätte Contardstr. 18 Bei Straße in d. 1. um. 1055. Tel. 1427

Mittag- u. Abendtisch T 3, 22, 1 Et., bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. 1509

vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch in u. außer Abonnement erhalten Sie Pension Dietrich, Nr. 2, 1 1. Bett möbl. Zimmer zu vermieten. 1979

Ein beliebiger junger Mann kann als Hausmutter. Offert. unt. Nr. 1005

Ein beliebiger junger Mann kann als Hausmutter. Offert. unt. Nr. 1005

Ein beliebiger junger Mann kann als Hausmutter. Offert. unt. Nr. 1005

Ein beliebiger junger Mann kann als Hausmutter. Offert. unt. Nr. 1005

Ein beliebiger junger Mann kann als Hausmutter. Offert. unt. Nr. 1005

Ein beliebiger junger Mann kann als Hausmutter. Offert. unt. Nr. 1005

Ein beliebiger junger Mann kann als Hausmutter. Offert. unt. Nr. 1005

Ein beliebiger junger Mann kann als Hausmutter. Offert. unt. Nr. 1005

Ein beliebiger junger Mann kann als Hausmutter. Offert. unt. Nr. 1005





Suchen Sie schmale schlanke, verkürzte halbbreite oder breite kurze Formen, wählen Sie Salamanderstiefel, Sie werden das Gesuchte finden.



Einheitspreis M. 12.50  
für Damen u. Herren  
Luxus-Ausführung M. 16.50  
Fordern Sie Musterbu



# SALAMANDER

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung:

Mannheim

P 5, 15116

Heidelbergerstraße.



## Buntes Feuilleton.

**— Von Amundsen's Südpolexpedition.** Die „Politiken“ veröffentlicht einen Brief von Kapitän Roald Amundsen, der um die gleiche Zeit, wie die englische Expedition des Kapitän Scott, einen Vorstoß gegen den Südpol unternimmt wird. Der Brief ist am 9. Februar von der großen Eisbarriere abgegangen und bringt die erste authentische Nachricht. Amundsen beschreibt erst, wie seine Schiffskameraden bei Modaira ihm ihre Zustimmung zur Ausdehnung der Expedition gaben. Danach schildert er die Reise über den Äquator, die in der Regenzeit vonstatten ging, wobei das Schiff sehr schwere Regenstürme zu überleben hatte. Wohlbehalten kamen sie hindurch. Zum ersten Male Eis sahen sie am 1. Januar. Der Polarkreis wurde am 2. Januar überschritten. Nach vier Tagen näherten sie sich der Nordgrenze des Hochmeeres. Am Abend des 6. Januar hatte sich die „Fram“ durch das Treibeis hindurchgemunden und fuhr in die offene See des Hochmeeres auf 70 Grad südlicher Breite und 100 Grad westlicher Länge von Greenwich ein. Stürme herrschten hier nicht. Am ebenen ähnelte das Meer der Nordsee, wie sie an schönen Sommertagen friedlich daliegt. Am 11. Januar um 7 Uhr 30 Minuten nachmittags tauchte auf 78 Grad südlicher Breite das mächtige Eismassiv der südlichen Eisbarriere auf. Tags darauf fanden sie eine Bucht in der Barriere, in die sie am 13. Januar vom Westen her einsetzten. Nun konnten sie den Wechsel von Tälern und Höhen in der Eismaße deutlich gewahren. Am 14. Januar fanden sie einen Landungsplatz. Nachdem die „Fram“ festgemacht worden war, ging die Mannschaft und Besatzung an Land, um einen Platz zur Ueberwinterung zu suchen. Dieser wurde 2 1/2 englische Meilen von jener Stelle, wo die „Fram“ verankert lag, auch gefunden. Er liegt unter einem hohen Bergkamm und ist daher gut geschützt gegen südliche Stürme. Am 16. Januar mittags fingen sie an, das Material für die Häuser und den Proviant an Land zu schaffen. Während zwei Mann bereits damit beschäftigt waren, ein Haus zu bauen, hatte der Rest der Landungsmannschaft, sechs Mann, die von 115 grönländischen Junden unterstützt wurden, den Transport der Ladung des Schiffes nach dem Dalteblay zu bewerkstelligen. Die Errichtung der Station, die vor drei Wochen begonnen wurde, ist jetzt beendet. In der einsamen Eislandschaft ist eine Umwandlung vor sich gegangen. Die tiefe Stille, die ringsum herrschte, ist gebrochen. Wo früher verlassene ein Binguin lag und hier und da ein Seehund sich räkelte, sieht man jetzt ein kleines Dorf, das, auf 140 Grad westlicher Länge und 78 Grad 40 Min. südlicher Breite gelegen, vermutlich die südlichste bewohnte Stelle der Erde ist. Wir haben ihm den Namen „Framheim“ gegeben, schreibt Amundsen. Rings um das Haus sind 15 große Zelte aufgeschlagen. Sie dienen teils der Junden zum Aufenthalt, teils als Lagerräume. Wir haben reichlich für zwei Jahre Proviant. Untenwegs hatten wir beinahe ausschließlich von Seehundfleisch gelebt. In einigen Tagen wird die „Fram“ uns verlassen, um Griffe und Vorkschaften gen Norden zu tragen. Unterdessen werden wir unsere Wan-

derung gegen Süden aufnehmen. Von unseren Zukunftsaussichten kann ich noch nichts sagen. Es ist meine Absicht, auf 40 Grad südlicher Breite ein Hauptdepot anzulegen und ein zweites soweit südlich als möglich. Ich glaube die Hoffnung gegen zu dürfen, daß wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln spätestens vor Eintritt der Polarnacht bis zum 88. Grade südlicher Breite gelangt sein werden.

**— Kaltblütig.** Die Leipziger Neuesten Nachrichten erzählen: In einem großen Weberdorf der Lausitz wurde jüngst die alte Dorfkirche einer umfangreichen Renovation unterzogen. Bald stand das ehrwürdige Gotteshaus vor den froh erkaunten Augen der Landbewohner in verjüngter Gestalt schmid und stattlich da. Nur am Turm waren noch die letzten Schieferbedeckungen vorzunehmen. Mit ebensobiel Angst als Reagier verfolgten die zahlreich Umherkehrenden die gefährliche Arbeit des Dachdeckers, eines im ganzen Dorfe als humorvoll bekannten Handwerkers. Da ging plötzlich ein vielstimmiger Aufschrei durch die Menge. Ein Rennen und Hasten nach dem Turme begann. Was war geschehen? Der Schieferbedecker war infolge eines Fehltrittes vom Turme abgestürzt, ohne indes Schaden zu nehmen. Er war in einen großen weichen Sandhaufen gefallen und erhob sich vor den entsetzten Umstehenden ohne besondere Zeichen der Erregung. Dann zog er kaltblütig seine Uhr und meinte im Stillsitzen die nahe Mittagspause: „S'is in fünf Minuten um zwölf, da verlohnt sich's nicht erscht, daß ich noch amol taufflettere!“ Sprach's und ging felsenruhig seiner nahen Wohnung zu.

**— Blinder Oker.** Am Obersten Gerichtshof zu Newyork stand ein Mann unter der Anklage des Mordes im ersten Grade vor den Schranken. Der Verteidiger, dem eine große Summe für den Fall, daß er den Angeklagten von der auf sein Verbrechen stehenden Todesstrafe rettet, geboten war, wandte sich an das Haupt der Geschworenen: „Wenn Euer Urteil auf Mord im zweiten Grade lautet, so bekommt Ihr 1000 Dollar.“ Der Geschworene nahm das Anerbieten an und nach fünf Stunden langer Beratung verkündete er wirklich das Urteil auf Mord im zweiten Grade. Als nun der Mann von dem Rechtsanwalt das Geld forderte, fragte dieser: „Aber warum nur hat die Beratung fünf Stunden gedauert?“ „Ich bin ein Mann“, antwortete der Geschworene, „der sein Wort hält. So lange mußte ich arbeiten, um die Geschworenen zu überreden.“ „Ja, wollten die denn den Angeklagten zum Tode verurteilen?“ „Ach nein, aber sie wollten ihn freisprechen.“

**— Das Stimmrecht der Frauen in den Bezirksversammlungen.** In Süddeutschland, namentlich in Mainz sind die Frauen seit mehreren Jahren schon als Armenpflegerinnen mit bedeutenden Erfolgen hervorgetreten. Sie nahmen an den Bezirksversammlungen der Armenpfleger auch seit geraumer Zeit als beratende Mitglieder teil, durften aber bisher das Stimmrecht in der Bezirksversammlung noch nicht ausüben. Wie uns aus Mainz geschrieben wird, hat die Armendeputation einstimmig beschlossen, den Frauen, die sich so viele Verdienste erworben haben, in der Bezirksversammlung das Stimmrecht zu verleihen.

**— Wegen eines Hosenrods erschossen.** Der Hosenrod I. in der rumänischen Hauptstadt ein blutiges Opfer gefordert. Um ihren Bräutigam zu ärgern, erlitten ein Fräulein Wassili Konroi zur Nachmittagspromenade im „modernsten“ Altdungskäuf. Als ihr Bräutigam Robanesco sie kommen sah, zog er einen Revolver und streckte sie nieder. Dann stellte er sich selbst der Polizei. Die erklärte er, es sei ihm unmöglich, ein Mädchen zu heiraten, das so wenig Scham besitze, daß es sich mit einem Hosenrod auf der Straße zeige. Einem anderen dürfte es aber auch nicht gehören. Daher habe er sie erschossen. Er erwarte gleichfalls den Tod.

**— Das Verlebensband.** In Edinburg sind dieser Tage Leutnant Cameron von der königlichen Feldartillerie und seine Gattin Ruby Cameron, die Tochter des Londoner Bankiers Shaw, wegen verübten Betrugs zu je drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Der Fall, über den schon kurz berichtet wurde, war folgender: Das in der Edinburger Gesellschaft wohlbekannte Ehepaar hatte ein Verlebensband der Dame bei Moxby in London für 130 000 Mark gegen Diebstahl versichert. Eines Tages, als Frau Cameron vor einem Schaufenster stand, während ihr Gatte im Laden war, schlug sie Alarm und behauptete, daß ein frecher Dieb ihr Verlebensband gestohlen habe. Die Verfolgung des angeblichen Räubers blieb erfolglos und das Ehepaar beanspruchte die Versicherungssumme. Es erhob sich jedoch Verdacht, die Ehegatten würden in Untersuchungshaft genommen, und nun stellte sich heraus, daß sie die Versicherung auf ein von der Londoner Juwelierhandlung von Carrington zeitweilig geliehenes Verlebensband erwirkt hatten. Frau Cameron behauptete zwar, ein gewisser Herr namens Billy Walker habe ihr das gestohlene Schmuckstück geschenkt, und sie legte angeblich von diesem geschriebene Briefe vor, doch gelang es ihr nicht, die Existenz dieser geheimnisvollen Persönlichkeit zu beweisen, und ein Handschriftenfachverständiger beschwor, daß die Briefe von Frau Cameron selber geschrieben worden seien. Die Jury sprach einstimmig das Schuldbild gegen beide Eheleute aus. Die Dame brach dabei auf der Anklagebank zusammen.

**— Der erste Flugmaschinen-Turm** wird gegenwärtig in der Nähe von Calais errichtet, an der Stelle, wo im Juli vor zwei Jahren Mierot seinen denkwürdigen Flug über den Kanal begann. Die Grundmauern dieses Turmes sind bereits auf dem militärischen Übungsplatz „Les Baraques“ begonnen worden. Der Turm soll 150 Meter hoch werden und 5 Meter Durchmesser haben. Seine Aufgabe soll sein, als eine Art Signalturm für Flieger, die den Kanal kreuzen, zu dienen. Es wird ein Balkengerüst errichtet, das nicht ganz geschlossen wird, da man annimmt, daß es hierdurch so auf weite Entfernungen sichtbar sein wird und leichter von anderen Gegenden in der Landschaft unterschieden werden kann. Man hofft, daß man den Turm von der Flugmaschine in der Fahrt aus 500 oder 600 Meter Höhe weithin erkennen wird.

## Essen wir zu viel?

„Alle Kultur geht vom Magen aus.“ Dieses bekannte Wort klingt bizarr und ist vielleicht etwas übertrieben, aber im Kern durchaus wahr. Es kennzeichnet die Bedeutung einer zweckmäßigen Ernährung ebenso knapp als zutreffend.

Das zunehmende Interesse für diese wichtigen Fragen ist nicht zuletzt den großen Erfolgen der Ernährungsforschung, besonders während der letzten Jahrzehnte, zuzuschreiben. Dabei waren hauptsächlich deutsche Autoritäten — wie Engelens von Vegden, der Altmeister der Diätetik, Rubner u. a. — Bahndreher und Führer. In letzter Zeit hat allerdings auch das Ausland — besonders Amerika — beachtenswerte Leistungen aufzuweisen, die sich gerade mit der eingangs gestellten Frage beschäftigen.

So wurde von Professor Wittenden in ganz sorgfältigen Untersuchungen nachgewiesen, daß eine Einzelmenge von 26, ja sogar von 50 g pro Tag (neben entsprechender Zufuhr von Kohlenhydraten und Fetten) selbst bei schwerer körperlicher und geistiger Arbeit vollkommen genügt. Also erheblich weniger als selbst die arme Bevölkerung genießt.

Auch Professor Russell betont, daß schon ein Drittel der jetzt durchschnittlich genossenen Speisen ausreichend sei, die Leistungsfähigkeit des Körpers auf der Höhe zu halten.

Man muß sich eben überlegen, daß das Essen nur die verbrauchten Stoffe ersetzen und den Körper im Gleichgewicht halten soll. Ebenso, daß man nicht von dem lebt, was man isst, sondern von dem, was man verdaut.

Jede Nahrungsmenge, die über den normalen Bedarf hinausgeht, ist deshalb wertlos, ja oft schädlich, besonders wenn die Verdauungsorgane dauernd damit überlastet werden.

In den immer häufigeren Gesundheitsstörungen durch übermäßiges und einseitiges Essen hat die moderne Kultur einen erheblichen Anteil.

Früher, solange der Mensch noch im Urzustande lebte, war sein Bedarf einfach, und er folgte bei Auswahl der Nahrung mehr sel-

nem Instinkt. Dieser ging aber im Laufe der Jahrhunderte fast ganz verloren.

Der Kulturmensch fragt nicht mehr so sehr danach, was ihm nützt, sondern er genießt, was ihm schmeckt. Ebenso ist er selten mehr, wenn er hungrig — wie es natürlich wäre —, sondern einfach, wenn es „Essenszeit“ ist. Und deshalb oft ohne Appetit und viel zu viel.

Er gebraucht dann allerlei Nektar- und Anregungsmittel, um sich die für das Essen nötige „Stimmung“ zu erzeugen. Er liebt anregende geistige Getränke und hart gewürzte Speisen.

Dieses Ueberladen des Körpers mit ungeeigneter Kost geht jedoch nicht ungehört vorüber. Es treten allmählich direkte Schädigungen der Verdauungsorgane auf. Mit Appetitlosigkeit und Magenverstopfung fängt es an, um bei Vernachlässigung oft zu schweren Magenleiden, Darmträgheit, chronischer Verstopfung usw. zu führen.

Sobald nun Magen und Darm, auf deren Funktion der Appetit von großem Einfluß ist, träger arbeiten, wird auch die Ausübung der Speisen und die Blutbildung mangelhaft. Ein sogenannter „circulus vitiosus“ macht sich bemerkbar, da ein Organ von anderen abhängig ist. Die wichtigsten Organe, wie Gehirn, Rückenmark und Nerven, erhalten durch das Blut nicht mehr die nötigen Mengen Erhaltungssäfte. Weis entsteht dann jenes Abspannfein, jene Erschlaffung der Nerven, jene allgemeine Erschlaffung an Körper und Geist, über die zurzeit fast jeder zweite Mensch klagt.

Es erobert sich die ungläublich klugende Tatsache, daß die übermäßige Speisenzufuhr eine direkte Unterehrung verurteilt, so wie es z. B. von dem vor einiger Zeit verstorbenen amerikanischen Eisenbahnkönig Harriman berichtet wurde.

Das höchste Mittel zur Vermeidung derartig schwerer Gesundheitsstörungen ist natürlich eine vernünftige Ernährungsweise. Eine große Anzahl Personen kann jedoch infolge beruflicher oder gesellschaftlicher Verpflichtungen nicht immer so zweckmäßig leben wie sie möchte und wie es nötig wäre.

Bei ebenjovielsten Deuten — besonders älteren — sind die Verdauungsorgane bereits durch jahrelange Ueberanstrengung geschwächt. Dann kann natürlich eine Milderung der Ernährung allein

entweder gar nicht oder doch nur sehr langsam helfen.

Wohl aber die Unterstützung und Neukräftigung des Verdauungsapparates durch ein geeignetes Mittel. Ein solches ist die Somatose.

Weil sie bereits aufgeschlossen (vorverdaut) ist, nimmt sie die Tätigkeit des Magens nicht mehr in Anspruch, sondern wird direkt von den Magenwänden aufgesaugt. Sie ersetzt Verdauungsarbeit.

Durch erhöhte Absonderung der wichtigen Verdauungssäfte, Erregung des Appetits und allmähliche Wiederkräftigung der Verdauungsorgane hilft sie die gleichzeitig genossenen Speisen leichter und gründlicher zu verwerten. Sie leistet Verdauungsarbeit.

Wer seinen Mahlzeiten regelmäßig eine kleine Menge Somatose zufügt, erzielt unter reichlicher und gesunder Blutbildung eine bessere Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers, einschließlich der Nerven.

Die Somatose ist deshalb zu empfehlen: Allen, die sich körperlich und geistig überanstrengen haben, besonders aber Appetitlosen mit schlechter Verdauung, Nervösen, Rekonvaleszenten, ebenso Schwächlichen, älteren Personen, die von Zeit zu Zeit einer Auffrischung ihres Allgemeinbefindens und Kräftezustandes bedürfen.

Man soll überhaupt bei Bedarf eines Kräftigungsmittels zuerst die Somatose versuchen, die die größte Wahrscheinlichkeit eines Erfolges bietet.

Es ist das erste, zweite Albumosenpräparat, seit mehr als 15 Jahren bewährt und noch immer unübertroffen. Ihre Wertigkeit leidet der sauerstoffhaltigen Wertigkeit jetzt sich in den über 200 wissenschaftlichen Arbeiten, die in der Fachpresse erschienen sind. Eine gleiche Bedeutung gerade seitens der maßgebendsten Beurteiler ist von keinem ähnlichen Produkt nachweisbar.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie, entweder flüssig in Originalflaschen zu 2,50 M oder in geschmackvoller Pulverform. Von dieser sind Packungen zu 1,00 M (25 g), 2,00 M (50 g), 5 M (100 g), 12 M (250 g) erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die großen Packungen als etwas vorteilhafter zu empfehlen.



# Sommer-Kleidung

für

## Herren, Jünglinge und Knaben

bringen wir in grosser Auswahl bei modernen Ausmusterungen und unerreichter Preiswürdigkeit.

### Herren-Kleidung

#### Lüstre-Saccos

schwarz u. farbig Mk. 3.50—24.—

#### Wasch-Joppen

Mk. 1.50—7.50

#### Jagdleinene Joppen

Mk. 2.00—9.00

#### Gelbe Wasch-Saccos

Ersatz für Rohseide Mk. 4.00—12.00

#### Rohseidene Saccos

Mk. 16.00—30.00

#### Wasch-Anzüge

Mk. 18.00—28.00

#### Rohseidene Anzüge

Mk. 55.00—80.00

#### Tennis-Anzüge

Mk. 25.00—45.00

#### Tennis-Hosen

Mk. 4.00—15.00

#### Piqué-Westen

Mk. 2.00—14.00

#### Staubmäntel

Mk. 3.75—20.00

#### Leichte Lodenkleidung



### Knaben-Kleidung

#### Waschblusen

von Mk. 1.00 an

#### Waschblusen-Anzüge

von Mk. 2.50 an

#### Wasch-Jacken-Anzüge

von Mk. 7.00 an

#### Wasch-Höschen

von Mk. 1.00 an

#### Kieler Waschkleidung

Mk. 5.00

#### Leichte Sweater-Anzüge

von Mk. 7.00 an

#### Tiroler Anzüge

von Mk. 6.50 an

Eine Partie angeschmutzte  
**Wasch-Anzüge**  
zu jedem Preis.

**Auswahisendungen**  
in weißen u. hellen Knaben-  
Wasch-Sachen können  
wegen den deficien Farben  
nicht gemacht werden.

wozu so schwitzen, kaufen Sie doch leichte Sommer-  
Kleidung bei

# Engelhorn & Sturm, O 5, 4/5 (Strohmarkt)

Größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Kleidung.

<p><b>Wohnungen</b></p> <p><b>A 1, 8, parterre</b> 1 Zimmer u. Küche in den Hof geb. zu verm. Näh. 2. St. 1341</p> <p><b>G 3, 18</b> eine Treppe hoch, 1-2 große Zimmer, auch die Bureau gebl., zu v. 23467</p> <p><b>G 3, 18</b> zwei schöne unmit- telbar zu verm. 23498</p> <p><b>G 4, 13</b> 3 Zimmer, Küche, große Veranda, Hinterhaus zu verm. 23409</p> <p><b>Neubau F 5, 1.</b> Schöne 4- oder 6-Zimmer- Wohnung mit Bad und Speise- kammer im 2. und 4. Stock per 1. Juli zu vermieten. Albert Seiler, Architekt, Telephon 240. 23016</p> <p><b>H 7, 31</b> 2 Z. u. K. m. Kochk. u. v. Näh. 2. St. r. 1274</p>	<p><b>H 3, 8a</b> 2. St. schöne 4-Zimmerwoh- n. p. 1. Aug., auch etwas früh, ob. spät. zu verm. Näh. part. 1218</p> <p><b>H 4, 28</b> 3 Zimmerwoh- nung nebst Zubehör v. 1. Juli zu vermieten 1206 Näheres hiesfeldt haben.</p> <p><b>H 7, 14</b> 1 Zimmer u. Küche im 1. Stock zu verm. 1240</p> <p><b>J 1, 15</b> Vorterrassen-Haus u. Wohnung und Ge- schäft geeignet, billig zu ver- mieten. Näh. 1 Treppe 23483</p> <p><b>Neubau M 7, 9.</b> eine elegante 4- und drei 3-Zim- mer-Wohnungen per Oktober zu vermieten. 23423 Näh. P 6, 10 ob. Tatterfallstr. 4.</p> <p><b>M 7, 11</b> erster Stock, 7 Zimmer, Bad u. p. r. 1. Okt. billig zu verm. Näheres parterre. 1285</p>	<p><b>R 7, 11</b> 2 schöne Zimmer u. Küche im Ge- lenden per 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 20490</p> <p><b>R 7, 32 am Ring</b> schöne Wohnung im 2. St., 3 Zim. u. K. Damenlat., Bad, Küche, Speisek. u. reichl. Zub. 1. Juli zu verm. Näh. part. 234</p> <p><b>R 7, 40</b> 3. St., sehr schön Wohnung, best. aus 3 Zimmern u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 1238</p> <p><b>S 1, 9</b> 3 Zr. Schöne geräum. Wohn., 3 Zim. u. K., 2. St., nächst der Dreiecksstr. sodort ob. spät. 1. Juni. 1270</p> <p><b>S 6, 30</b> 4-5 Zimmerwoh- nung und reichl. Zubehör, freie Lage per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. St. Eingulden von 10-4 Uhr. 22984</p>	<p><b>T 5, 13</b> 3 Zimmer u. Küche, lecher 1 Zim. u. Küche v. 1. Juni 1911 ob. spät. preisw. zu verm. Näh. T 1, 4, 2. St., Bureau. 23240</p> <p><b>U 6, 12, 7</b> Zimmer, Küche, u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 22348</p> <p><b>U 5, 7</b> Drei schöne Zimmer, Küche und Kammer u. v. Näh. 3. St. l. 1228</p> <p><b>W 5, 15</b> Akademiestr. 15, 3 Zimm. u. Küche zu vermieten. 23401</p> <p><b>Bahnplatz 7</b> 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., ab- gekauft im 3. St., zu ruhiger Zeit sol. für 30 M. p. Monat zu verm. Näh. Bureau part. 23010</p> <p><b>Holzstraße 5.</b> part., 2 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Juli ebenso schönes leeres anfangen, zu verm. Näheres 3. Stock. 1286</p>	<p><b>Friedrichstraße 4</b> Küche Friedrichstraße, 1 Zr., elegante Wohnung, 7 Zim- mer, Küche, Bada., Speise- kammer, 2 Klosets u. Zu- behör, Dampfheizung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 4, 4. Stock. 23008</p> <p><b>Rüfertalerstraße 175</b> Fast neues 3stöck. Wohnhaus mit 4 Zimmern und Küche, 1. Stock, 48 M. pro Monat 11. 50 gan. oder geteilt zu vermieten. Steuernwert 28,000 M. 23123 Näh. Rüfertalerstr. 177.</p> <p><b>Meerfeldstr. 84</b> schöne 2 Zimmerwoh- nung mit Bad und Manfide sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock, Joh. Gifels. 23088</p>	<p><b>Suppenstr. 10</b> 4. u. 5. St., 3 Zim. u. Küche, 1. v. 1. Juni 1911 zu vermieten. 1250</p> <p><b>Ruppertsstraße 9</b> Elegante 5-6 Zimmerwoh- nung mit groß. Badzimm. u. Zubeh. im 2. Stock pr. sofort od. später zu v. Näh. 2 Treppe 23404</p> <p><b>Tatterfallstraße 31, 3. Stock</b> schöne 6 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. Preis 1600 M. 21600</p> <p><b>Tullstraße 13, 23245</b> 4. St., gegenüber d. Hofen- garten, schöne 5-Zim.-Wohn- ung, all. Zubeh., elektr. Licht, bis 1. Juli u. um. Näh. 3. Stock. Schöne 3 Zimmerwoh- nung mit Bad und Manfide sofort nach dem Garten in best. Hause an ruh. Mieter auf 1. Juli u. um. Näh. Kellers- hofstr. 26, 2. St. r. 23513</p>	<p><b>4-Zimmerwohnung</b> nächst der Hauptbahn- hofs, mit Warmwasserheizung, Gas, elektrisches Licht und allen Zubehör, parterre, als Bureau oder geeignet, sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. 23430 Näheres Telephon 4912.</p> <p><b>Eleg. Wohnungen</b> von 7 u. 8 Zimmern zu ver- mieten. Näheres F. Weber, Hofengartenstr. 29. 23031</p> <p><b>Kost u. Logis</b></p> <p><b>Für Kaufm. Schülern</b> und Beamten vorz. Pension (Zimmer, Be- heizung, Licht und Heizung) zu W. 48.— im 60735 Bauentwurf, Pauentwurfstr. 19.</p>
---	---	--	---	--	---	--

# Flammer's

Trifin Neue Packung und Trifingülons

# 15 Pfg.

sind ausgezeichnet durch völlige Reinheit, höchsten Fettgehalt, ein staunen-erregendes Reinigungsvermögen. Sie schäumen großartig und lösen spielend und mühelos jeden Schmutz. Dabei sind sie billig und die Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.

**Geschenk Nr. 14**



**Weckeruhr**  
erstklassiges Werk,  
sehr vernünftiges Gehäuse.